

Nane

Meine große Liebe

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Anna ist ein ganz normaler Muggel.

Sie ist ein riesen Harry Potter Fan. Bis sei eines Tages ihrer großen Liebe über den Weg läuft, der ihr zeigt, das Harry Potter doch nicht nur eine Fantasie ist.

Vorwort

So meine Lieben, das hier ist nun meine zweite FF. Zu dieser Idee bin ich im Laufe meiner anderen FF gekommen. Und sie wird sich wohl mit der anderen etwas überschneiden.

GANZ WICHTIG, ALLE PERSONEN UND ORTE GEHÖREG JK ROWLING, nur die selbsterfundenen Personen und Orte gehören mir.

Inhaltsverzeichnis

1. Die erste Begegnung
2. Drei Tage später
3. Ein Kinobesuch mit Folgen
4. Seltsame Zweisamkeit
5. Seltsame Zweisamkeit 2
6. Ein Brief und seine Folgen
7. leider noch keine Titel
8. Ein ganz normaler Morgen ;)
9. Ein besondere Tag in Hannover
10. Die Wahrheit für Alle
11. Einsamkeit und Gedanken
12. Quidditch
13. Überraschung 1
14. Überraschung 2
15. Erinnerungen
16. Ein netter Besuch
17. Ein ganz normaler Abend
18. Es Weihnachtet sehr
19. gibt noch keinen Titel.....
20. Aus heiterem Himmer
21. Die erste Begegnung
22. Typisch Rumtreiber & Co
23. Mollys vs. Sirius, oder Gespräche
24. Überraschende Erkenntnisse
25. Verarbeiten
26. Antworten
27. Ein ganz Normaler Tag^^
28. WM und andere Überraschungen
29. Auf der Tribühne
30. Zwischenfall^^
31. Ein wundervoller Abend?!?
32. Untersuchung
33. Fragen
34. Warum lange suchen?
35. Wut?!?
36. Eigene Vorbereitungen
37. Es kommt anders wie man denkt
38. Kleines Gespräch(?) und das Kleid

Die erste Begegnung

„Anna Du bist mein EIN und ALLES. Ohne Dich kann und will ich nicht mehr leben. Du bist meine Sonne, mein Mond samt Sterne. Du bist der letzte Gedanke wenn ich schlafen Gehe und mein erster wenn ich wach werde. Darum frage ich Dich:

Willst du Anna Krekler meine Frau werden?“

„Ja, ja, ja WILL ICH und wie ich das will!“, bei diesen Worten streifte er mir einen wundervollen Verlobungsring über und wir Küsstens uns sehr leidenschaftlich.

Aber STOPP!!!

Wo kommen wir denn dahin, wenn ich euch jetzt meine Geschichte erzähle, wo ihr doch gar nicht wisst, wie es zu diesem wundervollen Antrag kam.

Also wo fange ich am besten an?

Ich habs!!!!!!!!!!!!!!

Also:

Mein Name ist Anna Krekler, bin 20 Jahre alt in lebe bis jetzt noch in Deutschland. Tja und mein Leben veränderte sich schlagartig vor 1 ½ Jahren. Damals war ich noch 19 total verrückt in jeglicher Hinsicht.

Ich habe jedes Harry Potter-Buch mindestens 2-3 Mal durchgelesen wartete sehnsuchtsvoll auf den letzten Band, der im letzten Jahr erschienen ist. Schute mir die Filme zu Harry Potter gerne an und ja ich habe mich auch selber an Fanfictions versucht, es jedoch aufgegeben, da ich dann doch nicht so gut war. So habe ich sie lieber gelesen. Das ich so verrückt hinter einer imaginären Handlung war konnte keiner in meiner Familie begreifen. Sie haben meinen Tick zwar geduldet, nur verstanden? Nein, das nie, bis sich mein Leben total veränderte, und die die sich am lautesten über mich lustig gemacht haben nun selber diesem Tick verfallen sind. Aber dazu später.

Es war Mai und die Woche mit meinen Prüfungen zur Erzieherin war vorbei. Jetzt musste ich nur noch mein Anerkennungsjahr bestehen und dann dürfte ich mich endlich staatlich anerkannte Erzieherin schimpfen. Aber egal, die schriftlichen Sachen waren rum und so hieß es für mich: PARTY, PARTY, PARTY!!!!!!!!!!

Meine besten Freundinnen Jana und Steffi teilten meine Laune, denn Jana hat mit mir zusammen die Prüfungen abgelegt und Steffi hat ihr Abitur nun endlich hinter sich gebracht. Also gingen wir zusammen in unser Stamm-Bistro in der kleinen Stadt in der wir lebten, eher gesagt in der die beiden lebten, ich wohnte in einem ca. 3km entfernten Dorf. Da aber dieser Tag zu feiern war fuhr ich mit dem Zug nach Lox um auch meine Prüfungen die nun hinter mir waren begießen.

Zusammen mit Jana und Steffi, die mich am Bahnhof abholten gingen wir in unser Bistro, das „AROMA“. Ja es war wirklich unser Bistro, denn egal wann, immer wenn wir Zeit hatten verbrachten wir dort unseren Abend, oder auch manche Nachmittage, so hatten wir dort auch einen Stamplatz, den wir für uns immer einnahmen. Nur an diesem Abend nicht.

Wir drei betraten das „AROMA“ und steuerten auch schon gleich zu unseren Platz als Jana, unsere Zicke (die kann sowas von zickig sein, das glaubt ihr mir nicht) einen Fluch ausstoß

„Das kann doch wohl nicht wahr sein, wie kann das denn passieren?“, keifte sie drauf los.

Mir war es schon wieder peinlich und Steffi anscheinend auch, denn sie lief knallrot an, wie ich, als die Gäste des Bistros auf uns drei starrten.

„Würdest du jetzt mal deine Klappe halten? Und wenn nicht fluche bitte leiser!“, zischte ich Jana von der Seite an. „Was ist überhaupt los, dass du hier so drauf los zickst?“

„Da, John!!!“, Jana zeigte auf unseren Stamplatz und rief gleichzeitig nach John einen der beiden Besitzer des Aromas.

„Was ist denn unsere kleine Zicke über die Leber gelaufen?“, erkundigte sich John etwas grinsend bei uns, als er auch schon herbeigeeilt kam.

„Naja,..“, setzte Steffi an. „...du kennst doch unsere Jana! Sie hat diese drei Typen da an unserem Tisch entdeckt und nun rastet, oder besser gesagt zickt sie mal wieder rum, weil wir da nicht sitzen können!“

„GENAU! Ich werde da jetzt hingehen und die drei da wegjagen!“, versicherte uns Jana und schon stand sie am Tisch.

Wir sahen sie nur wild gestikulieren und die drei Typen schauten sie nur etwas verwirrt an.

Ich zog Steffi an der Hand hinter mir her, sodass wir nun auch bei Jana waren.

„...und deswegen würde ich euch jetzt bitten eure 4-Buchstaben von diesem Tisch z bewegen, denn meine Freundinnen und ich wollen hier hin!“, schloss Jana gerade ihre kleine Rede.

„Nein!“, sagte einer der Drei, der ziemlich verstubbeltes Haar hatte.

„Was nein, natürlich werdet ihr das machen!“, keifte nun Jana wieder drauf los.

„Und warum sollten wir das?“, fragte nun der Typ mit braunen Haaren. Er kam mir irgendwie bekannt vor. Ich kannte ihn, nur wusste ich nicht vorher. Bis Steffi ihn ansprach.

„Ach ne jetzt hat der Meier hier auch schon was zu sagen!“

Genau es war Max Meier, er war mit Steffi und mir zusammen in der Realschule, ist aber nur bis zur 6ten Klasse geblieben, weil seine Eltern ihn dann auf ein Internat gesteckt hatten.

Jana schaute Steffi total verwirrt an.

„Was du kennst diesen, diesen Platzklauer, etwa auch seine Kompanen?“

„Nein Jana.“, sagte ich nun. „Wir kennen nur Max, also Meier, der war mit und von der 5ten bis zur 6ten in einer Klasse und dann ist er weggezogen.“ besänftigte ich nun Jana.

„Gut ist mir egal, dann sagt diesen dreien jetzt dass sie hier verschwinden sollen!“, zickte Jana und an.

„Och wieso, ich habe hier meine alten Klassenkameradinnen wieder gefunden, jetzt möchte ich auch wissen wie es ihnen geht darum setzt euch doch!“, bat nun Max, der auf drei Stühle deutete, wo ich schwören konnte, dass sie bis vor ein paar Minuten noch nicht da waren, jedoch sagte ich nichts sondern setzte mich zusammen mit Jana und Steffi zu den dreien.

Wir unterhielten uns recht gut. Wir erfuhren, dass Max hier mit seinen beiden Freunden James Evans und Tim Hoppe, seine wohlverdienten Feierabend genoss, die drei machten eine Ausbildung zum Geheim-Polizisten, und dieser James kam aus England, und war für ein Jahr hier zum Austausch.

„Alles schön und gut.“, sagte ich nach einer weile. „Du James kommst aus England machst hier einen Austausch für ein Jahr, das ist ja noch verständlich, aber das ihr eine Ausbildung zu Geheim-Polizisten macht ist doch recht verwunderlich. Diesen Beruf gibt es doch gar nicht!“

„OH man Krekler, du bist echt noch immer die alte.“, sagte nun Max zu mir, „Das ist doch klar, dass du diesen Beruf nicht kennst da er doch geheim ist, aber bei euch haben wir uns numal verplappert, und ich meine wir können richtig ärger bekommen, aber ich weiß ja dass ihr schweigen könnt, oder?“, fragte nun Max in die runde.

„Ähm ja klar können wir das!“ antwortete Jana auf seine Frage.

So war der Abend noch ganz vergnüglich, wir alberten herum erzählten uns viel und und und.

Tja und ich ich dumme Kuh begann wohl ernsthaft etwas für diesen James zu empfinden, wirklich, ich meine ich hätte mir das aus dem Kopf schlagen sollen, denn schließlich würde er ja im nächsten Jahr eh wieder weg sein. Aber egal ich wollte alles über ihn herausfinden.

Drei Tage später

Oh man Leute es ist echt nicht zu fassen, die FF ist noch nicht mal 24 Stunden on un schon habe ich 4 Kommiss danke an euch:

@GinevraMollyWeasley: hey danke Dir!!! Ich hoffe bei deiner FF geht es auch bald weite ;)

*@sisa: Danke, *ganzrotwerd* durch diese Tolle kompliment. Ich hoffe ich enttäusche dich nicht mit dieem Chap*

@Salene Riddle: Schön dass dir meine Idee gefällt. und ja ich habe bei deinem Oneshot ein kommi gelassen, der ist echt klasse.:)

@GinnyFan94: Schön, dass es auch dir gefällt, ich werde meine bestes geben die FF gut zu schreiben.

Wenn ihr wollt könnt ihr auch euren Senf zu dieser FF auch auf meinem FF Thred dazu geben:

Mein Thread

Genau drei Tage später trafen wir uns wieder mit diesen drei Typen. Und ich muss sagen dieser James hat es mir auf einer unerklärlichen weiße angetan, was ich aber nie im Leben zugeben würde. Das wussten auch Jana und Steffi. Denn es war nicht zu übersehen oder auch zu überhören, wie sie versuchten James und mich zusammen zu bringen.

„Hey James, sag mal was würdest du machen, wenn wir jetzt alle zusammen zu Anna fahren würden, ich meine jetzt zu ihr und einen DVD-Abend veranstalten?“, fragte Jana in die Runde.

Ich merkte wie ich Rot anlief und Jana einen warnenden Blick zuwarf.

Sie schaffte es doch immer wieder mich in solche Situationen zu bringen.

James war natürlich sofort Feuer und Flamme.

„Au ja gerne, sicher würde das doch riesen Spaß machen und nebenbei mal dein Dorf kennen lernen, ich freue mich ja schon!“

„Au ja Anna, da kann ich endlich mal wieder deinen Bruder nerven, ist der immer noch so drauf?“, mischte sich nun Max ein, und ich wusste, dass ich verloren hatte. Ja ich hatte regelrecht verloren, alle standen schon um den Tisch herum, und ich gab mich erschlagen.

„Ok! Wer fährt mit mir mit, immerhin können nicht alle sechs in ein Auto!“, fragte ich in die Runde.

„Wie wir können doch alle in ein Auto da ist doch immer genug Platz.“, sagte James verwundert, der daraufhin einen tritt von Max bekam. Wobei Max ihn auch noch was zu zischte, was ich leider nicht verstehen konnte.

Jetzt hellte sich sein Miene aber wieder auf und er meinte:

„Also gut wenn keiner was dagegen hat, würde ich vorschlagen, dass ich mit der Anna mitfahre, und ihr anderen ist mir egal!“,.

Dabei hatte ich mein Auto schon aufgeschlossen und James nahm sofort auf den Beifahrersitz platz.

Was war das denn gerade, ist James so bescheuert oder tut der nur so, fragte ich mich gerade selbst in Gedanken und stieg ein.

So fuhren James, Steffi und ich in einem Auto und Jana fuhr mit ihrem Auto zusammen mit Tim und Max.

Die Fahrt war recht nervenaufreibend, denn James hatte andauernd etwas an meiner Fahrweise auszusetzen.

„Hey, warum fährst du rechts??? du musst links fahren!“

„JAMES, wir sind in Deutschland hier fährt man rechts!“

„Ok ich sag ja schon nichts mehr, oh man Anna HALLO links vor rechts, hast du das nicht bemerkt, du hast dem die Vorfahrt genommen.“

„Nein James die habe ich nicht hier ist Rechtsfahrgebot, und jetzt halt die Klappe, sonst schmeiß ich dich raus!!!!!!“, schrie ich James regelrecht an. Ehrlich gesagt er sah richtig süß aus, wie er da so aus seinem Sitz saß uns schmollte.

Diese fünf Minuten Autofahrt waren einfach die hölle für mich, ich war echt froh endlich mein Auto in unserer Einfahrt stehen zu sehen und keinen James neben mit sitzen zu haben, womit hatte ich das nur verdient?

„Also hier wohnst du also, es riecht ziemlich nach Land!“, kommentierte Tim, der gerade mit den anderen angekommen war.

Max musste lachen und meinte.

„Ja ja, die Großstadt Kinder, wissen die gute alte Landluft nicht zu schätzen und übrigens, er zeigte auf das große haus gegenüber „...hier ist j auch gleich der Bauernhof!“

„Cool, ein Muggel-Bauernhof!“, flüsterte James vor sich hin. Hatte er doch nicht gemerkt, dass ich ihn gehört hatte so schaute er mich verwirrt an.

„Was James, hast du gerade wirklich Muggel-Bauernhof gesagt?“, fragte ich ihn.

„Oh nein ich habe gesagt ein Klasse Bauernhof!“, konterte er.

„Aha, also los kommt, sonst können wir den DVD-Abend abschreiben!“, drängte ich und schloß die Tür zu meinem Kleinen reich auf.

Nun saßen wir alle gemeinsam in meinem Wohnzimmer, die Tüte Chips auf dem Tisch, ne Cola dazu und wir schauten uns genau Harry Potter und der Feuerkelch an.

Es war eine heiden Arbeit die Jungs vor allem Max davon zu überzeugen diesen Film zu schauen, James war sofort begeistert und ich hätte schwören können, dass er meine „Komm Max ich will wissen wie die Muggel meinen Vater imitieren, und wie gut, oder wie schlecht.“

Aber nein das konnte ja nicht sein, denn Harry Potter und seine Welt gibt es ja nicht, so dachte ich mir nur, dass meine Familie vielleicht doch Recht hatte, und ich ma Ende doch zu sehr von Harry Potter besessen war

„Oh man der Film war gut am besten waren ja Ron und Da.. äh Harry beim Ball als die Patil-Zwillinge auf und davon sind!“, sprach James in begeisterten tönen von dem Film

„Ja genau aber auch die Tanzstunde mit McGonagall und Ron war auch sehr gut!“, setzte Tim hinzu.

„ja Alter Rons Gesicht einfach klasse!“, bestätigte nun Steffi.

„Sagt mal Jungs, was haltet ihr davon wir gehen nächste Woche ins Kino, da läuft der Neue Harry Potter Film an, ich bin ja schon so gespannt auf Umbridge, wie die im Film ist!“, schlug ich nun vor und zu meinem Glück stimmten alle zu. Und wir verabredeten uns für den nächsten Donnerstag um in Lox ins Kino zu gehen. Man wie war ich aufgeregt.

Die Woche verging irgendwie gar nicht so schnell wie ich es wollte. Am Montag mussten Jana und ich noch einmal zum Berufskolleg, war es doch jetzt schon einige Zeit vorbei, das wir die Prüfung abgelegt hatten und so mussten wir nun hin um zu erfahren, ob wir bestanden hatten oder nicht.

Und tatsächlich Leute ich hatte bestanden und war ich staatlich geprüfte Erzieherin mit einem Fachabi. Man wie habe ich mich gefreut. Und Jana erst hatte sie mir doch die Ohren voll gejammert sie hätte nicht bestanden, und nun hat sie genauso gut wie ich mit drei zweien und einer eins bestanden.

Am gleichn tag war dann auch Jana bei mir und wir sprachen über Jungs natürlich. Auch das Thema, was ich normal nicht unbedingt anschneiden wollte: James

„Sag mal Anna.“

„Mh?“

„Wie findest du James?“

oh man musste sie das jetzt ausgerechnet jetzt fragen??

„Naja also ähm eigentlich..“

„Red jetzt nicht um den heißen Brei sondern sag mir was Sache ist!“

„Naja er ist nun ja ganz süß!“, gestand ich nun.

„Ha, erwischt!“

„Wieso erwischt?“

„Na, ich meine Du hättest es doch nie freiwillig zugegeben James zu mögen geschweige denn süß zu finden.“

„Ja da magst du recht haben, aber James, der hat etwas naja...“ich wusste nicht was ich sagen sollte. „Naja e hat so was magisches an sich, ich weiß auch nicht, ich weiß nur, dass ich ihn Mag.“

Und wie recht ich mit meiner Behauptung haben sollte, dass James etwas magisches an sich hatte und noch immer an sich hat, erfuhr ich erst einige zeit später.

Ein Kinobesuch mit Folgen

WOW, so viel Kommiss, DANKE

@Galileo: Ich weißnoch nicht genau, wann Anna es herausbekommen wird, aber die Story ist in meinem Kopf schon fertig, nur etwas Geduld ;)

@Phoenixträne: Ja da hast du recht, ich hate während meiner anderen FF die Idee, dazu diese FF hier zu schreiben. also irgendwie kam ich dann auf die Idee, diese FFs in irgendeiner weise zu verbinden, mal schauen ob es mir auch gut gelingt.

@Stargott: Also du hast hier absolut nichts vorausgenommen ;) ich habe da ganz andere Hintergedanken zu dieser Story, aber das was du geschrieben hast hört sich auch nicht schlecht an, ist aber nicht mein Fall für diese FF ;)

@GinevraMollyWeasley: Danke, Na dann les das nächste Chap mal schön.

@Ginny W.: ich DNKE auch dir, schön, dass die mien Idee gefällt.

@Turpin,: Danke, für dein Lob, geduld geduld, irgendwann erfährt sie es schon.

@GinnyFan94: na da freue ich mich ja jetzt schon aug dein Kommi ;) Schön, dass dir meine FF gefällt, veilleicht gefällt dir ja dann auch meine andere??

@sisa: na bin ich denn so leicht zu durchschauen, wie auch bei meiner anderen FF???? Schön, dass dir mein Idee gefällt.

@blackangle13: Hey danke für das KLASSE und ein HAMMER, Dein efRage bezglich zu James´ Aussehen wird in diesem Chap jetzt beantwortet, aslo viel Spaß beim lesen!!!

@Salene Riddle: Danke, und auch die Viel Spaß beim lesen!!!

So jetzt genug geredet hier ist das chap:

Endlich war es soweit, der Neue Harry Potter Film kam in die Kinos und ich war natürlich aufgeregt, wie sonst was.

Zusammen mit Jana und Steffi bin ich losgegangen, um die drei Jungs in der Stadt zu treffen. Wir hatten ausgemacht, dass wir zusammen ins Kino gehen. Nicht nur wegen dem Film war ich aufgeregt nein es hatte auch ganz andere Gründe, die Jana mal wieder sofort erkannte, was mir nicht besonders gefiel.

„Mensch Anna nun beruhige dich doch mal, du wirst James schon früh genug sehen!“, versuchte Jana mich zu beruhigen.

Steffi merkte sofort, worauf Jana hinaus wollte und stimmte mit ein: „Was muss ich da hören? Anna? Sag bloß dir liegt was an diesem Evans?“

„Nein! Und außerdem heißt er nicht nur Evans sondern auch James!“, fauchte ich Steffi an.

„Also liegt dir ja doch was an James Evans!“, Steffi schaute mich triumphierend an und kurz zu Jana, die ihre Behauptung mit einem Nicken bestätigte.

„Na gut du hast Recht, aber ihr haltet euch daraus, Verstanden?!!!!“, sagte ich nun etwas gereizt zu den

Beiden. Ich wusste genau, dass sie dies nicht machen würden, also konnte dieser Abend ja nur noch voller Überraschungen stecken. Aber egal, jetzt war erst Mal das Kino dran.

„So Mädels jetzt kommt, sonst gehen die Jungs noch ohne uns hübschen ins Kino und das wäre doch schade.“, fing nun Jana an uns zu hetzen.

So nahmen wir unsere Handtaschen und gingen Richtung Stadt wo wir uns auf dem Marktplatz mit den dreien treffen wollten.

Da ich ja zu Jana gefahren war sind wir zu Fuß in die Stadt gegangen, was uns 15 Minuten zeit kostete in dieser Zeit hatte ich noch einmal Zeit dazu über James nachzudenken. Er war ja ganz süß, mit seinen zerstrubbelten Haaren und den wunderschöne Haselnuss braunen Augen. (A/N leider weiß ich nicht, wie JK ihn beschreiben hat, daher meine Beschreibung ;)) Und auch seine Art, wie er mit einem Sprach brachte mich manchmal aus der Fassung, obwohl wir uns bis jetzt nur zwei Mal getroffen hatten, aber jedes Mal war ich wie verzaubert und ich konnte echt nicht sagen woran es lag, er war einfach.....nur süß.

Während ich so in meinen Gedanken war habe ich nur teilweise mitbekommen, wie Jana und Steffi schon einen Plan ausheckten, dass es mit James und mir was werden konnte. Das war mir aber ehrlich gesagt in dem Moment ganz egal, denn tief in meinem Innern wusste ich, dass James der Mann ist mit dem ich alt werden möchte, aber es mir selber richtig eingestehen? Nein das konnte ich zu diesem Zeitpunkt nicht.

So habe ich auch immer das Für und Wieder abgerufen, was für und was gegen James sein konnte, wobei ich sehr viele Positive Aspekte finden konnte. Zuerst war da seine unverwechselbare Art, wie er mit einem Sprach, er machte gerne Späße, kann über sich selber lachen, sieht einfach umwerfend aus in groß, schlank wobei er kein Hungerharken ist hat wunderschöne Haselnuss braunen Augen und dieses zerstubblete Haar einfach der Wahnsinn. Und gegen ihn? Nur ein einziger Punkt, der aber auch kein Hindernis darstellte, dass er nur noch bis Ende des Jahre hier n Deutschland sein sollte und dann wieder nach England ging. Aber wozu hat man das Internet und das Telefon erfunden????

Ich wurde jäh aus meine Gedanken gerissen, als mich starke Arme begrüßten und welch eine Freude es war James.

„Hall ihr drei hübschen und ganz besonders du!“, begrüßte er mich.

Ich wusste nicht wie ich reagieren sollte schaute daher hoch und traf mit meinen Augen seine, so standen wir da, es kam mir vor wie ein Ewigkeit, als wir uns in die Augen sahen. Am liebsten hätte ich meine blick nicht mehr von ihm gewandt, musste s aber schließlich doch, da Max uns auseinander riss.

„Hey ihr beiden, ich möchte Anna auch begrüßen also auseinander!“, sagte er darauf, um mich auch zur Begrüßung in den Arm zu nehmen. Kurz darauf umarmte mich auch Tim und Tim, bis wir uns schließlich alles begrüßt hatten.

Wir setzten uns Richtung Kino in Bewegung.

Jana und Steffi schnappen sich Max und Tim, somit war ich gezwungen mich mit James zu vergnügen. Er sagte jedoch kein Wort zu mir sondern schaute lediglich auf den Boden oder nach vorne während wir gingen, er schien genauso wie ich seinen Gedanken hinterher zu gehen. Welche er hatte wusste ich nur leider nicht. Und ich? Ja ich dachte an dem Moment, als wir uns in die Augen blickten, wie schön er doch war, und ja ich wollte definitiv noch mehr davon, ja jetzt war es mir selber klar ich konnte nicht mehr ohne James auskommen, aber Moment, wir waren ja noch nicht einmal ein Paar!

Im Kino angekommen kauften wir uns jeder ein Karte und sofort ging es zum POPCORN! Ja genau Popcorn, das wichtigste bei jedem Kinobesuch, das Popcorn.

„So leute was wollen wir nehmen eine Familien Packung, oder jeder eine mittlere Tüte Popkorn?“, fragte ich in die Runde.

„Ich wäre ja dafür wir nehmen drei große Tüten Popcorn, sodass sich immer zwei von und eine Tüte teilen können!“, warf Jana in den Raum.

„Das ist gut dann teile ich eine mit dir Jana!“, Max war total begeistert, ich schaute ihn nur sparsam an, merkte aber schon die ganze zeit, wie sein Blick sich immer wieder aufhellte, wenn er von Jana sprach, oder sie einfach nur anschaute.

„Ok! Dann teile ich mir eine mit Tim!“, sagte Steffi.

„Wenn ich jetzt richtig aufgepasst habe teilen wir uns nun eine, oder?“, fragte James mich vorsichtig.

„Ja!“, war meine knappe Antwort, ich schaute ihn auch nicht an, denn hätte ich es getan, ich kann euch versichern, ich wäre knall rot geworden.

Aufgrund der Art wie wir nun das Popcorn aufgeteilt hatten saß ich neben Jana und James. Irgendwie hatten James und ich das Glück, oder auch das Pech auf einem Pärchensitz zu sitzen. Es war etwas unangenehm, denn so waren wir gezwungen, enger wie normal aneinander zu sitzen, und nur die Tüte Popcorn, trennte uns voneinander.

Den Film habe ich richtig genossen, ich ließ es mir natürlich nicht nehmen hin und wieder mal zu James zu schauen, um an seinem Gesicht zu erfahren, wie er ihn fand, und ich muss sagen, er saß sher gebannt neben mir und schaute auch sehr interessiert auf die Leinwand. Mir fiel auch auf, dass er an den gleichen Stellen lachen musste wie ich, zum einen, als Harry Cho in der Großen halle begrüßen wollte, und dabei seinen Saft ausspuckt, oder auch als Hermine Rons Gefühlswelt auf einen Teelöffel beschenkte. Zudem achtet ich auch immer darauf, dass ich ja kein Popcorn nahm, wenn er gerade im begriff war welches zu nehmen, was mir auch sehr gut gelungen ist während des gesamten Films. Tja bis auf einmal, und das brachte mein Leben in eine angenehme Richtung.

Es war gerade die Stelle als Harry und die anderen ins Ministerium eindringen, um Sirius zu retten. Vor Spannung achtete ich nicht auf die Tüte Popcorn in unserer Mitte und als ich rein greifen wollte, um mich Popcorn zu nehmen, bemerkte ich zu spät, dass James das selbe tat. Ich wollte schnell mein Hand wegziehen, als James meine festhielt. Aus einem Drang hinaus schaute ich ihn an, ich sah nur noch wie er meinem Gesicht immer näher kam und seine Lippen den meinen verdammt nah waren. Ich gab mir einen Ruck und legte meine Lippen auf seine. Er erwiderte den Kuss. Es kam mir vor wie eine Ewigkeit, die wir uns küssten, und der Kuss wurde immer leidenschaftlicher, bis uns die schrille Stimme von der Film-Bellatrix auseinander fahren ließ.

James schaute mir noch tief in die Augen, so gut es im Kino halt ging und zog mich zu sich ran, so saßen wir nun bis zum Ende eng aneinander gekuschelt in unserem Pärchensitz.

Als der Film zu Ende war bemerkten wir nicht, dass die anderen vier schon hinaus gegangen waren, da wir zusehr damit beschäftigt waren, uns gegenseitig verliebte Blicke zu zuwerfen. Wir standen auf gingen hinaus, wo Jana, Steffi, Max und Tim schon auf uns warteten.

Doch bevor wir zu ihnen gingen blieb James stehen, drehte sich zu mir und nahm mein Gesicht in seine Hände, schaute mir in die Augen und sagte mir:

„Ich liebe DICH!“, und gab mir einen Kuss.

Als wir uns voneinander lösten, erwiderte ich:

„Ich lieb Dich auch!“

Und wir gingen Hand in Hand zu den Anderen.

„Das glaub ich jetzt nicht. James und Anna ein Paar!“, drang die Stimme von Max zu uns.

„Tja Max, so etwas nennt man halt Lieb auf den ersten Blick auch wenn sie es nicht zugeben wollten, oder!“, sagte nun Jana, die uns angrinste.

„Wie, wie meinst du das?“, fragte ich sie zurück.

„Oh, man so wie ihr beide euch seit euren ersten treffen immer wieder angeschaut habt, war es doch klar, dass ihr Früher oder später zusammen kommt!“, antwortete uns Steffi.

„Aha, und wie haben wir uns immer angeschaut?“, fragte nun James, der mich liebevoll ansah.

„Na so wie ihr euch jetzt anseht. Ich meine so liebevoll hast du bis jetzt nur deine kleine Schwester angesehen, als die Liebeskummer hatte, aber jetzt hast du auch noch so etwas leidenschaftliches in deinem Blick mein Lieber, du liebst Anna von ersten Moment an, und das selbe gilt für dich Anna!“, klärte uns Max auf.

„Gut wenn ihr es sagt wird es wohl stimmen! Was machen wir jetzt?“, fragte ich nun in die Runde.

„Ich habe Hunger lasst uns noch was essen gehen!“, sagte Tim.

„Oh bist du schlau Tim!“, stellte Jana trocken fest. „Los lasst uns ins Aroma!“

Und so gingen wir gemeinsam ins Aroma.

Der Abend war noch recht schön. Wir sprachen über den Film und James, war genauso begeistert, wie ich über den Film, wobei er die Zwillinge immer noch am besten fand.

Als wir aßen fütterten wir beide uns gegenseitig, mit dem leckeren Fingerfood, was John uns extra

zubereitet hat, obwohl die Küche um diese Zeit nicht mehr so viel zubereitet. Aber wozu war man ja Stammgast.

Seltsame Zweisamkeit

Man Leute ich freu mich ja so, jetzt habt ihr es doch tatsächlich schon, bei nur drei Kapiteln auf 20 Kommis gebracht, echt genial!!!!

So nun gehts weiter.

Sorry nochmal, dass es solange gedauert hat, aber momentan sind eineige meiner Koleginnen krank und so muss ich Überstunden schieben, und nächste Woche sieht es auch nicht besser aus, also seid nicht sauer, wenn es wieder so lange dauert. ok?? ;)

@Galileo: Jaja immer diese Ungeduld, cih mag mich bei vielen FFs auch nicht gedulden, aber was mut dat mut ;)

Ach ja: Schön dass du meine FF toll findest.

@sisa: spannend allemal, ob mir die verbindung gut gellingt weiß ich noch nicht.

@GinnyFan94 : Schön dass du dich freust!!

@Turpin, Lisa: ja ich weiß es ging etwas schnell ;)

Naja ob James sich jetzt zusammen reißen kann??? ich weiß es ja nicht.

@nora^^ :DANKE für das Kompliment. :)

@Salene Riddle: Schön, dass ich dir die Sprche verschlagen habe.

So jetzt aber genug der Worte, weiter gehts:

Kaum zu glauben, aber es war wirklich war, an jenem Abend sind James und ich zusammen gekommen. Wir sind ein Paar, und ja ich liebe ihn wirklich von ganzem Herzen.

Meine Eltern mochten James auch gleich von Anfang an, und auch mein Bruder, der sonst eigentlich gleich eine Abneigung gegen meine Freunde zeigte nur bei James nicht. Da freute er sich sogar wenn James zu mir kam. Genauso wie an jenem Abend, der sehr merkwürdig verlief.

„Oh Daniel, wie oft denn noch? James kommt in einer Stunde er muss noch arbeiten, also Nerv mich bitte nicht mehr ok?“, blaffte ich schon völlig genervt meinen kleinen Bruder an. Zugegeben so klein war er auch nicht mehr. Er ist 16, somit knapp 3 Jahre jünger wie ich, dafür aber auch knapp 1 ½ Köpfe größer wie ich.

„Ist ja gut Anna, aber ich will ihn heute nun endlich im Fußball schalgen!“, kam trotzig zurück.

„Das wirst du heute nicht tun, ich möchte schließlich auch was von meinem Freund haben, und da brauchst du ihn nicht in dein zimmer zu entführen um mit ihm zu daddeln.“ (A/N: Wer es nicht versteht: ein Ausdruck für Playstation spielen, eher allgemein Computerspiele spielen, bei mir im Umfeld sehr gängiger Ausdruck)

„Tja das werden wir ja sehen Schwesterherz!“, und schon war Daniel verschwunden und nur noch Mama und Papa waren mit mir im Wohnzimmer.

„Argh...Ich bring ihn um, sollte er wirklich James zum daddeln bringen!“, fluchte ich drauf los.

„Das wirst du nicht Anna! Dein Bruder wird James auch nicht zum spielen überreden können, da er heute noch zum Zahnarzt muss, was er nur noch nicht weiß!“, gluckste Papa.

Ich strahlte förmlich: „Ehrlich? Oder ist das jetzt nur wieder ein Scherz Papa?“

„Nein dein Vater macht keine Scherze es stimmt, ich habe für Daniel letzte Woche einen Termin gemacht, da er mal wieder zur Kontrolle muss, ich gehe mal und erinnere ihn daran!“, sagte nun Mama.

Ja der Tag wurde nur noch besser, keine Daniel, der meinen Freund zum Fußballspielen ran holen würde, meine Eltern ließen uns meist eh alleine. Und da ich ja eh mein eigenes Reich hatte, konnten wir auch einen ungestörten Nachmittag samt Abend verbringen.

„Musste das sein Mama? Das ist doch jetzt echt nicht wahr, ich meine James kommt gleich und ich wollte mit ihm zocken und dann soetwas. Und außerdem ich habe gute, nein ich habe sehr sehr gute Zähne!“, keifte mein Bruder drauflos, er hatte wohl gerade mit Mama gesprochen.

„Aus diesem Grund wirst du heute zum Zahnarzt gehen, damit du auch weiterhin die Gewissheit haben kannst, dass deine Zähne weiterhin im tadellosen Zustand sind, und jetzt will keine weitere Wiederrede mehr hören du gehst hin!“, hörte ich nun auch meine Mutter rufen, die bei jedem Wort lauter wurde und somit auch die Klinge nicht hören konnte. Dafür aber ich.

Sofort sprang ich auf und hechtete zur Haustür, wo auch schon James geduldig auf das Öffnen der Tür wartete.

„James!“, rief ich aus, und fiel ihm gleich um den Hals, um ihn zur Begrüßung zu küssen, mir war in diesem Augenblick egal, was unsere Nachbarn sagen würde, ich liebe diesem Mann einfach zu sehr.

James erwiderte meinen Kuss und sagte nachdem wir und voneinander gelöst hatten: „So möchte ich immer begrüßt werden! Und dabei haben wir uns doch gestern Nachmittag das letzte Mal gesehen!“

ich zog ihn an der Hand in der Hausflur hinein, schloss die Tür und küsste ihn noch einmal. Wobei wir aber auch gleich von Daniel unterbrochen wurden.

„JAMES! Mein Lieber schön das du da bist. Die Playstation ist schon an, du schuldest mir noch ein Spiel!“ und ohne dass wir nur irgend ein Wort erwidern konnten schnappte sich Daniel James und führt ihn in sein Zimmer.

„Daniel Anton Krekler, du lässt sofort meinen Freund los und verpiss dich in dein Zimmer, ach ja putze dir die Zähne die Zahnärztin wartet schon!“, schrie ich meinen Bruder an.

Das rief natürlich auch meinen Vater auf den Plan, der auch schon wusste worum es geht.

„Hallo Herr Krekler!“, begrüßte James hin.

„Hallo James schön dich zu sehen!“, begrüßte Papa James freundlich sein Gesicht verfinsterte sich aber zusehends, als er zu Daniel blickte: „Putz dir die Zähne und gehe endlich los dein Termin ist in 15 Minuten und du brauchst 5 Minuten um zur Praxis zukommen! LOS!“

„Ist ja gut, aber James wir werden noch spielen!“, setzte Daniel noch an, bevor er den Blick meines Vaters erhaschte und ins Bad verschwand.

Wir gingen hinaus in den Garten wo der Tisch schon gedeckt war, denn wir wollten gemeinsam Grillen.

„Wow, was ist das?“, fragte mich James, dabei zeigte er auf unseren Grill.

Ich konnte mich vor lachen nicht mehr halten.

„Was?“, konnte ich James nur hören.

„Naja, das ist (mir kamen schon die Tränen) ein Grill mein Schatz, gibt es so etwas in England nicht?“

„Äh ja doch klar haben wir auch einen Grill, nur unser sieht etwas anders aus!“, versuchte sich James raus zureden. Ich wollte schon etwas erwiesenem da kam Papa auch schon mit Mama in in den Garten setzt euch beide doch, die Würsten sind gleich fertig. Und wirklich erst jetzt bemerkte ich, dass da ja schon 4 Würsten auf den Grill lagen. Also setzten James und ich uns, wo Mama und Gesellschaft leistete.

„Und ihr zwei, was habt ihr noch vor heute?“, fragte sie uns mit einem gewissen Grinsen auf dem Gesicht. Ja das ist meine Mama, einen immer in Verlegenheit bringen.

Ich spürte wie ich Rot wurde und James konnte man es auch ansehen.

„Ähm.. Frau Krekler Anna und ich wollten uns eine DVD anschauen, und evtl. Noch etwas auf der Playstation spielen!“, erklärte James.

„Dann viel Glück euch beiden, ich würde mir dann die Playstation sichern, solange Daniel dann noch beim Zahnarzt ist!“, sagte mein Vater während er die Würstchen verteilte.

Nachdem wir unserer Bratwurst verdrückt hatten machen James und ich uns auf die Playstation samt Spiele aus Daniels Zimmer zu holen um mit dieser in meine kleine Wohnung zu verschwinden.

„Endlich!“, hörte ich James sagen.

„Was endlich?“, fragte ich gespielt unwissend zurück wusste ich doch genau, dass er genauso, wie ich froh darüber war endlich allein zu sein.

„Na das- ich-mit-dir-allein-sein-kann-ohne-dass-einer-uns-stört!“, erklärte mir James, und bei jedem Wort gab er mit einen Kuss auf den Mund.

„Ich freue mich auch mein Schatz und nun komm, sonst können wir keinen Film mehr schauen!“, mahnte ich ihn und zog ihn in mein Wohnzimmer.

„Also was wollen wir schauen? Einen Harry Potter? Oder was anderes?“, fragte ich ihn.

„Ganz nach dir, Harry Potter hört sich ja nicht schlecht an.“, kam zur Antwort.

„Gut welchen?“

„Wie wäre es mit dem zweiten, wo das mit dem Ford ist? Da wo Da..äh Onk..äh ich meine Ron und Harry zur schule mit dem fliegenden Ford zur Schule kommen.“

„Ok, aber sag mal Schatz wir kennen uns jetzt seit einem Monat was hast du da eigentlich immer für Anwendungen, wenn du was über die Harry-Potter-Welt sagen willst?“

„Was meinst du?“

„Na du beginnst mit Da On oder Mo, und dann brichst du ab!“

„Ach das das ist nichts, die Figuren erinnern mich nur etwas an meine Familie, mehr nicht!“

Ich weiß ein fießer Chliff, aber ich musste jetzt abbrechen, da ich noch was für die Arbeit vorbereiten muss, und euch aber auch nicht mehr lange warten lassen wollte: hier geht es noch mal zu meinem Thread:

Mein Thread

Seltsame Zweisamkeit 2

Hey Leute DANKE für eure ach so tollen Kommiss, ich freue mich immer, wenn ich von euch Kommiss bekomme.

Ich werde mich auch bemühen, die Chaps so schnell es geht on.line zu stellen, ich hoffe ich werde es ein Mal in edr Woche hinbekommen (Sonntags) ich hoffe ihr werdet nicht sauer sein, sollte ich auch mal mehr Mals pro Woche posten, wenn ich mal wieder in Fahrt bin ^^

So jetzt aber Mal wieder zu euch:

@nora^^: was meinst du wie ich geapnnt bin wie der Cliff weiter geht^^

@Stargott: Eigentlich könnte ich ja suare sein, wegen dein kommentsr, nein schrez beiseite, ich weiß selber, dass ich nicht ebsondres lange Chaps schreibe. Aber schön, dass dir die FF trotz meiner "kurzen chaps" gefällt.

@GinnyFan94: Hey danke Dir!^^ Ja du die Ausrede soll so sein, eigentlich hatte ich es etwas andres vorgehabt, aber die geschichte scheint sich momentan etwas zu verselbstständigen.^^

*@GinevraMollyWeasley: Danke für das Kompliment *ganzrotwerd**

@sisa: Ja ja der arme James, aber ehrlich am Ende dieses Chaps steckt er noch mehr in der Klemme^^

So genug der Worte weiter gehts

„Ok, aber sag mal Schatz wir kennen uns jetzt seit einem Monat was hast du da eigentlich immer für Anwandlungen, wenn du was über die Harry-Potter-Welt sagen willst?“

„Was meinst du?“

„Na du beginnst mit Da On oder Mo, und dann brichst du ab!“

„Ach das das ist nichts, die Figuren erinnern mich nur etwas an meine Familie, mehr nicht!“

„Und das soll ich dir jetzt glauben?“

„Ja Schatz glaub mir das!“

„Ach ja?“

„JA!“

„Na wenn das so ist mein Lieber!“, sagte ich etwas unsicher. „Dann, dann zauber mir mal etwas her!“

„Wenn du unbedingt drauf bestehst, Anna!“, sagte James gelassen zu mir.

„Ja darauf bestehe ich, und keine faulen Tricks mein Leiber!“, warnte ich ihn noch. Dabei bin ich aber auch schon zum Sofa gegangen und habe mich zu ihm gesetzt.

Was jetzt kam brachte mich zum Schmunzeln.

James holte doch tatsächlich einen Holzstab hervor. Ich schaute ihn sehr komisch an, was er natürlich bemerkte.

„Was denn Schatz, ohne meinen Zauberstab kann ich nicht zaubern, das müsstest DU doch als Harry-Potter-Freak wissen, oder!“

„Ja klar, und ich bin Hermine Granger!“

„Ne Tante Hermine, ist von einer anderen Natur wie du, sie will immer allem zeigen wie etwas geht, und sie zwingt einen dazu die Sachen für die Schule gleich zu erledigen, so bist du nicht!“

„Was...wie....wieso Tante Hermine?“, stammelte ich nur noch so vor mir her. Nein es konnte nicht sein James musste sich jetzt einfach nur einen ganz ganz gemeinen Scherz mit mir erlauben und nichts weiter. Ja so musste es sein ein ganz gemeiner Scherz, aber das würde ich ihm heimzahlen, darauf kann er sich verlassen. Ja so ähnlich lief es in meinem Kopf ab.

„Ja Anna Tante Hermine, und nun pass auf!“

Ehe ich mich versah richtete James seinen so genannten Zauberstab auf meine Harry Potter Bücher und sagte laut und deutlich: „Accio Harry Potter und der Halbblutprinz“

Was jetzt geschah, konnte ich kaum glauben. Mein Mund klappte auf, und ja ich konnte ihn nicht zu machen, ich war einfach zu sehr erstaunt, zum schließen des Mundes. Nein da musste ein Trick dabei gewesen sein, ja so musste es sein.

„Wie hast du das denn jetzt gemacht? Wo ist der Trick dabei?“, fragte ich ihn ganz aufgeregt.

„Der Trick? Der Trick, dabei ist ganz einfach: Man nimmt einen guten Zauberer der zaubern darf und einen Zauberstab hat und sagt dann den Spruch auf und schon hat man gezaubert!“, erklärte mir James sehr sachlich.

„Ja sicher, aber wie hast du das jetzt gemacht, ich meine die Bücher stehen im Regal, das ist von hier aus knapp ein Meter entfernt, du kommst weder mit deinen Händen daran, ohne dass ich es merke, oder sonst wie. Also wie hast du das jetzt gemacht?“, bohrte ich nach. Ich merkte schon, dass ich ungemütlich wurde, ja das wurde ich, denn ich stand nun vor James, der mich ganz unschuldig ansah und nur ein Wort heraus brachte.

„Magie!“

„MAGIE, ACH KOMM SCHON, DA MUSS DOCH EIN TRICK BEI SEIN, ALSO WIE HAST DU DAS...“, weiter kam ich leider nicht mehr hysterisch um mich herum zu schreien, denn James zog mich zu sich herunter, um mir einen sanften Kuss auf den Mund zu geben. Dieser Kuss war sein Glück, denn ich vergaß für diesen Moment alles um mich herum, wirklich alles.

Der Kuss wurde immer Leidenschaftlicher, und ja ich genoss ihn sichtlich. So saßen wir nun auf meinem Sofa eng umschlungen und küssend. Und irgendwie begaben sich nicht nur seine, sondern auch meine Hände auf Wanderschaft. Immer leidenschaftlicher wurden wir, biss wir ohne Oberteil dasaßen. Es war einfach nur schön, wie James mich berührte, und ich ihm das zurück gab, was er mir gab. So tastete er sich an meine Hose.

„Stopp James!“

„Was ist denn Schatz, ist es dir zu schnell?“, fragte James mich besorgt.

„Sei mir nicht böse, aber ja. Ich meine ich lieb dich, aber ich fühle mich noch nicht bereit dazu.“, gab ich etwas klein laut zurück, denn ich fand es verrückt, ihn erst richtig an zu machen, und dann selber einen Rückzieher zu starten. Jedoch zeigte er mir sofort wie viel ich ihm bedeute, in dem er zu mir sagte:

„Schatz wir haben alle Zeit der Welt, und die nutzen wir, auch wenn du noch nicht bereit bist, dann kann ich warten ich warte gerne, denn ich weiß, dass ich Dich nur Dich alleine Liebe, und ich dich nicht verletzen oder wehtun möchte in jeglicher Hinsicht, denn ich liebe dich mehr als alles andere auf der Welt!“

„Ich lieb dich auch!“

und schon versanken wir wieder in einen Kuss. Als wir uns voneinander lösten, aus Luftmagel, gähnte James.

„Da ist wohl jemand müde und ganz ehrlich, ich bin auch müde James, komm lass uns ins Bett gehen!“

„Wie, was? Ins Bett, ich meine ich kann auch hier auf dem Sofa schlafen!“

„Nichts da, su kommst mit mir in mein Bett, ich will in deinen Armen einschlafen und auch wieder aufwachen!“, erklärte ich ihm.

„Na wenn das so ist. Dein Wunsch ist mir Befehl mein Schatz!“

So gingen wir dann zu Bett, nachdem ich mir mein Schlaf-T-shirt angezogen und James sich bis auf seine Boxershorts ausgezogen hatte.

Wir kuschelten uns eng aneinander und schliefen auch gleich darauf ein.

Als ich wach wurde, lag ich in einer festen Umarmung. Sofort erinnerte ich mich daran, mit wem ich hier im Bett lag. So drehte ich mich rum um meinem James ansehen zu können. Wie süß er doch aussah, wenn er schlief, ein Lächeln hatte er auf dem Gesicht, und ich konnte nicht widerstehen, also zog ich mit meinem

Finger die Konturen seiner Lippen nach. So vorsichtig, dass er nicht aufwachte, dachte ich jedenfalls. Denn als ich meine Hand zurück zog, kam ein

„Nicht aufhören!“, von James.

Er öffnete seine Augen und schaute so direkt in meine und ich kann euch versichern, hätte ich nicht gelegen, wäre ich vor lauter weicher Knie einfach weg gesackt.

Aus einem Impuls hin fragte ich ihn etwas provozierend:

„Und wenn ich aufhöre?“

„Dann bekommst du ärger, meine Liebe!“, kam leicht drohend von ihm.

„Oh jetzt habe ich aber Angst!“

„Das solltest du auch!“

„Ach echt?“

„Ja echt!“

Und schon begann er mich aus zu kitzeln.

Ich wand mich unter ihm konnte mich nicht mehr halten vor lachen und wehren ging schon gar nicht, da ich mich auch nicht richtig bewegen konnte, den kitzelig, ja das bin ich und verdammt noch mal es ist einfach nur schrecklich, wenn man aus gekitzelt wird.

Ich hatte mühe mir die Lachtränen zu unterdrücken, was mir leider nicht gelang. So keuchte ich nur noch:

„Aufhören...ich....ich...ergebe mich.....BITTE.....AUFHÖHREN!“, flehte ich nur noch unter weiteren Lachanfällen.

Und ja mein flehen wurde erhört James hörte doch tatsächlich auf mich zu kitzeln. Worüber ich sehr froh war, denn so konnte ich mich nun von seinem „Übergriff“ erholen.

Ich merkte jedoch wie James Anstalten machte aufzustehen, ich ihn nur noch zurück halten wollte, was mir leider nicht gelang.

„James!“, schmolte ich „komm zurück ins Bett, ich möchte noch ein bisschen liegen bleiben und mit dir die zeit genießen!“

„Ja Schatz, ich komme doch sofort wieder, ich möchte nur eben schnell das Fenster öffnen, frische Luft rein lassen und das beste wir können dann den Vögeln beim singen lauschen!“, mit dieser Erklärung machte James das Fenster weit auf, und hechtete danach so schnell wie möglich wieder ins Bett.

Und wenn ich sage hechtete, dann meine ich das auch so. Er sprang regelrecht ins Bett, gut dass ich schnell genug reagiert habe und mich an den Rand gedrängt habe, um nicht getroffen zu werden.

„Sag mal spinnst du, du hättest auf mir landen können, EVANS!“, keifte ich drauf los.

„Was wäre denn daran so schlimm gewesen Krekler?“, fragte er unschuldig.

„Man du bist echt unverbesserlich, weißt du das?“

„Ja das weiß ich mein Schatz, und nun gib mir einen Kuss!“, kam gespielt beleidigt von James.

Natürlich bin ich seiner Bitte nachgegangen und wir sind in einen leidenschaftlichen Kuss verfallen, der aber Leider von etwas gefiedertem unterbrochen wurde.

Ich schreckte hoch, und gab einen komischen laut von mir denn vor mir auf meiner Bettdecke saß doch tatsächlich ein Vogel, besser gesagt eine Eule.

Nein das ist jetzt echt zu viel, dass sollte er mir jetzt mal richtig erklären!, dachte ich mir und schon stellte ich James zur Rede.

„James was soll das denn jetzt, gestern machst du einen Trick mit einem Buch, jetzt kommt hier eine Eule, wie hast du das denn jetzt gemacht?“, fragte ich ihn drohend „Und ich will keine Ausreden hören.

Scheiße!“

„SCHEIßE? Was soll das denn jetzt hast du nichts besseres zu sagen als SCHEIßE? Ich warte immer noch auf eine Erklärung. Und die wirst du mich gef.....“, weiter kam ich nicht, denn der Brief, der an der Eule gebunden war leuchtete auf einmal gefährlich grün auf.

James reagiert sofort band den Brief vom Fuß der Eule ab und öffnete ihn.

Was jetzt kam, das hätte ich nicht einmal meiner besten Freundin geglaubt hätte sie mir das erzählt, und ich erst, ich schaute nur ungläubig von James zum Brief, bis ich begriff, was das zu bedeuten hatte.

Ich weiß ich bin fies schon wieder so ein gemeiner Chliff, als Leser mag ich ihn euch nicht, aber als Autorin.....einfach TOLL.

Aber soll ich euch mal was verraten?.....

Ja?.....

Also gut!.....

Ich werde das nächste Chap auch noch heute posten lassen schreibe nämlich gerade daran, ich hoffe es wird dann heute auch noch on gestellt.

VLG Nane

Ein Brief und seine Folgen

Hey wie gesagt das chap ist fertig und ich hoffe es wird heute noch gepostet.

Sobald der Brief geöffnet war schwebte der Inhalt in der Luft und Formte sich zu einem Sprechenden Brief, so wie der Heuler von Molly im zweiten Film ausgesehen hatte, und begann, sachlich und in einem sehr freundlichen Ton mit seiner Predigt:

Sehr geehrter Mr. James Sirius Potter,

wie wir durch unsere Ortungszauber zum Schutze der magischen Bevölkerung in Erfahrung bringen konnten, haben sie Gestern Abend gegen 21.00Uhr einen Aufrufe-Zauber in einem Muggelhasuhalt ausgeführt.

Wir möchten sie darauf hinweisen, dass die strengstens untersagt ist und zudem auch noch speziell in ihren Fall zu Komplikationen in ihrer Ausbildung zum Auror geben könnte.

Wir hoffen, dass sie einen guten Grund für diesen Zauber hatten, da wir sie zu einem Persönlichen Gespräch im Ministerium für Hexerei und Zauberei (A/N: Das ist das Deutsche Ministerium) vorladen werden.

Dazu fordern wir sie auf in unsere Zweigstelle in Lox zu kommen. Wichtig hierzu ist, dass sie ihren Zauberstab mitbringen, damit man den Zauber noch einmal richtig nach vollziehen kann.

Beiliegend befindet sich eine Notiz, wo sie uns finden.

In der Hoffnung, dass sie wohlauf sind

Sandra Meyer

(Leitung der Abteilung für Muggelangelegenheiten)

„Scheiße!“, kam ungläubig von James.

Ich brachte nur ein „Potter“ heraus. Starrte James immer wieder an und schaute mir den Brief an, beim genaueren hinsehen bemerkte ich, dass nichts gedruckt war, nein es sah so aus, als ob der Brief mit Tinte und noch dazu mit Grüner Tinte geschrieben wurde und die Krönung, es sah auch noch so aus, als ob der Brief mit einer altmodischen Schreibfeder, oder Füller geschrieben wurde.

Jedoch der Name Potter wollte mir nicht mehr aus dem Kopf, saß hier jetzt gerade wirklich James, Sirius Potter vor mir, aber halt, Harry hatte keine Kinder, die mir bekannt waren, ok im letzten Buch war er mit Ginny zusammen gekommen, hatte sich aber von ihr wieder getrennt. Und den einzigen James Potter oder auch Sirius, die ich kenne sind in den Harry Potter Büchern schon tot, also wie konnte das sein.

James erkannte wohl meine Gedankengänge, er musterte mich richtig und ich ihn auch, je sein Gesicht war richtig bleich geworden, war er wirklich in der Ausbildung zum Auror, oder bildete ich mir das nur ein und ich träumte?

„Anna, du träumst nicht!“, kam beruhigend und vorsichtig von James.

„Woher weist du..“

„Was du denkst?“

Ich nickte nur.

„Legimentik!“

„Legi...Legimentik, aber das heißt es....es ist wahr?“, die letzten drei Worte hauchte ich nur so, konnte es denn jetzt wahr sein?

„Ja Anna es ist wahr, und ja Harry Potter und seine Welt gibt es wirklich!“

„Nur, wie...“

„Wie du das als Muggel lesen darfst?“

„Ja, aber woher weißt du was ich dich fragen will?“

„ich sagte doch schon Legimentik.“

„Ach ja!“, kam verstehend von mir. „Nur ich weiß nicht so recht was ich davon halten soll, ich meine, wer bist du denn dann? Ich haben bis jetzt alle Bücher gelesen nur von einem James Sirius Evans, aber Moment im Brief steht Potter. Von einem James Sirius Potter ist nie die rede gewesen!“

„Ich weiß, du hast bis jetzt auch nur die Bücher gelesen, die in der Muggelwelt veröffentlicht wurden. Ich komme im Siebten Buch vor!“ James grinste mich an.

„Wie du kennst das siebte Buch?“

„Ja sicher, jeder in der Zaubererwelt kennt alle sieben Bücher von Harry Potter!“

„Stopp!“, reif ich aus, mir fiel es wie Schuppen von den Augen. „Moment mal du hast immer diese Anwandlungen mit Da und Onk und und und, kann es sein, dass du immer Dad Onkel Ron und so sagen willst. Bist du mit Harry Potter verwandt, oder eher gesagt sein Sohn?“

„Ja du hast recht ich bin mit Harry Potter verwandt und ja ich bin sein Sohn sein ältester wohl gemerkt. Ich habe noch einen jüngeren Bruder und eine kleine Schwester, beide noch auf Hogwarts!“

„Ok“, kam etwas langsam von mir, denn so wirklich glauben konnte ich es immer noch nicht, was verständlich war.

„Aber wie, ich meine, wieso kennen wir, also die Muggel die Geschichte deines na nun ja Vaters wenn er wirklich dein Vater ist und du mich hier jetzt nicht aufs Korn nimmst?“

„Nein, Anna es ist wirklich wahr, ich nehme dich nicht aufs Korn, ehrlich. Und dass ihr Muggel die Geschichte von Dad, Onkel Ron und Tante Hermine kennt habt ihr Joanne K. Rowling zu verdanken. Sie kam damals vor 10 Jahren zu uns. Du musst wissen sie ist eine sehr bekannte Autorin in der magischen Welt. Und ja sie hat Dad dazu gebracht, mit dem guten Zureden meiner Mom, dass er ihr seine Geschichte von Hogwarts und so erzählt, wie du sie kennst. Daraus sind sieben Bücher entstanden, die 1997 bis 1998 in der Magischen Welt erschienen sind.“

„Wie die Bücher gibt es jetzt schon seit 1997 und das fertig?“, ich war jetzt sichtlich verwirrt, hat J.K.Rowling nicht immer behauptet sie würde an dem siebten Band und so nicht schreiben?

„Ja Schatz, die Bücher sind schon fertig!“

„Aber warum sind sei dann bei uns noch nicht gleich veröffentlicht worden ich meine wir warten ja schließlich hier jetzt schon auf den siebten Band. Und wie der heißt weiß ich auch noch keiner!“

„Weißt du Joanne ist gut mit meiner Familie befreundet, und die beiden also Dad und Joanne haben eine Wette abgeschlossen.“

„Und was für eine?“

„Naja Joanne hat es damals gut gefunden die Idee, die Bücher auch in der Muggelwelt herauszubringen, und so hat sie gewettet, dass sie die Genehmigung vom Ministerium bekommen würde die Bücher in der Muggelwelt zu veröffentlichen.“

„Lass mich raten: Und dein Dad also Harry Potter hat gewettet, dass sie es nicht schafft!“

„Genau, aber Joanne hat es doch geschafft und so hat sie in dem Zeitraum von 1997 bis 2007 also bis zu diesem Jahr die Bücher in gewissen Abständen in der Muggelwelt veröffentlicht.“

„Ok, ich meine wow, ich bin echt baff, ich muss das jetzt erst einmal verdauen.“

„Ja sicher Schatz.“, mit diesen Worten stand James auf, zog sich an und begab sich in die Küche, wo ich ihn hörte, wie er das Frühstück vorbereitete.

So zog auch ich mich an, im Kopf schwirrten mir immer noch die Gedanken umher, die mich beschäftigten, von dem eben gehörten und auch von dem erlebten, wie mit dem Brief.

Als ich fertig angezogen war begab ich mich in die Küche, wo das Essen schon fertig war. Ich setzte mich zu James an den Tisch und begann zu essen.

Es war reichlich still James schaute immer wieder auf den Brief, den er heute morgen bekommen hatte und ich konnte an seinem Gesicht erkennen, dass dieser ihm Sichtlich sorgen machte.

„James, was ist los?“, durchbrach ich die Stille.

„Weist du, ich werde wahrscheinlich einigen Ärger wegen dem zaubern bekommen, da ich in deiner

Gegenwart, also in der Gegenwart eines Muggels gezaubert habe und noch dazu in einem Muggelhaushalt.“

„Das ist doch nicht schlimm, ich werde schon nichts ausplaudern!“, beruhigte ich ihn.

„Ja ich weiß, aber die vom Ministerium nicht! Für die fällt so etwas unter das Geheimhaltungsabkommen, nur hohe Statsmänner und Staatsfrauen in der Muggelwelt wissen von der Existenz der magischen Welt!“

„Und Harry-Potter-Freaks!“, setzte ich hinzu. Mit dieser Bemerkung entlockte ich bei James ein Lächeln.

„Ja und Harry-Potter-Freaks, ganz besonders die, die Anna heißen und so süß sind!“

Das Frühstück verlief noch recht lustig, denn James erzählte mir, dass die Szene im vierten Harry Potter Kim, also die mit dem Tanzunterricht, wo Ron mit McGonagall tanzen musste auf wahrer Begebenheit beruht. Im Buch gab es diese Passage nicht, da Harry sich erst wieder daran erinnert hatte, als die Bücher schon fertig gestellt waren und so wurden sie einfach kurzerhand in den Kim gebracht. Und er erklärte mir auch, dass die Daten in den Büchern, die in der Muggelwelt erschienen sind um einige Jahre nach hinten verlegt worden sind. Also dass das alles in den 70er Jahren geschehen ist und nicht in den 90er Jahren, wie es in den Muggel-Büchern beschrieben wird. Somit war meine Frage nach dem Zeitraum befriedigt. Und er erklärte mir auch, dass das deutsche Ministerium grüne Briefe verschickt. Da ich ihn erklärte, dass ich nur die Heuler, also die Roten sprechenden Briefe kennen würde.

Am Nachmittag musste James nun in die Zweigstelle des Ministerium für Hexerei und Zauberei in Lox erscheinen.

„So ich werde mich dann Mal auf den Weg machen.“

„Ich komme mit schließlich bist du wegen mir in dieser Lage!“, sagte ich bestimmend.

„Nein Anna das wirst du nicht, du bleibst hier ich weiß ja nicht, was sie mit dir machen werden?“

„Ja und mir egal, löschen die eben mein Gedächtnis nur die Lieb zu dir werden sie nie löschen können, also nimmst du mich jetzt mit!?!“, es war schon keine Frage mehr sondern ein Befehl, den James nicht widerstehen konnte.

„Also gut Anna, aber du wirst nur was sagen, wenn du gefragt wirst, ok?“

„Ja ist gut, aber wenn mir jemand dumm kommt, dann geige ich ihm meine Meinung, verstanden?“

„Nein Anna das wirst du nicht, dann bleibst du eben dich hier!“

„Ok, ok, ich werde nur etwas sagen, wenn ich gefragt werde, ist gut!“

So fuhren wir gemeinsam nach Lox mit meinem Auto, da James wirklich gefallen daran gefunden hatte, sich wie ein Muggel fort zu bewegen, wie er es mir erzählt hatte. Mit Hilfe der Notiz des Ministeriums haben wir auch schnell das Ministerium gefunden.

Ich konnte meinen Augen kaum glauben, die Zweigstelle des Ministeriums lag genau neben meiner alten Schule, also der Realschule die ich sechs lange Jahre besucht hatte.

„Das glaub ich jetzt nicht, ich bin 6 Jahre auf dieser Schule gewesen, habe 2 Jahre in dem Klassenzimmer dort unten verbracht (ich zeigte auf drei Fenster im Zweiten Stock der Schulgebäudes) und konnte die Merkwürdigsten Leute hier beobachten!“

„Wie meinst du das denn jetzt, Anna?“, fragte mich James.

„Naja, ich war sechs Jahre lang hier auf der Schule und konnte immer auf diese Zweigstelle des Ministeriums schauen. Ich meine mir sind zwar immer die komisch gekleideten Leute aufgefallen, aber wir dachten ja auch immer das wäre das Asylantenheim!“

„Tja Schatz wir sind eben gut im geheim halten, und da die meisten Zauberer nicht genau wissen, wie man sich in der Muggelwelt kleidet hat man sich gedacht, dass diese Zweigstelle für Muggel als ein Asyl-Bewerber-Heim aussieht, was ja auch gelungen ist, laut deiner Aussage.“

Gemeinsam betraten wir die Zweigstelle, ganz anders wie in den Büchern musste James keinen Besucherausweis für ihn und mich beantragen. Er brauchte auch nicht seinen Zauberstab kontrollieren lassen. Wir gingen einfach zu der Abteilung für Muggelangelegenheiten, und zogen dort eine Nummer genauso, wie bei uns in der Muggelwelt, wenn man zum Amt musste. Das erstaunte mich dann doch sehr, was James merkte.

„Weißt du Tante Hermine ist ja im Ministerium und dank ihr ist diese System jetzt in der Magischen Welt verbreitet und es funktioniert gut!“

Mahe als ein „AH“ brachte ich nicht hervor, denn nun wurde die Nummer 19 durch eine Kühle stimme aufgerufen, was hieß wir waren dran.

Zusammen betraten wir das Zimmer von dieser Sandra Meyer, die uns augenblicklich musterte, aber auch freundlich auf uns zu ging.

„Ah Mr. Potter schön sie hier zu sehen! Guten Tag!“, sie gab James und mir die Hand uns bat uns Platz zu nehmen.

„Guten Tag Frau Meyer!“

„So sie haben also meine Brief bekommen? Und sie wissen, dass es Konsequenzen geben wird, sollten sie keinen guten Grund angeben können, die diesen zauber rechtfertigen?“

„Ja das ist mir durchaus bewusst.“

„Also dann bin ich ja mal gespannt, was ihr Grund ist?“, sie musterte James sehr neugierig.

James suchte nach den richtigen worden, und ich ja ich hatte sie schon längst hatte James aber auch versprochen still zu sein, außer es fragt mich jemand, aber SCHEIß drauf.

„Ich bin der Grund!“, sagte ich ganz ruhig.

„Wie meinen sie das?“, die Meyer wandte sich nun an mich.

„Naja, ich bin Muggel und James ist mein Freund, und ja er benahm sich komisch in meiner Gegenwart, ich hätte nichts gemerkt, wäre ich nicht so ein Harry-Potter-Freak und so habe ich James gezwungen mir die Wahrheit zu berichten. Und naja dann hat er halt den Aufrufezauber ausgeführt. Und ja ich weiß, dass es Konsequenzen für James haben wird, aber ich stehe zu ihm , ich würde auch nie die magische Welt verraten, abgesehen davon würde mich eh jeder Muggel für verrückt halten. Würde ich mitten auf die Straße gehen und sagen `Hey Leute schon gewusste Harry Potter gibt es wirklich!` ehrlich die würden mich für bekloppt halten und in die Klappe stecken“

„Mr. Potter ist das wahr, was Fräulein....“

„Krekler!“, informierte ich die Meyer.

„...was Fräulein Krekler das gerade gesagt hat?“

„Ja ist es und glauben sie mir, sie wird schon nichts ausplaudern, sie wird nichts über die Magische welt Preise geben.“

„Genau wie gesagt würde ich es tun, würde mir eh keiner glauben!“, bestätigte ich die Aussage von James.

„Also gut, ich glaube ihnen beiden, somit ist der Falle James Sirius Potter gelöscht, und ich werde sofort in die Wege leiten, dass in diesem Muggelhaushalt der Familie Krekler gezaubert werden darf, ohne, dass eine Brief vom Ministerium ins Haus kommt.“

„Danke Frau Meyer!“, James war richtig erleichtert und ich erst.

So verließen wir die Zweigstellen des Ministeriums und gingen zur Feier des Tages, das alles doch so gut ausgegangen ist meine Lieblings-Pizzeria, wo wir zu Mittag aßen.

leider noch keine Titel

Hallo ihr Lieb.

ich bedanke mich für die Kommiss, eingehen werde ich beim nächsten mal auf alle!!!!

Das nächste Chap ist leider etwas kurz aber ich dachte mir, dass ich es euch schuldig bin.

Habe momentan nicht die Zeit da ich heute noch meinen Geburtstag feiere, oh man bin ich alt geworden 21 ;)

Naja genug der rede!!!

schockofrösche und Kürbissafthinstell

Hier das Chap;))))))))))))))

So jetzt wusste ich seit genau 5 Tagen, dass meine Freund ein Zauberer ist, und noch dazu der älteste Sohn der Romanfigur Harry Potter, so richtig glauben, konnte und kann ich das immer noch nicht, aber irgendwie ist da schon was Wahres dran. Denn mal ehrlich wer schafft das schon ein Buch schweben zu lassen, ohne dass man es hätte vorher preparieren können?

Komisch war es ja auch schon, dass wir eine Zweigstelle des Ministeriums hier in Lox haben, und ich als Harry-Potter-Freak davon nichts mitbekommen habe.

Und ja ihr könnt mich für naiv, bekloppt, bescheuert oder dumm halten, ich glaube jetzt ehlich auch wenn es meine Aussage verletzt, es nicht glauben zu können, dass James ein echter, was sage ich ein waschechter Zauberer ist. Tja so bin ich halt, ich glaube, würde ich mich für die Bücher um Harry Potter gar nicht interessieren, würde ich James für verrückt halten. Ich meine dann würde ich es nicht wirklich glauben, ich weiß auch nicht, wie ich es den anderen, also Jana und Steffi beibringen kann. Sie kennen zwar Harry Potter sind aber dann doch keine Freaks, aber dazu werde ich noch kommen ihnen die Wahrheit zu verklickern.

So saß ich dann am Abend zusammen mit James in meinem Wohnzimmer.

„James?“

„Anna?“, kam liebevoll zurück.

„Ich möchte mal wissen, wie deine Family reagieren würde, wenn sie erfährt, dass du dich in mich, also einen Muggel verliebt hast.“

„Die werden sich für uns freuen, und glaub mir, bei uns zählt nicht das Blut sondern die Person, selber. Es ist sowieso so ein Quatsch mit dem reinen-Blut!“

„Ja Schatz da hast du recht!“

„Genau!“

„Erzähl mir mal was von deiner Zeit in Hogwarts, James, oder von deiner Familie, denn es ist für mich immer noch leicht verwirrend hier mit einem Waschechten Zauberer zu sitzen. Und glaube mir wäre ich kein Harry-Potter-Freak, hätte und würde ich dir das ganze auch nicht glauben!“

„Oja, das glaube ich dir Anna. Ich meine nicht viele glauben an die Magie der Bücher, also an die Personen, das hast du ja auch nicht, oder?“, fragte mich James nun mit einem kritischen Blick.

„Hey, was soll das denn, natürlich glaube ich dir, dass deine Family echt ist, aber ich meine bis vor kurzen waren sie eben ´nur` Romanfiguren, verstehst du?“, fragte ich zaghaft.

„Ja ich verstehe dich, und glaube mir Dad und Mom würden das auch verstehen!“

„Na da bin ich aber beruhigt.“

„Kein Grund zur Sorge.“

„Ne du die habe ich nicht, nur ich weiß glaube ich nicht, wie ich deiner Family gegenüber treten soll.“

„Das wirst du erstmal nicht, denn ich werde es Dad schonend beibringen...“

ich riss meine Augen auf, Angst kam hoch was soll das denn jetzt bitte bedeuten?

„...Schau nicht so erschrocken, ich meine damit, dass Dad meine erste Freundin ins Verhör genommen hat, sie regelrecht ausgequetscht hat, sie mit Fragen bombardiert hat, als wäre sie ein Totesser, und nun ja ich möchte nicht, dass Dad so etwas ‚mit dir macht verstehst du?‘“

„Oh...ich verstehe, aber jetzt hast du mir Angst gemacht, ist dein Vater wirklich so schlimm?“

„Nein, Mom meinte nur, er würde es nicht verkraften, seine Kinder zu verlieren, er möchte uns solange bei sich haben, wie es nur geht, nur weiß ich nicht, wie er das machen will, da müsste er uns schon den Imperius aufhalsen, denn wir Pottres sind ziemlich willensstark musst du wissen.“

„Zu dumm nur dass der Imperius verboten ist, mein Schatz, da muss dein Vater sich was andres einfallen lassen!“

„Ich stauen immer wieder, wie gut du über die Magische Welt weißt, nur durch die Bücher, die Joanne, durch Dad veröffentlicht hat.“, stellte James mit einem lächeln fest.

„Da kannst du mal sehen, dass lesen bildet!“

„oh herje, jetzt hörst du dich wie Onkel Percy und Tante Hermine zusammen an, die haben auch immer einen solchen Spruch parat....womit habe ich das verdient?“, seufzte James theastralisch.

„Hey!“, empörend knuffte ich ihn in die Seite.

„Autsch!...Na warte das gibt Rache!“

Und schon begann James mich aus zu kitzeln.

Eine viertel Stunde später lagen wir erledigt auf dem Boden. Diese Kitzelatakke hatte uns doch mehr zu schaffen gemacht, als sonst was.

„ich kann nicht mehr, ich will ins Bett!“, sagte ich erschöpft.

„Damit lässt sich dienen!“, James stand auf, hob mich hoch, und bracht mich ins Bett. Er legte sich auch noch zu mir, so lagen wir eng aneinander gekuschelt in meinem Bett und schliefen auch schon Bald ein.

Ein ganz normaler Morgen ;)

So ein Mist jetzt hatte ich hier gerade an jedem von euch, die mir ein Kommi hinterlassen haben was schreiben und dann streikt mein PC.

So was ich jetzt noch sagen kann ist **SORRY, SORRY, SORRY**...ich habe momentan echt total viel um die Ohren. Viele Freunde von mir haben momentan Geburtstag...und da bleibt die FF leider auf der Strecke....aber ich dachte mir ich schreibe euch trotzdem was...auch wenn es wieder kurz ist, denn ich weiß ja wie es ist immer soooo lange auf ein neues Chap zu warten..... also viel Spaß hier bei.

Ach ja danke für eure Glückwünsche habe mich echt riesig gefreut.

Nun aber genug gelabert hier geht es weiter:

Der nächste Morgen war etwas hektisch. James musste zur Arbeit, ich musste meinen Bruder und seinen Freund nach Hannover zu einem Fußballspiel bringen, und es ging wirklich alles drunter und drüber. Eigentlich fing der Morgen recht schön an.

Ich wurde durch einen liebevollen Kuss von James geweckt.

„Guten Morgen mein Schatz!“, begrüßte er mich.

„Guten Morgen....wie spät ist es?“, fragte ich noch etwas verschlafen.

„Es ist 6.00Uhr!“

„Was?..Und dann weckst du mich? Ich muss doch erst in einer Stunde aufstehen, genauso, wie du!“, mokierte ich mich.

„Es tut mir Leid Schatz, aber ich war halt schon wach und konnte nicht anders, als ich dich da so liegen sah, du sahst einfach so unbeschreiblich süß aus.“, verteidigte sich James.

„Aha...na dann lass mich noch etwas schlafen!“

„Na wenn die Dame das wünscht, dann schlaf doch noch, ich bin aber nicht schuld, wenn du dann die beiden Herren nicht nach Hannover bringst!“, stichelte James mit einem etwas beleidigten Unterton.

„NEIN!“, schrie ich aus, und schon saß ich kerzen gerade im Bett.

„HANNOVER?“, fragte ich mehr in den Raum als zu James.

„Ja Hannover Schatz, du sollst die beiden doch dort hinbringen, und zwar so, dass sie noch in die Stadt vor dem Spiel können.“

„Genau und deshalb muss ich mich jetzt fertig machen..DU auch, oder willst du zu spät zu deinem Dienst kommen?“

„Das werde ich schon nicht, schließlich muss ich erst um 8.00Uhr anfangen.“

„Na gut! Wenn du meinst.“, sagte ich noch, als ich mich aufraffte um ins Bad zu gehen. So ging ich zu meinem Kleiderschrank suchte mir eine Panty die Weiß, mit schwarzen Punkten drauf war, den passenden BH dazu. Ich merkte, dass James mich mit seinem Blicken verfolgte, machte aber weiter, ohne es mir anmerken zu lassen. So suchte ich mir noch eine Jeans und ein dazu passendes Top heraus.

„ich glaube, wenn du das anziehst komme ich lieber mit nach Hannover, las zur Arbeit zu gehen!“, vernahm ich gerade noch James Stimme, als ich das Schlafzimmer verließ.

„Tja PP kann ich da nur sagen!“, rief ich noch aus der Küche und schon war ich im Bad verschwunden.

Es war mittlerweile schon 7.30Uhr als ich das Bad verließ. James stand schon ziemlich mürrisch vor der Tür.

„Ah die Dame bequemt sich auch mal die Tür aufzuschließen...“

„Wie du siehst Ja!!!“, grinste ich James an.

„Wegen Dir darf ich mich jetzt nochmal richtig abhetzen!“, seufzte James.

„Du hättest ja einen Alohomora nutzen können, wäre ich ne Hexe hätte ich es gemacht!“

„Ich habe mir gedacht ich bin in einem Muggelhaushalt und dann halte ich mich mal an die Muggelregeln, und außerdem wärst du dann sowieso aus getickt, wäre ich mit einem Zauber rein gekommen!“, bei diesen Worten drückte mir James schnell einen Kuss auf den Mund und schloss die Tür zum Bad hinter sich.

„Ausgetickt??? Augetickt??? mach die Tür auf und erklär mir das du du...argh..!“, ich war sichtlich wütend und hämmerte wie eine beklopfte gegen die Tür, aber jedoch vergeblich.

Ich kochte innerlich vor Wut, wie konnte er es wagen zu meinen ich würde austicken, ok er kann damit vielleicht recht haben. Aber dann mit einem solchen Grinsen im Gesicht das zu sagen, also ehrlich ich könnte ihn. Mit diesen Gedanken machte ich mich daran das Frühstück vorzubereiten.

Als ich es fertig hatte kam auch schon James und schaute mich mit einem blick an, der mir zeigte, dass er ganz klar Schuldgefühle hatte, zwar keine großen, aber er hatte welche gehabt!

„Noch böse?“, fragte er mich recht zaghaft.

„Mh...“

„Hey Anna, ich meinte es doch nicht so! Schau mal ich wollte dich nicht ärgern, oder so...es ist nur ich muss...“, weiter kam er nicht, denn ich fasste mir ein Herz und nahm ihn in den Arm um ihn einen Kuss zu geben, den er wirklich leidenschaftlich erwiderte.

So frühstückten wir noch schnell. Da es mittlerweile schon 7.45Uhr war musste James sich beeilen um ja nicht zu spät zur Arbeit zu kommen. 10 vor 8 klingelte es und wer stand dort vor der Tür? Seine beiden Kumpels Max und Tim.

„James beeil dich wir kommen zu spät!“, drängte Max.

„Aus dir einen wunderschönen guten morgen Meier und natürlich auch dir Hoppe!“, begrüßte James die beiden.

„Ja ja Beeilung!“, drängte Max.

Ich konnte es mir natürlich nicht nehmen und wollte James noch verabschieden.

„Hey Meier, mach hier mal nicht so nen Heck-Meck, schließlich ist es noch früher Morgen! Apropos Morgen! Guten Morgen die Herren!“

„Ja ja guten Morgen Anna!“, begrüßt mich nun Tim der einen leicht genervten Unterton hatte.

„Ja ja heißt so vuiel vie leck mich am Arsch! Nur damit du es weißt Hoppe das selbe gilt für dich Meier!“, tadelte ich die beiden.

„Oh man Evans du hast echt ne schlimme Freundin, soche Wörter tz tz tz!“, versuchte Max mich zu beleidigen.

„Da kannst du mal sehen!“, sagte ich noch und streckte ihm die Zunge entgegen.

Max wollte glich zu einem Protest anlegen, als Tim meinte sie müssen los und James mir noch schnell einen Kuss gab.

„So jetzt bitte das Knutschen einstellen und los die Arbeit ruft wir kommen eh zu spät!“, warf nun Max dazwischen.

Und tatsächlich die drei hatten nur noch zwei Minuten Zeit zur Arbeit zu kommen.

Na dann würde ich euch mal sagen los mit euch, oder besser gesagt appariert mal schön zu eurer Arbeit...“, bei diesen Worten schauten mit Max und Tim sehr verwundert an, wussten sie doch noch nicht, dass ich von James wahrer Identität wusste „...Oh man Jungs also ehrlich als ob es die Welt um Harry Potter geben sollte, also echt. So doof bin ich auch nicht. Und nun verschwindet!“, sagte ich nun kopfschüttelnd, denn James und ich hatten noch nicht die Zeit dazu gehabt darüber zu sprechen, wann wir unsere Freunde über die Wahrheit aufklären.

Kaum waren die drei verschwunden konnte ich auch schon drei Plopps hören und mir war klar dass die drei zum Ministerium appariert waren.

Ein besondere Tag in Hannover

*So hier mal wieder ein chap für euch!!!
Ich hoffe es gefällt.*

*Dann lasst mir doch einfach ein kommi da!!!! OK?
Ach ja vielleicht schaffen wir ja die 45 Kommis oder sogar die 50 Kommis?*

Lieben DANK AN MEINE KOMMISCHREIBER GinnyFan94 und sisa

Und jetzte gehts weiter:

„Ja ist ja schon gut ihr zwei!“, Verzweiflung machte sich in mir breit.

„Komm schon Anne, wir kaufen dir jetzt diesen heißen Fummel, und dann kommst du mit uns ins Stadion!“, sagte nun Daniel.

„Nein! Ich werde so etwas mit Sicherheit nicht anziehen....es ist so PINK!“, schrei ich meinen Bruder an.

„Da hast du mal so was von recht Anna, aber schau doch dein werter Bruder und ich wollen doch nur das Beste für dich!“, schaltete sich nun auch Marcel ein, der beste Freund meines ach so lieben kleinen Bruders.

„Ihr habt sie nicht mehr alle beisammen!“, sagte ich indem ich ihnen einen Vogel zeigte.

„Ach das wissen wir schon laaaaaaaaange Schwesterherz!“, kam Schulter zuckend von Daniel.

„Genau, da hat der Daniel recht, und wie laaaaaaaaange wir das schon wissen, also echt.“, empörte sich nun Marcel.

„Ist ja gut ihr beiden, aber diesen pinken Fetzen ziehe ich nicht an, basta!“, und schon verließ ich nun das mittlerweile achte Geschäft in Hannover. Eins war mir jetzt schon klar, ich würde die beiden nie wieder zu einem Spiel bringen, wenn sie vorher noch in die Stadt wollen, nein ich nicht mehr. Schließlich sind wir jetzt schon seit knapp drei Stunden in Hannover und eins könnt ihr mir glauben. Frauen sind überhaupt nicht schlimm im Punkt schoppen. Schlimm sind die Männer ganz besonders wenn sie Daniel und Marcel heißen. **DAS IST SCHLIMM!**

In jedes Geschäft was Hannover zu bieten hat mussten die beiden natürlich rein und da ich ja nicht zu tun hatte bin ich natürlich mit, aber es ist einfach zum aus der haut fahren gewesen. Jedes mal haben sie mir versucht irgendwas an zudrehen, zuletzt dieser schreckliche Rock in pink mit türkisfarbenen Blumen drauf, Nein Danke. Tja und jetzt stand ich mitten in der Innenstadt von Hannover, wo ich auch schon gleich wider dumm von der Seite angequatscht wurde.

„Einen wunderschönen guten Tag die Dame.“

„Ja ihnen auch danke!“, ich war gerade im begriff mich um zudrehen und weg zugehen, als mich der Typ am Hangelenk packte.

„So was haben wir ja gerne, heute morgen noch sagen ich soll mitkommen und wenn man dann mal da ist willst du auch noch verschwinden!“, kam empörend von James.

„Was, wie, warum...ich dachte du musst arbeiten James?“, ich war sichtlich verwirrt hatte ich doch nicht damit gerechnet, dass James hier mitten in Hannover aufkreuzen würde.

„Ja du hast mal wieder Recht mein Schatz, aber weißt du ich habe den Rest des Tages frei, da ich noch nen paar Überstunden abzuarbeiten habe, die ich vor knapp 4 Monaten bei der Quidditch-Weltmeisterschaft gemacht habe. Und da dachte ich mir leiste ich meiner wundervollen Freundin Gesellschaft während ihr Bruder im Stadion verweilt!“

„Das ist wunderbar!...Sag bloß du bist appariert?“

„Nein Flohpulver! Schließlich gibt es hier in Hannover auch so etwas wie eine Winkelgasse!“, klärte mich James auf.

„OK!“, gab ich erstaunt zurück.

„Hey James altes Haus was machst du denn hier, möchtest du Marcel und mir im Stadion Gesellschaft

leisten, ne Karte bekommen wir bestimmt noch für dich!“, überschlug sich gerade mein Bruder. Ich konnte Marcel ansehen, dass ihm dies nicht gefiel, denn wenn James bei uns war und Marcel auch, war James der, mit dem Daniel am liebsten etwas machte.

„Ne du ich wollte was mit deiner Schwester machen Kino oder so, schließlich willst du ja mit Marcel ins Stadion.“

„Genau James du hast recht!“, sagte nun Marcel. „Äh James wir müssen auch schon los das Spiel beginnt in anderthalb Stunden, jetzt komm!“

„Ist gut tschau ihr zwei wir gehen dann mal!“, verabschiedete sich Daniel.

„Stopp sollen wir euch nicht zum Stadion begleiten?“, fragte ich nach.

„Nein braucht ihr nicht wir nehmen jetzt die S-Bahn, dürfen wir ja mit unseren Tickets!“, gaben Marcel und Daniel zurück.

„Na gut, dann mal ab mit euch, wenn das Spiel zu ende ist rufst du mich auf meinem Handy an Daniel, damit ich rechtzeitig am Auto bin.“

„Ja mach ich bis dann!“

Und mit diesen Worten waren die beiden auch schon verschwunden!

„So sturmfrei!“, sagte James und gab mir einen Kuss auf den Mund.

„Ja Schatz sturmfrei und was machen wir jetzt? Kino?“, fragte ich.

„Nein!“, kam von James bestimmt zurück.

„Wie nein, ich dachte wir wollen ins Kino, das sagtest du doch gerade.“, hackte ich nach.

„Ja aber nur weil dein Bruder gefragt hat, aber ich habe etwas ganz anderes vor.“, bekam ich zur Antwort, wobei mich James an die Hand nahm und mit mir auch schon los ging.

„Wo gehen wir hin?“

„Das verrät ich nicht! Lass dich einfach überraschen meine Liebe!“

„Na gut, aber wehe es irgend ein Mist!“, begann ich zu sticheln in der Hoffnung, dass James doch etwas verraten würde, aber leider half dies nichts.

James ging mit mir durch die gesamte Innenstadt von Hannover zum Hauptbahnhof. Von da aus sind wir dann mit der S-Bahn weiter gefahren zu den Herrenhäuser Gärten.

Dort angekommen sind wir erst einmal zu der Grotte wo eine Nana steht.

„Was sollen wir hier Schatz? Nanas sieht man auch genug in Hannover dazu brauchten wir nicht hierher fahren.“, sagte ich.

„Dir kann man auch nichts recht machen!“, schmollte James.

„Es tut mir Leid, aber du weißt doch, dass ich mit Kunst nichts am Hut habe!“, verteidigte ich mich, ich hatte ein richtig schlechtes Gewissen, dass ich James so angeflaumt habe. Aber halt hat James da nicht gegrinst? Ja klar hat er das, jetzt reichte es mir.

„Erst schmollen und jetzt Grinsen James Sirius Potter würdest du mir jetzt mal erzählen warum du so grinst? Ich will eine Antwort!“

„De kannst du gerne haben mein Schatz!“ uns schon nahm James seinen Zauberstab und Tippte in der Grotte an, und schon nachdem er drei mal auf eine stelle Tippte erschien ein Torbogen. Wodurch James mich mit zog.

„Herzlich willkommen in der Nana-Gasse!“, sagte James.

Ich konnte darauf gar nichts erwidern. Nun stand ich hier in einer Art Winkelgasse, nein ich stand in der Nana-Gasse, die deutsche Winkelgasse.

Ich stand sicherlich einige Minuten mit offenen Mund da. Liefen doch hier tatsächlich auch so wie in den filmen die Hexen und Zauberer durch die Gasse. Einige gemütlich schlendernd andre wiederum sehr hektisch. Alles in einem konnte ich viele bunte Fenster erkennen, die so wie es aussah die verschiedensten Dinge präsentierten.

„Und? Was sagst du?“, fragte mich ein sichtlich gespannter James.

„Das ist... ich meine...aber jetzt mal...einfach nur...WOW!“

„Das habe ich mir schon gedacht mein Schatz! Und jetzt komm ich muss mir noch neues Plagewachs für meinen Besen Holen!“

so nahm mich James bei der Hand und wir gingen gemeinsam die Gasse entlang.

Vor einem Laden, wo Kinder sich die Nase am Fenster Platt drückten blieben wir stehen. Ich konnte erkennen, das das Fenster einen Besen beherbergte nur welchen, das leider nicht.

„Wow, James, was ist das für ein Besen?“

„Meiner“, James grinste richtig übers ganze Gesicht. Dies Antwort hat ein kleines Mädchen mitbekommen.

„Sie haben wirklich einen Feuerblitz 500?“, fragte das Mädchen recht anerkennend.

„Ja den habe ich, und ich muss sagen er ist echt gut!“

„Boa! Also sie haben da echt Glück!“, sagte das Mädchen mit strahlenden Augen. Sie wollte schon wider etwas sagen, als eine Frau wohl ihre Mutter dazu kam. „Lina jetzt komm hier her schließlich musst du noch deinen Tränkeaufsatz schreiben!“

„Ja Mama ich komme schon. Auf wiedersehen und noch viel Spaß mit ihrem Besen!“ und schon war die kleine verschwunden.

„Oh man wie verrückt kann man denn nach einem Besen denn nur sein?“, fragte ich amüsiert, denn James hat regelrecht gestrahlt als es um seinen Besen ging.

„Tja so wie andere strahlen, wenn es um die Harry-Potter-Bücher geht, und jetzt komm, ich will noch das Wachs kaufen!“

Und schon standen wir mitten Im laden. Es war recht faszinierend. In einer Ecke waren Utensilien für Quidditch, wie ich erkenne konnte Schalghölzer für die Treiber, einige Quaffel und auch Klatscher, wobei ich annahm, dass es welche waren, denn sie bewegten sich richtig bedrohlich in ihrer Kiste, wo sie angeschnallt waren. Und in einem ausgedienten Aquarium, wie mir schien, schwirrten mindestens 5 wenn nicht sogar 8 Schnatze herum.

„Oh du hast das Paradies für Quidditch Fanatiker gefunden, wie für mich, aber heute will ich dir die ganze Gasse zeigen, also muss ich ein andermal hier her!“, hörte ich James an meinem Ohr.

„Aber wenn du möchtest schau dich doch um.“, sagte ich.

„Nein, denn wenn ich das machen würde, würde dein Bruder erstens nicht nach hause kommen und zweitens, würden die andren Geschäfte dann zu machen, wenn ich mich hier um schau! Und jetzt komm!“

Und schon befand ich mich wider mitten in der Gasse.

James führte mich wie ein Stadtführer für Touristen herum. Er zeigte mir die Buchhandlung, wo James mir ein Buch gekauft hatte, hatte ich doch keine Galleonen dabei. Zudem mussten wir noch in die Apotheke, wo die nächste Überraschung auf und besonders auf mich wartete.

Kaum das wir die Buchandllung betreten hatten viel mir sofort ein Blonder Mann auf. Er passte genau auf die Beschreibung von Rowling, zu Draco Malfoy. Und ich wurde bestätigt.

„Selbst hier ist man vor den Potters nicht sicher!“, sagte er mit eiskalter Stimme.

„Es freut mich auch Sie zu sehen Mr. Malfoy.“, entgegnet James tonlos.

„Wie schön wenigsten hat es Ihr Vater geschafft ihnen Manieren beizubringen, wohingegen er keine besitzt, oder sollte ich besser sagen ihre Mutter hat dies geschafft, Mr Potter!“, fragte Draco sehr arrogant. Ich musste mich sichtlich zusammen reißen, wollte ich hier lebend, und ohne Fluchschäden herauskommen. Und schon passierte es.

„Sie..“, weiter kam ich nicht. Denn Draco ergriff das Wort.

„Oh...wie ich sehe haben sie eine kleine Freundin. Tja Miss passen sie mal lieber auf Potter auf, ansonsten passiert ihm am ende noch etwas, bei einer solch berühmten Famile!“, fuhr Draco ungerührt weiter.

Ich war sichtlich geschockt mit was für einer Arroganz mich doch dieser Kerl angesprochen hatte. Mich überkam richtig ekel, als er sich verabschiedete, als ob er etwas besseres wäre.

„ich empfehle mich, wir sehen uns bestimmt noch mal, schließlich ist mein Sohn ja noch mit ihrem misstratenen Bruder im selben Jahrgang auf Hogwarts!“ und schon war Draco Malfoy verschwunden.

„Ich fasse es nicht nicht mal hier in Deutschland hat man seine Ruhe vor dem!“, entfuhr es James als wir in Ruhe in einer Eisdiele ein Eis aßen:

„Wie meinst du das?“, fragte ich recht neugierig.

„ich kann machen was ich will ein mal im Jahr treffe ich auf diesen Mitskerl und heute was diese eine Mal, wobei ich dir diese Begegnung ersparen wollte.“

„Nicht schlimm, aber du hast recht er ist ein Mistkerl, und was für einer, ich dachte mir bleibt das Herz stehen solch eine kalte Aura umgibt ihn.“, zur Verstärkung meiner Worte schüttelte ich mich noch.

„Wie recht du doch hast!“, seufzte James und aß sein Eis weiter.

So blieben wir noch in der Eisdielen bis Daniel mich angerufen hatte, dass das Spiel zu Ende sei.

So machten wir uns auf in Richtung Auto, was noch in der Nähe der Innenstadt stand. Jedoch nicht mit der S-Bahn sondern wir apperierten. Diese Gefühl war echt beklemmend, nachdem wir am Auto ankamen war mir im ersten Moment noch schwindelig, aber einmal den Kopf geschüttelt ging es wieder.

In diesem Moment kamen zwei sichtlich angeschlagenen Fußballfans zum Auto. Auf die Frage was passiert sein kam nur eine Schwaches „3 zu 2 verloren, und das gegen Bielefeld!“ von Daniel.

So verlief die Rückfahrt recht ereignislos, ohne jegliche Zwischenfälle.

Zu Hause angekommen ging Daniel sofort in sein Zimmer, Marcel sofort nach Hause, und ich auch ins Bett, wo James natürlich mit von der Partie war.

Ich hoffe ich habe da jetzt was nicht verwechselt, wegen der Nana-Grotte in Hannover. Ach ja für alle die nicht wissen was eine Nana ist. Eine Nana ist eine Skulptur der Künstlerin niki de Saint Fallo (ich hoffe ich habe sie richtig geschrieben) die Figuren sind meist eher Rundlich und Knallbunt ;)

Die Wahrheit für Alle

So hier mal wieder ein neues Chap für euch!!!!

Der Titel gefällt mir zwar nicht so recht, aber besser als nichts ;)

Erstmal DANKE an:

GinnyFan94@: Ja du hast recht mit Rowling, aber ich finde es sollte doch noch etwas Reivalität da sein, denn ohne geht es ja auch nicht ;)

Phoenixträne@ Das mit Draco war natürlich befor er das mit Rose und Scorp wusste, schließlich erfährt er das erst so Weihnachten rum ;)

sisa@: Ja du hast recht was wäre ne FF ohne Draco ;) Mit den Wichtigen Worten musst du dich noch etwas gedulden

Seit unserem Ausflug in die Nana-Gasse war nun schon einige Zeit verstrichen. Ich arbeitet endlich in meinem Aberkennungsjahr als Erzieherin, was mir sichtlich Spaß machte. Zudem hatten wir auch schon Mitte August. So kam es, dass wir also James, Tim, Steffi, Jana, Max und ich an einem Wochenende zu einem Badesee gefahren sind.

Es war richtig herrlich dort. Die Sonne schien nur so vom Himmel herab, und wir Mädels konnten mal so richtig ausspannen, so lagen wir gemütlich auf unsren Decken, wobei Steffi schon das neue Harry Potter Buch las, welches natürlich schon auf Englisch erschienen war.

„Wie cool!“, kam begeistert von Anna.

„was denn?“, ich war sichtlich neugierig geworden.

„Naja es gibt sage und schreibe sieben Harrys, ist das nicht Krass?“, bekam ich zur Antwort von Steffi.

„Wie was eo, wie ist das denn möglich?“ fragte ich gleich, wobei mir aber sofort der Sinneswandel kam.

„Ähm halt, STOPP ich will nichts hören, sage mir ja nichts, ich möchte das Buch lesen, wenn es auf Deutsch raus kommt, dann versteh ich wenigstens alles auf einmal!“

„Wenn du meinst, aber das kann ich dir doch sagen: Also..“, begann Steffi nur weiter kam sie nicht, denn ich stürzte mich auf sie und hielt ihr den Mund zu.

Während ich dies tat kamen auch unsere drei Jungs wieder, die schon im See geschwommen waren.

„Was sehen denn meine zwei Sehorgane da?“, fragte Max belustigt. „Zwei katschende Frauen! Soll ich euch noch Schlamm holen, dann wird es erst recht lustig!“

„Schnauze!“, kam von Jana, die Steffi und mich bis jetzt machen lassen hat. „ich glaube nicht, dass du von Anna oder Steffi eine geballert bekommen willst, oder?“, fragte sie weiter.

„Ähm...wenn ich es mir recht überlege...NEIN!“, kam von Max.

So setzten sich jetzt die drei Jungs zu uns, wobei sich jeder zu seiner Freundin setzte ihr habt richtig gehört, nicht nur James und ich sind zusammen gekommen, sondern auch Max und Steffi und Jana mit Tim.

Ich legte mich gleich mit meinem Kopf in den Schoß von James, der mich gleich fragte: „Wieso in Aller Welt habt ihr euch gerade gezofft?“

„Steffi liest das neue Potter-Buch und wollte mir etwas daraus erzählen, aber ich möchte noch auf die Deutsche Ausgabe warten, da sie aber begonnen hat munter drauf los zu plappern habe ich ihr den Mund zu gehalten.“

„Na wenn das so ist, werde ich dir nichts erzählen, versprochen!“, meinte James nur noch mit einem Grinsen, was ich natürlich erwiderte.

Max muss das wohl irgendwie mitbekommen haben, und setzte gleich an mich zu ärgern: „Hey Anna!“

„Was?“

„Fred Weasley, Tonks Remus und Colin sowie Snape Sterben!“, kam trocken von Max gefolgt von einem lauten „AUA!“, Steffi schlug aufgrund der Aussage von Max, ihm das Harry Potter Buch in den Magen.

„Musstest du das erzählen, du hattest mir versprochen nichts zu sagen! Hätte ich man doch angenommen, als du meinstest wir könnten auch mit Magie einen Schwur machen!“, brauste Steffi auf.

„Mit Magie einen Schwur?“, kam wie aus einem Mund von Jana und mir, selbst James und Tim schauten Max etwas irritiert an.

„Ja mit Magie, denn Max ist ein Zauberer!“, kam wie selbstverständlich von Steffi.

„Seit wann...weist du das?“, fragte ich nun.

„Seit zwei Wochen ich habe Max erwischt, wie er einen Patronus an James geschickt hat...UPS!“, Steffi schlug sich die Hand vor dem Mund und fuhr fast flüsternd fort. „Das wollte ich nicht Max, aber ich meine Jana und Anna sind meine besten Freunde, die werden es schon nicht weiter sagen, oder?“, fragte sie nun an Jana und mich gewandt.

Wir schüttelten nur synchron den Kopf. Bis ich den Mund aufmachte: „Also wenn das so ist! Ich weiß auch dass James nicht Evans heißt sondern Potter und der älteste Sohn von Harry Potter ist, und ich war auch schon in der Nana-Gasse, wo ich sogar auf Malfoy gestoßen bin.“

„Du hast es ihr auch gesagt James?“, kam die Frage erleichtert von Max.

„Ja habe ich und es musste sein, den ich habe in ihrer Anwesenheit einen Brief vom Minstretreium bekommen.“, so erzählte James die Geschichte, wie ich erfahren habe, dass er ein Zauberer ist.

Zu meiner Verwunderung hörte ich jetzt noch ein schnauben von Jana: „Und ich versuche das für mich zu behalten, ich weiß nämlich auch seit drei Wochen, dass Tim ein Zauberer ist und ich bin stolz auf ihn!“

„und wie du stolz auf ihn sein kannst. Denn schließlich ist er ein guter Zauberer und mit auf dem weh ein guter Auror zu werden genauso wie Max und ich!“, kam selbstsicher von James.

„Da hast du recht James, aber kannst du nicht hier in Deutschland bleiben?“, fragte ich nun James.

„Wieso hier bleiben, er sit doch hier!“, kam Verständnis los von Jana.

„Ja jetzt noch aber zu ersten September muss ich wieder nach London, das dies hier in Deutschland nur so etwas wie ein Austausch war.“

Ja James hatte die Wahrheit gesprochen. Hatte er mich doch schon vor einer Woche in dieser Sache aufgeklärt.

Flashback

„Anna?“

„Ja James?“

„ich muss dir was wichtiges sagen!“, James wurde zusehend nervöser. Und das hieß für mich, dass es nichts gutes sein konnte.

„Was denn James!“

„Sei nicht sauer, ok?“

„Wie könnte ich denn sauer auf dich sein?“

„Na weil ich..weil ich..“

„Weil du?“

„Weil ich zu ersten Septempernach London muss!“

„Was? Hast du irgendwie ne andere Sprache gesprochen? Ich habe rein gar nichts verstanden. So nervös habe ich dich ja noch nie erlebt!“, mit diesen Worten rutschte ich nähre an James ran, der mit mir zusammen auf der Couch saß.

„Ich muss wieder zurück nach London!“

„...“

„Bist du jetzt sauer?“

Es ratterte bei mir im Kopf. Sauer? Nein definitiv nein! Wieso auch, ich wusste doch dass er die Ausbildung in London fortsetzen muss, nur sobald schon.

„Nein! Ich bin nicht sauer, es kommt nur etwas naja plötzlich, ich meine ich wusste ja, dass du hier in Deutschland nur ein Jahr zu tun hast, wegen deiner Ausbildung!“

„Ich weiß und ich würde auch gerne hier bleiben aber...“

„...es geht nicht, denn du musst die Ausbildung in London beenden. Ich weiß“, beendete ich seinen Satz.

„Du bist echt nicht sauer?“ kam erleichtert von James.

„Nein, und außerdem diese eine Jahr werden wir wohl überstehe, oder? Ich muss auch arbeiten und genug Planungen für mein letztes Jahr schreiben. Und wozu bist du ein Zauberer, der mit Flohpulver reisen kann und apparieren?“, fragte ich ihn nun.

„Du hast recht, wir schaffen das. Und Eulen gibt es ja auch noch, zudem habe ich ja auch ein Handy, was allerdings nur im Grimmauldplatz funktionieren wird, aber das ist schon mal ein Anfang.“

„Genau, das meine ich auch!“, und mit diesen Worten gab ich James einen Kuss der in pure Leidenschaft ausartete.

Flashback Ende

Wir hatten noch einen recht vergnügten Tag am See, wobei wir uns darüber unterhielten wir wir herausgefunden hatten, dass unsere Jungs Zauberer sind, selbst Anna hatte das Harry Potter Buch zur Seite gelegt. Am Ende des Tages musste Max noch unfreiwillig in seiner Kleidung Baden gehen, da er es gewagt hatte noch mehr Einzelheiten aus dem Buch preis zu geben, was Steffi und mir natürlich nicht gefallen hatte. So habe ich mich an Max ran geschlichen, während Steffi ihn in einem Kuss verwickelte, um ihn seinen Zaubersatb abzunehmendem, James Jan und Tim schauten nur belustigt zu, bekamen aber nachdem Max im See gelandet war einen auf den Deckel von Max, der sich lauthals darüber beschwerte, was für Freunde er doch hätte, die ihm nicht helfen würden.

Heute war der 30 August, das hieß von James abschied nehmen.

„Jetzt wein doch nicht Schatz! Ich besuche dich doch in vier Wochen wieder!“

„Das sind vier Wochen zu viel James!“, schniefte ich.

„mir gefällt es doch auch nicht, aber ich muss arbeiten und du auch, wir schaffen das schon!“

„Du hast ja recht! Aber...“, weiter kam ich nicht, denn James hatte seine Lippen auf meine gesenkt und mich somit in eine leidenschaftlich Kuss gezogen. Der meiner Meinung nach nie hätte enden dürfen, denn nach diesem Kuss musste ich nun wirklich „Tschüß!“ sagen, ob ich nun wollte oder nicht.

So zogen die vier Wochen dahin, wenn es ging telefonierte ich, oder er schickte mir einen Briefe per Eule, die ich natürlich beantwortet, vier Wochen später kam er dann auch endlich wieder zu mir, und wir verbrachten ein wunderschönes Wochenende, ganz allein.

Dieses Wochenende war auch wieder so schnell vorbei, wie es angefangen hatte.

Nun war es November und ich hatte endlich das letzte Harry Potter Buch in der Hand, seit genau 8 Stunden, und ich konnte einfach nicht aufhören zu lesen, selbst dann nicht als mich jemand mit einem lauten Plopp erschreckte. James war da.

„Na meine Süße!“, begrüßte er mich und gab mir einen Kuss, den ich unterbrach, denn ich war so gespannt auf den Fortgang des Buches, dass ich mich, ganz darauf konzentrierte.

„Was war dass denn jetzt! Du weinst mir die ganze Zeit die Ohren voll, dass du mich vermisst und dann ist ein Buch wichtiger als ich!“, mokierte sich James.

Ich schaute vom Buch auf und merkte, dass ich James verletzt hatte, es tat mir auch schon Leid, so versuchte ich mich zu erklären.

„James Schatz! Es tut mir Leid, aber das Buch hier..“ dabei hob ich es hoch, und bei James schlich sich ein grinsen auf das Gesicht.

„Na dann verstehe ich dich! Ich meine es ist gut zu wissen was Dad gemacht hat, aber trotzdem könntest du mich wohl doch etwas herzlicher Begrüßen, oder?“ bei diesen Worten beugte er sich zu mir und gab mir erneut einen Kuss, denn ich nun mehr vertiefte, als ihn zu lösen. Meine Hände begaben sich auf Wanderschaft, genauso wie sie seinen. Es war einfach ein berausches Gefühl von James geliebtsost zu werden. So gab ich mich ihm hin, denn ich wusste, dass er der einzig wahre Mann in meinem Leben sein sollte, den ich über alles liebe und spüren will.

Am nächsten Morgen wachte ich in den Armeen von meinem James auf. Mir kamen gerade die

Erinnerungen der vergangenen Nacht hervor und ich genoss sie richtig. James regte sich neben mir auch schon.

„Guten Morgen meine Schatz!“

„Morgen!“ nuschelte ich an seinen Hals, wobei er mir auch gleich einen Kuss gab.

So verbrachten wir noch einen wunderschönen morgen im Bett, wobei wir eng aneinander lagen und James mir Neuigkeiten von seiner Familie erzählte.

So erfuhr ich, dass sein kleiner Bruder Al mit einer Zabini zusammen war, was Harry wohl noch nicht wusste genauso wenig wie Ron wusste, dass seine Rose mit Scorpius Malfoy, dem Sohn von draoco zusammen war.

„Ich wette, dein Onkel wird total ausflippen und Rose enterben, sollte sie mit Scorpius zusammen bleiben so wie ich Ron aus den Büchern kenne!“

„Ja das glaube ich auch, aber Dad wird das mit Al schon verkraften!“, kam bestimmt von James.

„Wenn du das sagst wird es wohl stimmen. Aber jetzt habe ich Hunger, also las und was essen!“, mit diesen Worten sprang ich aus dem Bett zog mir schnell was an und machte das Frühstück. Fünf Minuten später kam auch James dazu und wir aßen zusammen.

James bleib diesmal eine Woche hier, da ich aber arbeiten musste hatten wir nicht viel zeit zusammen, so verging dann auch diese Woche viel zu schnell, und wir waren wieder getrennt.

Jedoch freute ich mich schon auf unser nächstes treffen, was ja auch bald kommen würde.

So ich hoffe euch hat das Chap gefallen.

LG Nane

Einsamkeit und Gedanken

Ich weiß, ich weiß....

ich habe jetzt schon soooooooooo lange nicht mehr gepostet, aber ich hatte echt keine Zeit und wenn man dann abends total fertig nach Hause kommt hat man auch keine Lust mehr was zu schreiben. Aber hier kommt jetzt das Chap. Ich hoffe ja, dass ich das nächste Chap auch noch diese Woche schreiben kann, denn nächste Woche bin ich Weg im Urlaub und werde wenn nur am Donnerstag die Zeit haben ins Internet zu kommen.

Bis dahin viel Spaß:

Es war schon wieder Januar. Ein wirklich schönes Januar, denn es hatte nun endlich geschneit. Natürlich war dies einfach nur schön. Denn in der Kita, wo ich arbeitet freuten sich die Kinder über den Schnee, denn so konnten sie nun endlich Schlitten fahren, oder eine Schneeballschlacht veranstalten. So war ein ereignisreicher Arbeitstag vorüber. Und ich kam trotz eines schönen Tages geknickt zu Hause an.

„Was ist denn mit dir los Anna?“, fragte mich auch schon meine Mutter, als ich zu hause ankam.

„Nichts!“, begann ich.

„Oh doch meine Liebe, da kann nicht Nichts sein!“, bohrte meine Mutter nach.

Natürlich ist da nicht Nichts, James fehlt mir, kannst du das nicht sehen??? „Es ist wirklich nichts Mama!“, versuchte ich mich raus zureden.

„Ist es wegen James?“

„Mh...“

„Also ja?!...Schau mal Anna, James wollte doch vorbeikommen und du weißt ja, dass er nicht einfach von London hier her kommen kann, er kann ja schließlich nicht Zaubern!“

„Mh...“ *Wenn du wüsstest Mama, wenn du wüsstest!!!*

„Kopf hoch Anna, er wird schon kommen!“

„Ja Mama, das weiß ich auch. Jetzt entschuldige mich bitte ich muss was vorbereiten. Für die Kita bevor du fragst!“, und schon verschwand ich in Richtung meiner kleinen Wohnung.

Wie ich das hasste, ständig kam Mama an und fragte mich aus, immer wusste sie ganz genau, dass es um James ging. Tja sie ist ja auch schließlich meine Mutter, aber trotzdem. Es nervt. Daniel versucht schon gar nicht mehr Kontakt mit mir aufzunehmen, da er der Ansicht ist, ich wäre ein kleines Hormongesteuertes Monster, dass nicht genug bekommt. Er kann ganz schön verletzend sein, wenn er so etwas in meiner Gegenwart sagt, aber was soll man denn machen, er schließlich ein Kerl und noch dazu mein dämlicher Bruder.

James hatte ich jetzt euch schon seit Neujahr nicht mehr gesehen und es war immerhin schon der 30 Januar. Weihnachten konnten wir leider nicht zusammen verbringen, da er Weihnachten mit seiner Familie verbracht hat, und er es noch nicht erzählt hat, dass wir zusammen sind. Was auch meiner Meinung nach besser war, nachdem er mir das erzählt hat, wie sein Onkel Ron auf die Beziehung von Rose zu Scorpius reagiert hatte. Da hoffe ich mal, dass Harry nicht so reagieren wird. Stellt euch mal vor, ich würde vor der gesammelten Familie Weasley-Potter zusammen mit James bloßgestellt. NEIN. Das darf nicht passieren. So kam mir wieder der Gedanke hoch, wie James mir von Rons Reaktion erzählt hat.

Flashback

„James Sirius Potter würdest du jetzt bitte aufhören zu lachen und mir mal endlich erzählen, wie dein Onkel reagiert hat. Schließlich bin ich nicht Trewlowny!“

„Ok, Ok Schatz also Pass auf:“

Onkel George nahm sich Rose und Lily zur Seite.

„So ihr zwei hübschen, ich habe gehört ihr habt einen Freund, wie waren die Namen noch mal?... Aja Steven Brown und Scorpius Malfoy?“, er zog die Augenbrauen hoch um zu sehen, wie die beiden reagieren würden.

„Ja das mit Steven und Lily stimmt. Nur Ich...ich würde mich doch nie, niemals im Leben mit einem Malfoy abgeben!“, versicherte Rose.

„Also stimmt es doch, Rose.“, bestätigte nun George.

„Nein“

„Doch“

„Nein“

„Doch“

„Nein“

„Doch“

„Nein“

„Aha also nein!“

„Ich sage doch, DOCH“ Oh nein habe ich das jetzt echt gesagt, dachte sich Rose

„Also stimmt es doch du mit Scorpius?“

„Jahaaa,aber versprich mir es Dad nicht zu erzählen, der, der würde naja du weißt schon.“

„Dich ENTERBEN, genau das werde ich machen DU DU DU Blutsverräterin. Meine eigene Tochter was tust du mir da an“, Ron kam um die Ecke und hatte alles mitangehört. Er sah wütend und zugleich verzweifelt aus.

„Dad, sei doch nicht böse, Scorp, ist gar nicht so!“

„So sieht das aus ihr habt schon Kosenamen? HERMINE komm augenblicklich hier her!“, schrie Ron nun durch den Raum.“ es wurde Still im Fuchsbau, denn so wütend hatte man Ron noch nie erlebt.

„Was willst du denn Schatz?“, fragte eine ahnungslose Hermine, sie sah Rose, wie sie mit den tränen kämpfte und wollte sie sogleich in den Arm nehmen, doch Ron hinderte sie.

„Du wirst sie nicht in den Arm nehmen, das ist nicht mehr unsere Aufgabe!“

„Spinnst du jetzt total Ron?“

„Nein Hermine, ich nicht aber DEINE Tochter. Was glaubt sie wer sie ist?“

„Hey Brüderchen beruhige dich mal!“

„Halt die Klappe George und Verpiss dich, das ist eine Angelegenheit, die geht nur den engsten Kreis der Familie was an, und du sprengst den Rahmen!“, blaffte Ron seinen Bruder an.

George wollte etwas erwidern, doch entschied er sich dann noch das Wohnzimmer zu verlassen, im Schlepptau hatte er ein äußerst verblüffte Lily.

„Wie lange?“, fragte Ron streng gewandt an sein Tochter.

„...“

„Wie lange schon?“

„Also seit Ende der 6?!“

„Hermine hörst du das? Seit ende der sechs ist sie mit einem Malfoy zusammen. Oh man ich glaub es nicht!“

„Ron beruhige dich Scorpius ist doch nett und Draco hat sich auch gewandelt.“, versuchte Hermine ihren Mann zu beruhigen.

„Hä...Was zur Hölle redest du da? Man Hermine begreifst du nicht seine gesamte Familie sind Todesser, die gegen die wir gekämpft haben!“

„So würde ich das auch nicht sagen, schließlich hat Draco eine Frau geheiratet, die wie du weißt Muggelgeboren ist, genauso wie ich.“

„Das hat nichts zu sagen Hermine.“, antwortete Ron barsch.

„Und nun zu dir junges Fräulein, du wirst diesen Malfoy-Bengel schreiben, dass ihr euch noch heute, am besten schon vor einem Jahr getrennt habt/ werdet.“

„Aber Dad ich liebe ihn, das kannst du nicht von mir verlangen!“, schluchzte Rose.

„Doch das wirst du!“

„Nein das wird sie nicht! Komm meine Schatz wir gehen, so einen Sturkopf von Mann habe ich lange nicht mehr gesehen“, Hermine verließ mit Rose das Zimmer.

„JETZT VERBÜNDET SICH AUCH NOCH MEINE FRAU MIT DEM FEIND.! IST JA ECHT TOLL MACH NUR SO WEITER!“, entfuhr es Ron.

James fing wieder an zu lachen und ich saß da nur wie angewurzelt auf dem Sofa.

„Dein Onkel der hat...“

„...sie nicht mehr alle ich weiß, und soviel ich weiß hat er sich jetzt doch mit Draco Malfoy verbündet!“

„Hä??? Ich denke er hasst den?“

„Ja schon nur Mr. Malfoy und Onkel Ron wollen Scorpius und Rose auseinander bringen!“

„Oh man, ich hoffe mal dass sie das nicht schaffen werden, das wäre ja so schrecklich. Stell dir mal vor wir..“

James unterbrach mich sofort. „Bei uns wird so etwas nie, nie und ich wiederhole Niemals passieren ist das klar!“

„Ja James du hast recht!“

Flaschback Ende

So saß ich vor meinem PC und vertiefte mich in Harry Potter Fanfictions. Schließlich hatte ich den letzten band schon durch und es war sehr trauroig gewesen, ich hatte richtig Rotz und Wasser geheult. James musste mich regelrecht aufmuntern. Denn ich konnte es nicht verkraften, dass es Forge für die, die es nicht wissen also Fred und George nicht mehr geben würde, sondern nur noch George. James erklärte mir, dass die Familie es verkraftet hat und der Sohn von George und Angelina Fred heißt. Und somit auch genauso viel Unsinn anstellt wie sein Namensvetter. Tja und so brachte er mich wieder auf andere Gedanken.

Ich war gerade an einer sehr lustigen Fanfiction angelangt, wo Harry Lehrer für Verteidigung gegen die Dunklen Künste ist und seine Kinder es nicht unbedingt toll fanden, als mir auch schon jemand die Augen zu hielt.

Ich zuckte richtig zusammen vor Schreck, habe ich doch nicht damit gerechnet, dass mir jemand die Augen zu hält. Prompt bekam ich auch schon einen Dämpfer.

„Schlechtes Gewissen, oder warum so schreckhaft?“

„DU, DU...“

„Was denn, ich kann auch wieder gehen!“, kam gespielt gekränkt von meinem Hintermann.

„Das wage DIR ja nicht!!!“, gab ich zurück.

„Und wenn doch?“

„Dann gehe ich ins Ministerium und lasse mir die Erlaubnis geben einen Portschlüssel zu nutzen, um dich im Fuchsbau oder wo auch immer du dich dann aufhältst zu überfallen, mein Lieber!“

„Na wenn das so ist, bleibe ich besser, das wäre doch ein gefundenes Fressen für die Kimmkorn! - Freundin von Potters Sohn ein Muggel, dazu portet sie durch die Gegend- Aber jetzt komm her!“

Und mit einem Satz hat mich James hochgezogen, an die Taille gefasst und mich geküsst, wobei ich diesen Kuss natürlich sehr sehr leidenschaftlich erwiderte, und er naja....sagen wir mal im Bett zum Ende kam.

So lagen wir dann am Morgen eng aneinander gekuschelt zusammen in meinem Bett und wie konnte es anders sein, meine Mutter musste natürlich rein platzen. Aber anstatt wieder hinaus zu gehen nein, was muss sie machen??? genau, ein Gespräch beginnen, was wir aber so schnell wie möglich zum Ende brachten.

„Mama es reicht jetzt, würdest du bitte wieder hinaus gehen, oder willst du uns noch zu irgendwas ermutigen?“, fragte ich Mama zweideutig ich sah richtig wie sie Rot wurde.

„ähm...nein ich meine ja nur... auf jedenfall James schön dass du mal wieder da bist Anna macht einen noch verrückt...!“

„Ja danke Frau Krekeler!“, gab James etwas verlegen zurück.

„So jetzt ist gut Mama! Raus, bitte!!!!“, zischte ich durch die Zähne.

„Ja ja ich geh ja schon. Ihr kommt doch zum Frühstück runter, oder?“, und schon war meine Mutter aus dem Raum.

„Das glaub ich jetzt nicht!“, kam immer noch schockiert von mir.

„Doch!“, prompt kam diese Wort aus James Mund begann er auch schon zu lachen.

Ich schaute ihn nur noch irritiert an „Was ist daran jetzt bitte zum lachen Herr Potter?“

„Dein gesicht und das deiner Mom! Einfach köstlich, aber du siehst richtig süß aus wenn du sauer wirst!“

„Danke du arg...!“, so schwang ich mich aus dem Bett und zog mich an, was James mir natürlich nachmachte. Gemeinsam gingen wir dann hinunter in die Küche meiner Eltern um mit meiner Familie zu

Frühstücken schließlich war ja Samstag.

Beim Frühstück verlor weder meine Mama noch James und Ich ein Wort über das morgendliche Treffen, und ich weiß bis heute noch nicht wieso Mama ausgerechnet an diesem Morgen in mein Schlafzimmer platzen muss, wo sie das sonst nie macht!

Quidditch

*Hey danke für die Netten Kommiss. ich weiß es hat wieder länger gedauert, als ich versprochen hatte, aber ich habe echt ein Loch in meiner Kreativität zu meinen FFs, es ist total sch*** aber ich hoffe, dass es bald besser wird....*

@GinnyFan94: Danke für dein Chap, ist doch net schlimm, hauptsache du hast deinen Urlaub genießen können ;). Ich weiß Ron hat natürlich überreagiert, wenn du wissen möchtest, wie es mit ihm und Rose ausgeht schau doch mal einfach in meine FF Hogwarts und ein Vertretungslehrer ;)

@Hoscht13: Schön, dass dir meine FF gefällt! Und nochmal Danke für deinen Kommi ;)

@HP-4-ever: Danke für das Kommi.

Ähm nein, ich bin nicht Anna, aber ich habe ein Paar Orte herausgepickt und verändert, die es auch in meiner Gegend gibt. Das Einzige, was bei Anna und mir gleich ist, ist dass wir riesen Harry Potter Fans sind und auch ich Erzieherin bin (auch schon fertig ausgebildet) ansonsten ist alles nur Fiktion ;)

@sisa: ich bin dir nicht böse :) Das zeigt mir nur, dass das Interesse an meinen FFs noch da ist. Ich weiß die andere FF lass ich grade hängen, aber mir fällt dazu momentan nichts richtiges ein ;)

Aber nun weiter zum Chap, ich hoffe es gefällt?!?!?!?

„Es ist doch immer wieder schön mit dir zusammen zu sein!“

„Das finde ich auch mein Schatz! Und ich habe ein kleine Überraschung für dich.“

„Und die wäre?“

„Rate!!!“

„Weiß nicht, vielleicht ein Schatz oder so?“

„Nein!“

„Mhh... ich weiß es nicht James, jetzt sag mir doch endlich was es für eine Überraschung ist!“

„Nein Anna du musst raten!“

„Ist es ein fliegender Teppich?“, fragte ich gespielt naseweiß.

„Nein, aber ich werde es mir notieren.“

„Was?“

„Na den Teppich!“

„Hä?“

„Fliegende Teppiche gibt es wirklich!“

„Echt?“

„Ja sicher, bin auch schon mal mit einem geflogen. Als ich mit Mom und Dad in Arabien war!“

„Aha!“

„Ja so ist das! Aber jetzt rate doch weiter!“

„Ich weiß es doch nicht James! Jetzt sag mir doch bitte mal was es nun ist!“

„Na gut!“, James seufste, ich sah ihm an, dass er es mir eigentlich nicht sagen wollten. Sondern mich viel lieber weiter raten lassen wollte.

So hob er seinen zauberstab, gab mir zuvor meinen Mantel und meine Handtasche, wobei es sich auch seinen Winterumhang überzog..

jetzt nahm er mein Bürste in die Hand, legte sie mitten auf den tisch und zielte mit seinem Zauberstab auf diese.

„Portus“, und sofort leuchtete die Bürste ein mal kurz auf.

Mir schoss gleich ein Gedanke durch den Kopf: Portschlüssel.

„Ist das jetzt ein Portschlüssel, James?“, fragte ich ganz erstaunt.

„Ja mein Schatz es ist einer. Jetzt berühre die Bürste bitte, denn in einer Minute geht es los.“

Und wirklich kaum hatte ich den Portschlüssel, also meine Bürste, berührt hatte ich ein Gefühl, als ob mir Jemand von hinten am Bauchnabel ziehen würde. So schnell wie dieses Gefühl gekommen war, war es auch wieder verschwunden.

„Wo sind wir?“, fragte ich.

James strahlte bis über beide Ohren und lies mich erst einmal umschauen. Ich betrachtete die gesamte Szenerie, so gab es viele, so wie es aussah hexen und Zauberer, was man an den unterschiedlichsten umhängen erkennen konnte. Es war ein riesen Trubel. Viele Menschen waren hier, auch Kinder, die in dem Alter erschienen, dass sie nach Hogwarts gehen würden.

Als ich meinen Blick weiter schweifen ließ entdeckte ich ein großes Zelt, es sah aus wie ein Zirkuszelt, nur so groß, dass locker die gesamte Allianz-Arena aus München hinein passen könnte.

„Was sagst du?“, begann nun James der aufgeregt wie ein Schuljunge an seinem ersten Tag war.

„Wow...was ist das für ein Zelt, James? Es ist so riesig, so was habe ich noch nie in meinem Leben gesehen. Wobei es auch locker als Stadion durchgehen könnte.“

„Also zu deiner Behauptung `Stadion`“, begann James nun sehr ernst, „Du hast recht, bevor du fragst: Es gibt in der Magischen-Welt auch richtig feste Stadien, die mit Muggel-Abwehr-Zauber belegt sind. Aber dieses hier ist ein Wander-Stadion. Es wird dort aufgestellt, wo es gebraucht wird. Tja und jetzt wird es halt hier in Krismeck, genauer einem Zaubererdorf in Finnland gebraucht!“

„Finnland!“, fragte ich James leicht panisch, ich merkte richtig wie groß meine Augen wurden. „Wir sind tatsächlich in Finnland?“

James bestätigte nur mit einem Nicken.

„Wow!.....Und was wird nun hier gespielt?“, fragte ich recht neugierig.

„Das kann doch jetzt nicht dein ernst sein Anna!“, empörte sich James.

„Wieso, ist es aber, oder wird hier etwa Fußball, oder Kriket gespielt?“, fragte ich James mit einer gewissen unschuldig klingende Stimme, wobei mir sichtlich klar war, dass es sich nur um Quidditch handeln konnte.

„Anna Krekler, du willst mir doch jetzt wohl nicht mit Sport aus der Muggel-Welt kommen?!“, empörte sich James weiter, wobei er sich gespielt leidend an sein Herz fasste, „Ich glaube es jetzt nicht, ich nehme dich hierher mit und dann sieht sie hier die hexen und Zauberer und meint hier würde eine Muggel Sportart praktiziert!“

„Achsooo!“, rief ich nun aus, wobei ich darauf achtet, dass meine stimme nun so klang als ob bei mir erst der Groschen gefallen war. „Hier wird jetzt Quidditch gespielt, oder?“

„Und ich dachte schon du kommst da nie drauf, aber ehrlich Fußball! Tz tz tz!“, meinte James nur trocken nahm mich aber an die Hand und marschierte mit mir direkt ins Zelt.

Im Stadion angekommen staunte ich nicht schlecht. Es war einfach nur riesig, überall waren Ränge aufgebaut, so wie das Stadion im vierten HP-Film. Überall wo man hinschaute waren Hexen und Zauberer mit Trikots wenn man es so nennen kann. Viele schwangen die Britische flagge und andere die Finnische. James führte mich nach ganz oben, von wo aus man einen perfekten Überblick über das gesamte Stadion hatte. Wir setzten uns auf die Stühle, wobei ich mich ganz dicht an James kuschelte.

„Anna!“, kam nun ernst von James.

„Was?“, fragte ich mit einem unguuten Gefühl im Bauch, denn wenn James von jetzt auf gleich ernst wird, kann man mit schlechten Nachrichten rechnen.

„Ich habe Dich nicht ohne Grund hierher gebracht. Zum einen, dass du dir ein mal ein richtiges Quidditch-Spiel anschauen kannst und zu anderen, dass Du...“, er machte ein kleine Pause, wobei ich merkte wie er die Luft einzog, „...das Land kennen lernst, indem ich die nächsten 3-4 Monate leben und arbeiten werde.“

Mein Gesicht wechselte vom lachenden Gesicht zu einem erstaunten Gesicht.

„Okeyyyyyyyyyyy!“, war meine einzigste Reaktion.

„Sei mir nicht böse Schatz, ich habe es selbst erst vor einer Woche erfahren.“, versuchte James händeringend zu erklären, und ich muss sagen er sah richtig süß aus, als er so nah am verzweifeln war.

„Ich glaube es dir James, also heißt das, dass du demnächst hier lebst?“, fragte ich James wobei ich mich noch enger an James kuschelte.

„Ja das ist so, halt so wie ich in Deutschland war.“

„Das schaffen wir auch noch James!“, sagte ich nun mit fester stimme, wobei ich genau wusste, dass wir es locker schaffen würden.

„Der Meinung bin ich auch, nicht und ich wiederhole nichts auf der Welt kann uns beiden trennen!“, grinste James, wobei er mich noch enger an sich zog und mir einen leidenschaftlichen Kuss gab, den ich ebenso leidenschaftlich erwiderte.

Nach einer gefühlten Stunde ließen wir voneinander ab, um das Spiel zu sehen.

Es war recht interessant ein Quidditch Spiel mal in natura zu sehen, wobei ich mich jedoch immer wieder ertappte, dass ich anstatt dem Spiel zu zuschauen, lieber auf James achtete. Es war wirklich zu süß das Bild. Wie mein Freund neben mir saß die Britische Mannschaft anfeuerte und wie ein kleiner Junge, bei dem Weihnachten, Ostern und sein Geburtstag auf einen Tag gefallen ist, jubelte, wenn ein Tor äh Ring fiel. Aus diesen Gedanken wurde ich aufgeschreckt, als ich die Menge „WOOD!“ rufen hörte.

Ich stuzte, Wood? Den Namen kenn ich doch!

„James warum rufen die gerade Wood?, fragte ich nun James.

„Ich fass es nicht hast du etwa nicht zugehört, als die Spieler ins Stadion flogen?“, fragte mich James.

Natürlich nicht du Idiot, ich habe mich damit beschäftigt meinen süßen Freund zu beobachten, da war für anderes keine Zeit. „Ähm nei-ein?!“, kam klein laut von mir.

„Ok nochmal für dich. Die rufen alle Woos, weil Oliver Wood der Kapitän und Hüter des Britischen Teams ist!“

„Der Oliver Wood...“, weite kam ich nicht denn James beendete den Satz für mich.

„...der Kapitän der Gryffindor Mannschaft war, wo mein Dad während seiner Schulzeit auch mitgespielt hatte, ja!“

„Oh man, das ist ja total cool!“, war mein einzigster Kommentar. Und so schauten wir uns weiter das Spiel an, was sage und schreibe 4 Stunden Gedauert hat, bis das Finnische Team den Schnatz gefangen hat, aber trotzdem 750 zu 950 verloren hat.

Überraschung 1

So ihr leiben nach langer zeit mal wieder ein Chap. Ich weiß ihr wartet und wartet und ich treulose Tomate stelle nichts on.

Entschuldigung: Habe ich eigentlich nur eine, denn ich hatte die letzten Wochen nen Paar Vorstellungsgespräche, und siehe da ich habe auch ne Stelle bekommen. Jetzt muss ich nur noch ne Wohnung bis Dezember in eschborn finden, das ist in der Nähe von Frankfurt. Daher kann es sein, dass ich in nächster Zeit auch so schnell kein Chap on stelle, ich hoffe ihr versteht das.

Und hier ist das Chap:

Nun waren es mittlerweile schon wieder einige Wochen vergangen seit dem Besuch der Quiditchspiels in Finnland. James ist auch wieder in London, hat seinen Ausbildung nun endlich abgeschlossen, genauso, wie ich. zwar hatte ich meine staatliche Anerkennung zur Erzieherin noch nicht schriftlich in der Hand, aber mein Kolloquium und eine Bescheinigung, dass ich dieses überstanden habe, und noch dazu mit einer sehr guten zwei. aber leider noch nicht das offizielle Zeugnis. da ich noch bis zum 31. Juli warten musste bis ich mein Zeugnis entgegen nehmen durfte, da ich ja meine Arbeitszeit erfüllen musste. da in der Einrichtung wo ich arbeitete auch Ferien waren verbrachte ich diese Zeit zusammen mit meinem James. ja ihr habt richtig gehört meinem Sommerurlaub verbrachte ich zusammen mit James und ganz besonders ist, dass ich nun auch endlich seine Familie kennen lernen würde. Man wie bin ich aufgeregt ich würde gleich dem berühmten Harry Potter gegenüberstehen. Viele Mädchen, besser gesagt Fans erhoffen sich dieses Glück, in diesem Fall aber dann Daniel Radcliffe gegenüber zutreten und ich habe das Glück den echten Harry Potter gegenüberstehen zu dürfen, der noch dazu der Vater meiner großen Liebe ist.

Tja heute am 3. August 2008 würde ich den Potters und auch Weasleys gegenüberstehen. James war richtig süß, als er mir versicherte, dass ich keine Angst haben bräuchte und einfach nur ich sein sollte. Und so ging dieser Tag auch ohne weiteres an mir vorüber, und ich mit einem sehr schönen Gefühl, das Gefühl geborgen in einer zweiten Familie zu sein ein. und auch mit der Vorfreude an einem ganz besonderem Familienfest bei den Potters teilnehmen zu können. Denn James kleiner Bruder Albus würde heiraten, und nicht irgendein Mädchen, nein eine Zabini.

Flashback

"Morgen mein Schatz, hast du gut geschlafen?", fragte mich ein gut gelaunter James.

"Ja das habe ich und du?", fragte ich noch etwas schlaftrunken zurück. Schließlich war heute mein erster freier Tag in diesem Sommer und da wollte ich ausschlafen.

"Aber immer doch, wenn meine wunderschöne Freundin neben mir nächtigt, kann ich ganz besonders gut schlafen!" gab ein grinsender James von sich.

"Gut ich versteh!", sagte ich und legte mich so auf James dass dieser gezwungen war liegen zu bleiben um mich ja nicht aus dem Bett zu werfen.

„Ich habe eine kleine Überraschung für dich!“, sagte James geheimnisvoll.

„Was denn für eine?“; fragte ich ihn.

„Tja, ganz einfach du wirst heute jemanden kennen lernen, den du schon eigentlich sehr gut kennst!“

„Nein!“, kam überrascht von mir, denn ich hatte schon so ne Ahnung.

„Ja genau, meine Eltern wirst du heute kennen lernen!“, kam triumphierend von James.

„James Sirius Potter du weißt ganz genau, dass ich es nicht mag, wenn du meine Gedanken ließt!“, beschwerte ich mich bei James.

„Und du weißt ganz genau, dass ich es nur zu meinen Gunsten mache!“, verteidigte sich James mit einem scheinheiligen lächeln.

„Ja ja zu deinem Gunsten, so dass du auch schon weißt, wenn ich mal ne Überraschung für dich habe! Du bist so ein Schuft, aber ein ganz, ganz Lieber!“, und schon bekam dieser auch schon einen Kuss von mir.

„Jetzt sag mir aber mal, wie wir denn heute nach London kommen sollen, wo du doch heute mit mir dahin willst, und du bestimmt keinen Flug gebucht hast, sodass wir fliegen können?!“, fragte ich nun weiter.

„Ganz einfach meine Liebe, wir porten genauso, wie nach Finnland!“, sagte er Augenrollend zu mir, wobei ihm auch noch die Bemerkung „Muggel!“ herausgerutscht ist.

„Ach so ist das!“, beschwerte ich mich künstlich, stand auf und verließ das Schlafzimmer. Im Bad stellte ich mich erst mal unter die Dusche, schließlich machen dass Muggel ja so! kurz nachdem ich das Wasser angelassen hatte und mir die ersten Tropfen auf meinem Körper fielen, merkte ich auch schon, dass James zu mir in die Dusche trat.

„Du brauchst jetzt gar nicht erst hier rein kommen, wenn du schon Muggel in einer gewissen Tonlage sagst!“, blaffte ich ihn an.

„Anna, jetzt beruhige dich doch mal, so habe ich das doch nicht gemeint, ich meine, es ist...“

„Ja?“, fragte ich ihn nun, wusste ich doch genau, dass er das so nicht gemeint hatte, aber ich wollte ihn etwas zappeln lassen.

„Du weißt, dass du der liebste Mensch auf Erden bist, und ich dich doch nie im Leben beleidigen oder gar angreifen würde. Ich liebe dich über alles, aber überleg doch mal! Du bist halt ein Muggel... und naja für dich ist das Porten halt nicht geläufig.“, versuchte James mir dein Verhalten zu erklären.

Ich weiß James und nun komm endlich in die Gänge, dass du meinen Rücken eincremst!“, sagte ich nun mit einem Lächeln auf den Lippen. Wobei James sich sofort den Schwamm nahm und mich wusch. Ich kann euch versichern, dass diese Dusche, die schönste und längste meines Lebens war.

Zwei Stunden Später verabschiedeten wir uns von meinen Eltern und wir Porten nun endlich nach London. Und ein Wunder ohne viel Gepäck. Naja wozu ist der eigene Freund auch ein Zauberer, der einen das Gepäck klein zaubern kann

So kamen wir in einem Viertel Londons an, was nichts mehr mit der Beschreibung des Buches zu tun hatte. Es war ein schöner Platz. Grünes Gras ein kleiner Park vor der Straße und das Haus mit der Nummer 12 konnte ich sehen.

„Wir sind da!“, strahlte mich James an. „Hier ist der Grimmauldplatz Nr. 12.“ Und er zeigte auf ein schönes Reihenhaus, was sehr an den Victorianischen Stil gelehnt war, aber trotzdem noch sehr modern aussah.

„Das kann nicht sein, ich meine es steht doch unter dem Fidelius Zuber und wenn ich richtig gelesen habe, war Dumbledore der Geheimniswarer und als er gestorben ist, wurden alle vom Orden die Geheimniswahrer. Bist du jetzt auch einer, denn sonst könnte ich das Haus ja gar nicht sehen, oder?“, fragte ich nun etwas erstaunt.

„Dad hat den Zauber mit viel Mühe aufheben können, somit kann jeder das Haus sehen, auch Du! Und viele andere, die durch diese Straße ziehen, jedoch wissen sie nicht, dass dieses hier der Grimmauldplatz ist, denn dies ist der Name in der Zaubererwelt für den Platz in der Muggelwelt heißt er einfach nur „Grüner Platz“. So haben wir eigentlich unsere Ruhe vor den ganzen Harry Potter_Freaks aus der Muggelwelt. Womit ich von dir immer wieder gestört werden möchte.“

„Du bist so süß!“, sagte ich auf diese Bemerkung nur.“

„Ja ich weiß und jetzt komm, halt dich an mir fest wir werden gleich noch nach Hause gehen!“ Und schon verschwand James mit mir, wir apparierten . und wo kamen wir an? Mitten im belebten London. „Wo sind wir James?“

„Ganz einfach Trafalgar Square! Und nein hier hat uns keiner gesehen, die Menschen sowohl Muggel als auch Zauberer sind viel zu beschäftigt, als dass sie auf uns zwei achten würden.“

„Ok. Das zweite Mal in meinem Leben, dass ich hier bin. Das ist jetzt genau acht Jahre her und ich wurde aus dem McDonalds da drüben rausgeschmissen. (An: Das ist mir selber wirklich vor 8 Jahren passiert )

„Wieso das denn, du bist doch wohl nicht böse gewesen?“. Fragte mich James.

„Doch, doch nur Sasha, der damals mit in der Reisegruppe war und ich haben es doch tatsächlich versucht einen riesen Strohalm aus 20 Strohhalmen zu basteln, was uns zwar gelang, aber doch irgendwie eine Sauerei verursacht hat und so wurden wir hinausgeschmissen. Und wir sind mit unseren langen Strohalm über die Ampel gegangen, die Leute haben vielleicht geschaut!“

James musste erst grinsen, bis er in einem regelrechten Lachenfall fiel. „Das musst du unbedingt Onkel George erzählen, der wird dich loben, dafür, dass du auch Flusem im Kopf hast. Und ich dachte immer meine Freundin wäre ein ganz liebes Mädchen!“, tadelte mich James etwas wobei man doch merkte, dass er es nicht ernst meinte. „Nun lass uns aber weiter gehen ich möchte heute noch zum Buckingham Palast mit dir!“ und so

gingen wir Hand in Hand über The Mall zum Palast, wo die Königin residiert. Wir blieben dort ca. eine halbe Stunde bis wir in einem nahe gelgenen Park in ein Cafee gingen. Jedoch sind wir dort gleich in einem Nebenraum gegangen um von Dort aus zum Grimmauldplatz zu apperieren. Dort sind wir dann gleich vor der Haustür angelangt und wir sind in die Wohnung eingetreten, besser gesagt in das „Fürnehme Haus Black“ was ich auch laut sagte-

„Ja Anna da hast du recht Kreacher nennt das Haus heute noch so, akzeptiert aber uns als seine Meister. Wie du ja auch weißt wieso.“ Ich konnte nur nicken, denn während er mir dies Erzählte sind wir auch schon in das Wohnzimmer gegangen, wo ich nur noch Jemanden in grünem Licht im Kamin verschwinden sehen habe. Was mich doch ziemlich erstaunte.

Überraschung 2

So ihr Leiben.

ich habe wie ihr sehr zeit gefunden ein Chap zu schreiben, auch wenn es einigen von euch bekannt vorkommen sollte ;)

Ich hoffe ihr vergebt mir :P

Danke an: Teddy baer / Kati89 / Schwesetrherz / sisa

@teddy baer: Schön, dass du dich auch meldest, hatte schon angst es verfolgen nicht merh alle meine FF.

@Kati89: hey neu hier? Freu mich dass es dir gefällt. Und wie du siehst finde ich Zeit weiter zu schreiben :)

Und Danke für dein glückwunsch zum Job, echt nett :)

@Schwesterherz: Danke! Und Willkommen bei meiner FF. Schön, dass sie dir gefällt :)

Wenn ich die Zeit habe schaue ich auch mal bei deinen FFs vorbei ok?!!

@ sisa :Nein den Strohhalm habe ich nicht, aber es war lustig, wen ich dran denke.....die gesichter der Leute aufm Trafalgar Square, einfach zum brüllen :)

Hier aber jetzt das Chap:

Ich konnte es echt nicht glauben, also starrte ich mit offenen Mund in Richtung Kamin, wo auch schon ein junge mit den Worten Fuchsbau in den grünen Flammen verschwand. Ich konnte nur noch denken Flohpulver, flohen...wow!

„Schatz, das kennst du doch aus den Büchern und Filmen. Lily meine Schwester und ihr Freund Steven sind gerade zu meinen Großeltern gefohlt.“, erklärte James mir geduldig, nachdem er mich aus meiner Starre gerissen hat.

„Ja das ist mir schon klar, aber das es doch so ist, wie ich es mir vor den Filmen immer vorgestellt habe, das ist einfach...“

„Unglaublich!“ beendete ein Mann mit schwarzen strubbeligen Haaren meinen Satz. Dieser war wohl sehr amüsiert über meinen Gesichtsausdruck war. Und mein Kopf arbeitet wieder auf Hochtouren...Brille, Narbe wie ein Blitz?! Bingo: Harry Potter! Eine Frau mit Roten Haaren, bestimmt James Mutter schaute ihren Mann schon warnend an, wieso wusste ich allerdings nicht. Stattdessen kam der Mann auf mich zu und reichte mir seine Hand.

„Hi, ich bin Harry Potter, und du musst die Freundin von James sein. Anna nicht wahr?“, fragte er mich freundlich.

„Ähm...Ja Mr. Potter, das bin ich, und sie sind wirklich Harry Potter, der Junge der Überlebt?“, fragte sehr verblüfft zurück.

„Ja der bin, wie schön, dass du die Bücher kennst. Also kennst du bestimmt au..“ weiter kam Harry nicht denn seine Frau kam ihm kam dazwischen.

„Hallo Anna willkommen im Grimmauldplatz, entschuldige, dass Harry dich gleich mit Fragen löchern wollte, ich bin übrigens Ginny, aber wenn du die Bücher kennst weißt du ja wer ich bin!“

„Ja das weiß ich, nett sie kennen zu lernen Mrs. Potter.“

„Das Vergnügen liegt ganz auf unserer Seite. James hat uns viel über dich erzählt!“, Ginny lächelte mir James´ Mutter freundlich zu, und ich merkte wie ich rot wurde. James schoien es wohl auch zu merken, denn seine Hand umfasst ganz sachte meine um mir Sicherheit zu vermitteln.

„Natürlich nur Gutes!“, vervollständigte Mrs. Potter ihre Aussage. „jetzt kommt erstmal mit ihr seit ja mit dem Flugzeug geflogen. Ihr müsst doch Hunger haben, oder nicht?“

„Nein Mom, wir haben im Flugzeug schon gegessen, aber ich habe Anna versprochen das sie einen Schokofrosch bekommt, sie kann nämlich nicht wirklich glauben, dass die sich wirklich bewegen!“, erklärte James nun. Ich dachte nur Lügner wir sind geportet. Aber vielleicht will er ja nicht dass seine Familie weiß, dass James mit mir portet wer weiß?!

„Na kommt mal mit in die Küche!“, setzte Mr. Potter an. „Wir haben noch welche, sollte Lily sie nicht verspreißt haben!“

So setzten wir uns in Bewegung zur Küche.

Da das Wohnzimmer der Potters im ersten Stock lag und die Küche im Erdgeschoss mussten wir durch das Treppenhaus. Ich staunte nicht schlecht, die Potraits an den Wänden bewegten sich sogar und sprachen auch. Jedoch war meine Aufmerksamkeit auf einem Mann gerichtet, der uns schon sämtliche Portraits folgte. Nur James fiel es auf, dass ich diesen Mann beobachtet, also blieb er stehen, was mich erst wunderte. So fragte er mich:

„Schatz weißt du wer dieser Herr ist?“

„Du meinst der uns durch diese Portraits folgt? Ich glaube schon, ich glaube das ist Professor Black, der mal in Hogwarts Schulleiter war, und auch mit auf große Reise gegangen ist, also in seinem Portrait! Du weißt schon, in der Tasche von Hermine während des siebten Buches!“

„Genau, ich bin ein Black, schön dass sie mich kennen auch wenn sie ein Muggel sind, und ehrlich ich bin mit der Wahl von James zufrieden, sie scheinen unsere Welt zu respektieren!“, konnte ich die Stimme des Professors vernehmen. Er war freundlich, ahte aber doch ein gewisse Aroganz, die man nicht verleugnen konnte. Schaute ihm wohl aber doch etwas geschockt an. Da ich ja nun auch nicht alle Tage mit einem Alten Portrait rede.

Mr. Potter wollte mich beruhigen und meinte nur: „Keine Angst Anna, der ist Harmlos!“

Was jedoch ein Fehler war denn mit einem giftigen Blick, schimpfte der Proffesor darauf los:

„Ich muss schon sehr bitten Harry, ich meinem Sie haben uns zwar vor einer Bedrohung gerettet, aber ich bin Kein Tier, was man als harmlos bezeichnen kann. GUTEN TAG!“, und schon verschwand Professor Black auch schon aus dem Potrait.

„Musste das sein Dad?“, fragte James vorwurfsvoll.

„Mensch hast du nicht Annas Blick gesehen?“, fragte Mr Potter James und zu mir: „Geht es wieder Anna?“

„Ja danke, aber wo ist er jetzt hin? Nach Hogwarts oder in sein Portrait hier im Haus?“

„Kein Sorge, der ist jetzt in Hogwarts!“, meldete sich nun Ginny, die schon unten angelangt war.

In der Küche setzten wir uns alle an den Tisch.

Mr. Potter zog seinen Zauberstab und sagte: „Accio Schokofrösche“ und vier Frösche landeten auf dem Tisch.

Ich war gar nicht überrascht, jedoch schien es Mr. Potter zu sein, vermutlich meinte er nich mit diesem Zauber imponieren zu wollen also lenkte ich schnell ein:

„Entschuldigung Mr. Potter, aber James nutzt diesen Zauber auch immer, das ist einer, den ich kenne, und auch schon oft mit angesehen habe. Keine angst er hat ihn nur bei mir in der Wohnung angewendet nicht unter Muggeln!“

„Na dann! Hier dein Schokofrosch, aber Vorsicht, der springt sofort drauf los!“, Mr. Potter gab ihr eine Schachtel in die Hand. Sie sah nicht aus, wie im Film, nein sie war klein und veireckig, und Braun.

Ich öffnete sie vorsichtig und hervor kam ein Schokofrosch der wirklich davon sprang.

Regeiren konnte ich aber gar nicht da ich so überwältigt war, das der Frosch davon kam. Zu meinem Glück habe ich aber einen Freund mit guten Reflexen, der mir meinen Frosch eingefangen hat.

„Wow! Sind die schnell“,meinte ich nur.

Worauf Mr. Potter zu mir sagte: „Ja so habe ich auch bei meinem ersten Frosch reagiert!“

„Hier Schatz dein Frosch!“, James gab mir meinen Frosch, den sie sofort begann zu essen, schließlich wollte ich ihn nicht noch mal verlieren..

„Der schmeckt gut! Oh man ich glaub es nicht!“, kam verblüfft von mir, denn meine Karte zeigte einen

rothaarigen Zauberer mit Sommersprossen, der laut Karte Ron Weasley ist, „Was den Anna?“, fragte James.

„Na das ist das wirklich dein Onkel?“, fragte ich ihn nur und nahm die Karte heraus.

„Ja das ist Onkel Ron, der total cool drauf ist, aber den wirst du noch kennen lernen. Glaub mir, und hör dann am besten nicht auf seine dummen Bemerkungen, und wenn ich schon beim Warnen bin, hör mir gut zu!“

Schon erklärte er mir alle Eigenschaften seiner Familie, ich solle Victorie keinen Grund zum aufregen geben, Teddy und George würden versuchen mich zu ärgern, wobei eher George mit Fred zusammen sehr schlimm sei. Und und und. So ging der Nachmittag schnell vorbei.

Und gemeinsam Apparierten wir zum Fuchsbau.

„Oh man ist das ein komisches Gefühl!“, beschwerte ich mich lauthals bei James. Denn dieses Gefühl ist einfach nichts für mich. „Das nächste mal fahren wir mit einem Auto!“

Ginny und Harry mussten lachen und gingen schon vor.

„Ist ja gut Anna, wenn du dann drei Stunden fahren willst bitte!“, sagte James.

„Na gut dann eben nicht!“

Und schon betraten wir den Fuchsbau.

Ehe wir uns versahen steckten wir schon in einer Knochenbrecherumarmung a la Molly.

„Willkommen ihr beiden oh ich freue mich ja so für James dass er eine Freundin gefunden hat und noch dazu eine so reizende Junge Dame!“, sprudelte es nur so aus Mrs. Weasley heraus.

„Danke Grandma, aber würdest du uns mal loslassen? Was soll Anna von dir denken?“, versuchte sich James aus der Umarmung zu befreien.

„Oh natürlich, entschuldigt!“, kam von seiner Grandma und sie ließ uns beide los.

„Ich denke sie sind Wunderbar Mrs. Weasley, ich habe sie schon immer gemocht, auch wenn sie zuerst für mich nur eine Figur aus einem Buch waren, entschuldigen sie dass ich es jetzt einfach so sage.“, dieser Satz verlangte viel Mut von mir, denn ich wollte auf keinen Fall respektlos klingen. Denn es war und ist sehr taktlos über eine Person zu sprechen, als ob es die gar nicht gegeben hätte.

„Ist schon gut Kind, ich verstehe dich...nett....dir..“, Mrs Weasley brach vor Rührung in Tränen aus und verschwand zum Herd, wo sie sich über das Abendessen beugte.

„Wenn du meine Mom so magst, dann sag mir doch mal wer ich bin?“, stellte sich nun ein rothaariger Mann vor mir auf. Ich musste schmunzeln, denn dieser Mann hatte den Schalk im Gesicht sitzen es konnte nur einer sein und so sagte ich:

„Mhh mal überlegen. Ein großer Verehrer der Rumtreiber mit Gründer eines Scherzartikelladens, ein echt guter Treiber, sehr gut im ärgern von Filch!“ Alle im Raum bekamen große Augen, und sich wurde immer selbstbewusster „Ich würde mal sagen George Weasley, oder?“

„Genau, du hast recht ich bin George, man du weißt ja echt viel über mich. Wer ist denn das?“ er zeigt mit dem Finger auf einen weiteren Rotschopf.

„Das ist Ron Weasley, neben ihm Hermine, daneben entweder Fleur, dann Bill, ich glaube Charlie, Percy, und den Rest kann ich leider nicht zuordnen, da es die nächste Generation ist, und in den Büchern so gut wie nicht über euch vorkommt, aber ich weiß dass du Lily und du Steven bist!“, sagte ich an die beiden gewandt.

„Das ist richtig, und echt Respekt, Leute, sie gefällt mir!“, rief nun George in die Runde, wobei ich wieder rot anlief.

Und so wurde der Abend noch recht vergnüglich.

Erinnerungen

So ich hatte mal wieder etwas Zeit ein neues Chap zu schreiben ;)

@sisa: Ja das finde ich auch ;)

@teddy baer: Danke danke...

@Enim-Reh: schön, dass es dir gefallen hat!!!

@Schwesterherz: Fand ich auch cool, muss schon lustig sein, wenn man Personen aus Büchern begegnet ;)

@Kati89: ich versuche mein bestes ;)

@ All ihr seit einfach spitze. Und an euch Schwarzleser: Ich beiße nicht...Freue mich auf jedes Kommi, Kritik kann ich auch vertragen ;)

So nun aber weiter im Text ;)

Jetzt waren schon wieder einige Wochen vergangen, mein Schatz hatte jetzt eine Schwägerin, nicht zu glauben! Hatte Albus Servers Potter doch nun seine große Liebe Claire Zabini geheiratet, und Harry hatte da absolut nichts gegen. Vor diesem großen Tag hatten Ginny, Mrs. Weasley, Bill, Angelina, Hermine und ich noch so unsere Probleme mit unseren Männern. Meinten die doch sich die Kante geben zu müssen, und das dann auch richtig. Oh man ich werde das wohl nie vergessen, wie Mr. Weasley, Harry, George, Ron, Bill und James so im Einklang im Obstgarten des Fuchsbaus´gesessen hatten und nur so vor sich hin lallten. Aber echt so hatte ich James noch nie erlebt, aber wie heißt es so schön, es gibt überall ein erstes Mal. Die Hochzeit war auch total schön, wobei sich eine Zauberer Hochzeit nicht ganz von einer Muggelhochzeit unterscheidet. Das beste war aber, als Rose und Scorpius mit einem Geheimnis raus rückten. Das war so schön zu hören! Denn Rose gab bekannt dass sie Zwillinge erwarten würde, was die werdenden Großväter sichtlich zum umkippen brachten, so schnell konnte ich gar nicht schauen, wie sie da auf dem Boden lagen und von ihren Frauen umringt wurden. Ja die Hochzeit war echt schön.

Ein paar Wochen später genauer gesagt am 01. September standen wir auf den Gleis 9 3/4 ! Das war ein Erlebnis, erst mal auf das Gleis zu kommen und dann auch noch wirklich den waschechten Hogwartsexpress zu sehen, dass könnt ihr nicht glauben, aber durch James kam mir alles viel viel vertrauter vor als sonst. Wir verabschiedeten Hugo, Lily und Steven und machten uns dann wieder auf zum Fuchsbau. Bei mir meinte ich eigentlich nur Mrs Weasley, Ginny, Rose, Hermine und Claire, denn die Männer mussten ins Ministerium. So hatten wir einen recht informativen Nachmittag, wo die Damen der Zaubererwelt erfuhren, dass ich in der Muggelwelt als Erzieherin arbeiten würde. So vergaß Mrs. Weasley auch das Essen zu zubereiten. Daraufhin schnappte ich mir Claire und wir apparierten zu einem McDonalds.

„Ähm Anna, meinst du Molly wird das mögen?“, fragte mich eine etwas unsichere Claire.

„Aber sicher! Oh wir sind dran! Wir hätten gerne alle McMenüs mit 5 Mal Cola und zwei Mal Fanta. Und dazu noch ein Happy Meal, egal welches Spielzeug!“

„Hä Spielzeug? Ich denke hier gibt es nur was zu essen!?“

„Warte ab Claire, warte ab!“

Nachdem ich bezahlt hatte apparierte Claire mit mir zurück zum Fuchsbau, wo eine hungrige Familie, mit skeptischen Blicken auf uns wartet, nur James verstand sofort und krallte sich gleich das Happy Meal. Kaum dass es es geöffnet hatte hatte er Tatze, also Sirius Black darin, was mich aufschrien ließ!

Flashback

James war mit seinem Happy Meal beschäftigt. Er baute das Haus richtig auf und holte nun seine Figur heraus.

Als er die Figur endlich aus dem Plastikbeutel befreit hatte, war es still im Raum denn jeder schaute auf diese. James schaute in die Runde, sah aufgrund des Zettels aus der Tüte, dass es eine Figur aus den Muggel-Filmen war.

„Tatze!“, rief Anna. „Mensch der fehlt mir noch in meiner Sammlung, danke!“ und schon hatte Anna die Figur von Sirius Black in ihrer Hand und betrachtete sie genau.

„Das glaub ich jetzt nicht, dass soll Sirius sein?“, fragte Arthur Weasley an Anna gewandt.

„Ähm ja Mr. Weasley, ich bin mir sicher, dass der echte Sirius etwas anders aussah aber Gary Oldman, also der Schauspieler, der Tatze verkörpert hat ist für die Figur hier halt das Vorbild.“ Somit gab sie die Figur Mr. Weasley, der sie wie ein kleines Kind inspizierte.

„Wieso Sammlung Anna?“, fragte nun Scorpius.

„Naja ich habe schon das Goldene Trio, Grabbe, Goyle, Snape, Dumbledore, Umbrige, Filch, Malfoy, Bellatrix, alles Weasleys, bis auf Bill und Charlie, da sie ja noch nicht in den Filmen vor kamen. Dafür aber Krum, Fleur und Hagrid, und Cedric natürlich nicht zu vergessen. Oh warte mal die Patil Zwillinge, McGonnagal, Trwelonny und Luna. Ich glaube das waren sie.“, schloss Anna ihre Aufzählung.

„Das heißt, du hast uns alle bei dir zu Hause stehen als Figuren?“, fragte ein ungläubiger Ron.

„Jap Onkel Ron, und ich kann dir Sagen einen hat sie vergessen und zwar Voldemort.“, bestätigte James.

„Will ich sehen!“, war der einzige Kommentar von Al.

„Ok!“, und schon Sprang James auf rannte hinaus zum Apparierpunkt, verschwand mit einem Plopp und kam nach knapp 5 Minuten, in denen sich die anwesenden in der Küche „Tatze“ anschauten wieder.

„Als James zur Tür hinein kam beförderte er mit einem Wink seines Zauberstabs die Figuren auf den Tisch. Und schon war das Wirrwar perfekt denn jeder wollte sich selbst einmal in den Händen halten und natürlich auch die anderen Figuren.

Flashback Ende

Und jetzt sitze ich hier wieder in Deutschland, da ich ja arbeiten muss, aber das beste mein Schatz liegt neben mir im Bett. Am Liebsten würde ich ihn nicht mehr gehen lassen. Hach wie ich ihn liebe. So merkte ich auch gar nicht, dass es langsam wach wurde. Ich war total in meinen Gedanken versunken, als ich auf einmal seine Stimme vernahm.

„Hey spannen ist nicht!“, grinste er mich keck an.

„Aja? Woher wollen sie wissen, dass ich spanne?“

„Ganz einfach Frau Krekler, sie schauen mich schon seit über 5 Minuten unentwegt an!“

„Darf man jetzt nicht mehr seinen Freund anschauen, wenn man Lust dazu hat?“

„Ja aber nur wenn man auch belohnt wird.“, grinste James mich an.

„Achso, der Herr will also eine Belohnung von mir haben? Wie würde die denn aussehen?“

„Na ganz einfach so!“, und schon hatte mich James in seine Arme gezogen und in einem Leidenschaftlich Kuss verwickelt.

Leider hielt es nicht lange an, denn die Tür zum Schlafzimmer wurde aufgerissen.

Ein netter Besuch

Danke für euren tollen Kommi was würde ich nur ohne meine Drei Stamm-Kommischreiber machen???
DANKE DANKE DANKE Ihr seid die BESTEN :)

@teddy baer: Danke dir!

@Kati89: ich bin auch gespannt wer das so reinplatzt! :P

@sisa, Vielleicht ist es ihr Bruder vielleicht auch nicht ;)

Leider hielt es nicht lange an, denn die Tür zum Schlafzimmer wurde aufgerissen.

„Einen schönen guten Morgen die Turteltauben, wir haben uns mal erlaubt hier das Frühstück herzurichten!“, grinste uns ein gewisser Max entgegen.

„Was heißt hier WIR? Und wie bist du hier rein gekommen?“, fragte ich giftig zurück, war ja auch die Höhe, dass Max einfach in mein Schlafzimmer reingeplatzt kam, wo er doch gar nicht in diesem Haus wohnt.

„Dein Bruder war so freundlich und hat Jana, Steffi und Tim rein gelassen, also reg dich nicht so auf! Raus mit euch, ich habe Hunger!“, und schon bekamen wir ein Kissen ins Gesicht.

„Mensch Meier, siehst du nicht, dass ich hier mit meiner Freundin beschäftigt bin? Und dein Bruder meine Liebe wird auch noch was erleben!“, stöhnte James gespielt auf.

„Darauf kannst du Gift nehmen, aber nun komm, wenn wir schon mal Frühstück bekommen!“, und schon stand ich auf, um an dem gedeckten Tisch Platz zu nehmen.

„Morgen Anna! Na gut geschlafen?“, grinste mich Jana an. Und schaute mir auf meinen Hals.

„Mhh...was ist?“, fragte ich ratlos.

„Da hat dich wohl einer sein Eigen genannt!“, kam spitzbübisch von Steffi.

„Wieso?“, ich wusste immer noch nicht worauf sie hinaus wollten.

„Und wie es aussieht hat er seine Sache gut gemacht.“, meinte nun auch noch Tim.

„WER und vor allem WAS gut gemacht?“, nun war ich echt genervt.

„Ach schon gut!“, versuchte Jana abzuwinken.

„Nichts ist gut!“, fauchte ich, man war ich wütend. „Erstens. Ihr marschiert hier so einfach rein. James und ich hätten gerade sonst was machen können. Zweitens schießt euch endlich aus. Und drittens Daniel bringe ich um!“

„Oh dein armer Bruder! Der muss ja schon mal abhauen, wenn du ihm zu nahe kommst. Aber jetzt reg dich mal ab und schau mal in den Spiegel!“, forderte mich Steffi auf.

„Wwens sein muss!“, und schon bin ich ins Bad gegangen um mich im Spiegel zu betrachten. Nein das konnte doch nicht sein!

„POTTER!“, schrei ich nur noch. Rannte in meine Schlafzimmer, wo James sich gerade aus dem Bett mühte, was sonst!

„Was soll das?“, zischte ich ihn gefährlich an. Und zeigte damit auf einen ca., 5cm großen dunkel roten Fleck an meinem Hals.

„Ich find süß, noch einen?“, fragte James grinsend zurück.

„NEIN!“, schrie ich ihn an.

„Jetzt beruhige dich doch, ist doch nur nen Knutschleck!“, versuchte James mich zu beruhigen und ging seelenruhig in die Küche setzte sich an den Tisch und begann zu essen, was die anderen 4 bereits taten, denn so wirklich wollten sie sich nicht einmischen.

„Ach der Herr Potter sitzt hier nun seelenruhig als ob nichts wäre!“, säuselte ich zuckersüß, als ich mich ebenfalls an den Tisch setzte.

„Is´ ja auch nichts passiert, oder was meint ihr?“, merkte James an und schaute unsere Freunde an.

Max wollte etwas erwidern bekam aber von Steffi einen Klaps auf den Hinterkopf.

„Aua!“, empörte sich Max.

„Danke Steffi“, kam erleichtert von ihr den einen dummen Spruch von Max kann ich echt nicht vertragen. So konzentrierte ich mich weiter darauf James böse blicke zu zu werfen. Ich merkte wie ich ihn nervös machte. Schließlich kannte ich James nun schon seit kapp 1 ½ Jahren. Jana und Tim fütterten sich gegenseitig mit ihrem Marmeladen-Brötchen und Jana und Tim kauten lauernd ihr Brötchen, während sie mich und vor allem James beobachteten.

„Boa! Ist ja gut es tut mir leid schatz es kommt nie wieder vor, es war gestern Abend aber auch so verlockend, als du so in meinen Armen lagst. Verzeih mir!“, flechte James.

„Wieso sollte ich?“, fragte ich ihn und in meinem Innern jubelte ich James soweit gebracht zu haben ihn ein schlechtes Gewissen eingeredet zu haben.

„Weil ich dich liebe!“, säuselte James und schaute mich mit deinem Dackelblick an.

„Nicht dieser Blick!“, wehrte ich ab und im Augenwinkel konnte ich Jana grinsen sehen.

„Und wieso nicht?“, schmollte James und nahm mich in den Arm.

Wie ich diesen Mann doch in solchen Momenten hasste, aber dafür um ihn zu hassen liebe ich ihn doch zu sehr.

„Na gut, aber nur wenn dieses Ding wegkommt wozu kannst du zaubern!“, forderte ich ihn auf.

„Ok, dann dreh dich mal!“, und schon schwang er seinen Zauberstab. Ich merkte nur ein Kribbeln und hoffte, das der Fleck verschwunden war.

„Und?“, fragte ich hoffnungsvoll.

„Er ist weg!“, kam einstimmig von Jana und Steffi.

„Dein Glück Potter!“, neckte ich James.

„Da bin ich aber erleichtert!“, kam gespielt erleichtert von James.

„Solltest du auch!“, meinte ich und gab ihm einen Kuss.

„Man Alter stehst du unterm Pantoffel!“, kam tadelnd von Max.

„Du solltest aufpassen was du sagst mein Lieber, ich würde auch so wie Anna reagieren.“, sagte Steffi zu ihrem Freund, der darauf hin nur hörbar schluckte.

Und schon brachen wir alle in Gelächter aus, ist doch auch zu komisch, wenn ein Erwachsener Mann einen Kindlich beleidigten Ausdruck auf dem Gesicht hat.

Nach dem Frühstück sind wir dann alle zusammen raus gegangen um uns die Füße zu vertreten. Gemeinsam haben wir eine kleine Wanderung in den Wald unternommen, wo es auch ein Tretbeckern gibt, was natürlich auch benutzt wurde, obwohl wir Mädels so unsere Bedenken hatten.

„Jung das ist keine gute Idee!“, sagte ich.

„Anna hat Recht! Wir haben gar kein Schwimmzeug dabei, bzw., Handtücher um die Füße und Beine wieder abzutrocknen, denn ich will keine Walderde unter den Füßen haben.“, stimmte mir Steffi zu.

„Genau!“, riefen Jana und ich noch zur Bestätigung.

„Hey wozu können wir zaubern und wir sind hier gerade eh alleine, also bitte!“, belehrte uns Max und nach einem kurzen Schlenker seines Zauberstabes hatten wir alle Badekleidung an und die Jungs schmissen uns in Wasser.

So entstand noch eine richtige Wasserschlacht, die richtig Spaß machte.

Aber auch leider die schönste Wasserschlacht ist einmal zu Ende und so saßen Steffi, Jana und ich in meinem kleinen Wohnzimmer, nachdem wir uns von unsren Männern verabschiedet hatten.

„Also machen wir nächsten Freitag einen Girls-Day ganz ohne die Kerle?“, fragte Jana begeistert in die Runde.

„Ja aber immer doch, wie ich mich schon freue, James ist eh in England, da er bei seiner Family sein muss.“, bestätigte ich.

„Wie ist die überhaupt?“, frage mich Steffi. Genauso, wie im Buch. Mrs. Weasley hat echt ne starke Umarmung drauf. Und stellt euch mal vor die Tochter von Ron und Hermine also Rose ist schwanger!“

„Echt?“

„Ja Jana und nun ratet mal wer der Vater ist, Ron ist deswegen schon total ausgeflippt.“

„Wenn du schon so fragst ein Reinblut, also ein Slytherin!“, sinnierte Steffi.

„Genau und nun sag mir aber wer.“

„Keine Ahnung ein Zabini?“

„Nein und außerdem weißt du doch, das Albus Potter die Tochter von Zabini geheiratet hat, aber du bist nah dran!“

„Oh nein, sag nicht das es der Sohn von Malfoy ist.“, kam schockiert von Steffi.

„Die Kandidatin hat 1000 Gummipunkte, genau, es ist Scorpius Malfoy, und die beiden sind echt ein schönes, nein ein süßes Paar.“

„und Ron hat sich mit abgefunden, fiel mir alles Weasleys?“, fragte Jana.

„Ja haben sie nur Ron hat länger gebraucht.“

Und schon erzählte ich ihnen, wie es mit Ron war, also, dass was mir James erzählt hatte.

So merkten wir auch gar nicht, dass es schon Mitternacht war.

„Oh nein schaut mal auf die Uhr Leute!“, sagte Steffi auf einmal.

„So spät schon?“

„Ja Anna, so spät. Ich muss los! Also bis nächste Woche Freitag!“, und schon war Jana, auch schon zur Haustür raus.

„Also ich muss dann auch los, also bis dann Anna, Tschau!“, also begleitete ich Steffi noch zur Tür bevor ich ins Bett ging.

Ein ganz normaler Abend

Ich dachte mir ich lasse hier auch mal ein neues Chap da.

Bitte verzeiht mir den Zeitsprung, wenn ihr aber den Mädelsabend haben wollt schaut mal in meiner FF ;Jetzt geht das Leben erst los; nach. die letzten beiden Chaps handeln davon.... es ist halt schwer die beiden FFs auseinander zuhalten, wo sie sich doch immer mehr zu einer verweben^^.

Danke an:

Schwesterherz / Kati89 /teddy baer / und sisa

Ohne Euch würde ich wohl echt nicht weiter schreiben, ihr gebt mir nen Ansporn dazu^^

So weiter im Text, Hier das neue chap:

Nun waren zwei Monate vergangen, ich freute mich wie verrückt über die Erscheinung des neuen Harry Potter Films. Ich ging regelrecht meinem Freund damit auf die Nerven. Nicht nur ihm, sondern auch seiner Family, was dieser nicht weiter störte, eigentlich nur seinen Onkel Ron, da ich ständig darüber nachdachte wie wohl Rupert und Jessi Ron und Lavender verkörpern würde. Leider nicht leise genug, denn meine Strafe, dass ich laut darüber nachdachte sollte bald kommen. So saß ich im Fuchsbau und unterhielt mich mit Victorie, die mir verriet, dass sie sich auch die Filme über Ihre Familie im Kino angeschaut hat, natürlich ohne dass wissen ihrer Mutter.

„Hast du denn jetzt schon was neues vom Film gehört Anna? Schließlich sitzt du ja richtig an der Quelle.“

„Nicht viel, nur dass Clemence Poesie nicht im Film vorkommen soll, was ich echt doof finde!“, murzte ich.

„Wieso? Wer war das noch mal?“

„Oh man Victorie, sie ist die einzige Französin in dem Film. Was glaubst du wohl wen sie verkörpert?“, fragte ich sie nun mit einem Grinsen. Mir fiel sofort auf, wie Victorie ein Licht aufging ihr Gesicht zierte nun ein sehr großen zu einem Grinsen gezogenen Mund.

„Oh jaaa klar sie spielt Mom, richtig. Wie konnte ich dass den nur vergessen!“, tadelte sie sich selbst.

„Aber warum, Mom ist doch wichtig, genauso wie Dad, schließlich sind Mom und Dad während Buch 6 Verlobt. Und in Buch 7 heiraten sie.“, empörte sich Victorie.

„Der Meinung bin ich auch, das ist echt doof, es wird wohl nie die Szene geben, wo deine Grandma und Mom sich in die Arme fallen. Aber was will man machen? In fast allen Filmen fehlen einige sachen, so auch deine dad und dein onkel Charlie wie sie beim Trimagischen Tunier sind.“

„Ja stimmt, das ist echt schade.“, stimmte ich ihr wehleidig zu.

„hei keine Trauerstimmung meine Liebe! Wie wird der neue Film? SUPER!!!“, versuchte Victorie mich nun aufzuheitern, worauf ich sofort einstieg.

„Oh ja stell die mal Jessi Cave vor als Lavender Brown, wie sie ruft „WON..Wonnilein, wo bist du komm zu Lav mein Schatz!“, versuchte ich eine nervige Stimme zu imitieren.

„Ja Lav Lav ich bin ja schon hier hast du unsere Saugglocke schon gesehen? Schließlich müssen unsre Küsse ja richtig klingen!“, versuchte Victorie die Stimme ihres Onkels zu imitieren.

Ich sprang natürlich sofort drauf an: „Aber sicher Wonnie, hier ist sie!“ und schon versuchte ich das Geräusch einer Saugglocke zu imitieren.

„Oh Won!“

„Oh Lav!“

„Oh Vic! Oh Anna!“

-ERTAPPT-

Victorie und ich schreckten hoch, hatten wir es uns doch im Wohnzimmer des Fuchsbaus gemütlich gemacht. Da stand er vor uns mit einem hochroten Kopf, nicht weil es ihm peinlich war, nein, er war stink sauer auf uns. Und schon donnerte Ron auch schon los.

„Ihr beide seid nichts weiter als, verrückte Hühner, die glauben sich über unschuldige Teenager lustig zu machen!!!“, seine Stimme wurde immer lauter, „Jetzt zähle ich bis drei und wenn ihr dann immer noch hier im

Wohnzimmer seid, dann...“

„Was dann Onkel Ron?“, fragte Victorie keck. „Wirst du uns verfluchen? Oder noch besser holst du deine Saugglocke und saugst uns damit fest?“

„VICTORIE WEASLEY.....“, schrie Ron nun, das nächste bekamen wir nicht mehr mit denn Victorie nahm mich an die Hand und lief mit mir so schnell wie möglich aus dem Wohnzimmer rauf in das alte Zimmer ihrer Tante Ginny.

„Der ist jetzt sauer!“, stellte ich nüchtern fest.

„Jo, und das wird sich so schnell nicht legen, wir sollten ihm am besten nicht allein begegnen.“, klärte mich Victorie auf.

„hast du etwa angst? Ich meine du bist doch 25 Jahre Alt, und da musst du halt mit den Konsequenzen leben können, die du anrichtest!“, tadelte ich sie empört.

„Sichre hast du Recht. So schlimm ist es ja auch nicht. Naja ich bin ja selber Schuld, ich schaffe es doch immer wieder die Männer in meiner Umgebung zur Weißglut zu treiben, schließlich habe ich ja auch etwas von einer Veela in meinem Blut.“, grinste sie Stolz.

„Oh ja und am schlimmsten ist diese Wirkung bei Teddy, oder?“, fragte ich sie nun neugierig.

„Ja, was denkst du denn?“, kam entrüstete zurück, wobei diese Entrüstung nur gespielt war.

„Klar, ich meine nicht umsonst knutscht du im Epilog des siebten Bandes mit Teddy auf dem Bahnsteig!“, stellte ich nun fest.

„Mhh!“, kam mürrisch zurück.

„Was?“

„Ich wollte nicht, dass das ins Buch kommt, nur leider wurden Mom, Grandma und ich von dem Rest der Familie überstimmt, dass das doch ins Buch kommt. Man war ich sauer!“

„Und wie sauer die war!“, grinste uns ein James durch den Türspalt an. „Genauso, wie Onkel Ron gerade! Was habt ihr mit ihm gemacht?“

„Saugglocke!“, sagte ich nur, und Victorie begann zu lachen, was James einen ratlosen Blick aufsetzte. Also erbarmte ich mir und klärte ihn auf.

James konnte nicht mehr aufhören zu lachen. Nachdem er sich nach knapp fünf Minuten beruhigt hatte meinte er nur noch: „Dann kommt mal mit ihr verrückten Hühner, Essen ist fertig, und keine Angst Onkel Ron sitzt zwischen Tante Hermine und Grandma, das müsste ihn aufhalten!“

So gingen wir drei dann in die Küche, wo wirklich die ganze Familie Weasley/Potter, ausgenommen die Hogwartskinder saßen. Ron funkelte Victorie und mich wütend an und James, was machte dieser Trottel??? Der musste seinen Onkel natürlich ärgern.

„Hat jemand ne Saugglocke?“, fragte er in die Runde. Ron hätte ihn mit seinen Blicken töten können.

Victorie und ich setzten uns gerade und Victorie wollte grade etwas erwidern, als Ron zischt und das ziemlich sauer: „Halt deinen Mund, sonst komm ich dir da rüber!“

„RON!“, kam tadelnd von Molly und Hermine, wobei letztere ihm leicht auf dem Arm schlug.

„Ich habe nichts gemacht, die beiden sind schuld!“, wobei Ron auf Victorie und mich zeigte.

George wurde sofort hellhörig und blickte zwischen uns drei hin und her.

„Anna? Kann es sein, dass meine liebste Nichte Vicci mit dir über den neuen Film geredet hat, und daher der Ausdruck Saugglocke stammt?“

„Kann schon sein George wieso?“

„Ok...“, nun wandte sich George an seinen Bruder. „Was hast du denn die beiden haben doch recht, nachdem was ich von Hermine, Ginny und Harry erfahren habe. Du und Lavender habt doch immer so Geräusche wie eine Saugglocke gemacht.“

„GEORGE!!!!“, fauchte Ron.

„So haben mich Mom und Dad kurz nach meiner Geburt genannt! Also was ist?“, kam frech die Antwort.

„Mine halt mich zurück, sonst kann George heute noch Fred HALLO sagen!“, Ron war nun am Kochen.

„Ach Ronniespätzchen, es ist do...“, weiter kam George nicht, denn Angelina kannte ihren Schwager gut genug um die Gefahr, die nun von ihm ausging zu erkennen.

„Pretifficus Totalus“, und schon war George ruhig. „George wie oft habe ich dir schon gesagt du sollst Ron nicht ärgern! Jedesmal das gleiche mit dir! Wenn du etwas findest um Ron zu sticheln kannst du echt nicht

aufhören, das ist nicht mehr schön!“, tadelte Angelina nun ihren Mann.

„Genau!“, zischte Ron.

„Du mein Lieber solltest dich auch zügeln. Schließlich bist du selbst schuld, wenn du dich projizieren lässt!“, mahnte Hermine Ron.

Ich hatte echt mühe mein schmunzeln zurück zu halten, denn Rons Gesicht war echt zum Brüllen, genauso, wie Georges Gesicht, der ja immer noch erstarrt war. Aus dieser Situation rettet mich zum Glück mein Handy, was gerdae klingelte. So stand ich auf und gin ins Wohnzimmer.

Am anderen Ende war Jana.

„Anna! Du glaubst es nicht!“

„Was denn?“

„Wanerbrothers haben nen riesigen Knall!“

„Wieso?“

„Ich habe gerade im Netzt erfahren, dass der neue verschoben wird, ein halbes Jahr!“

„WAAAAAAAAAAAAAS????“, schrei ich in den Hörer, was James sofort auf den Plan rief.

„Ja Anna du hast richtig gehört, der Sechste Harry Potter kommt erst nächsten Sommer in die Kinos, und nicht am 20 November!!!“, kam traurig vom anderen Ende.

Ich war sauer und konnte meine Meinung nicht zurückhalten, und schrei in den Hörer „DIE HABEN DOCH NEN GEWALTIGEN ARSCH AUF! WAS FÄLLT DENEN EIN, NUR WEIL SIE SCHON EGNUG GELD HABEN SOLLEN WIR AUF DEN POTTER VERZICHTEN, DIE SPINNEN!!!! ICH WILL, DASS DER FILM WIE GEPLANT ANLÄUFT!!!“

„Ich doch auch, aber brüll nicht so in den Höherer, das ist nicht gut, denn du bist bestimmt im Fuchsbau, oder?“

Das rüttelte mich wach, denn nicht nur James, sondern auch Harry, Ginny, Al und Co waren nun im Wohnzimmer.

„Du hast Recht Jana, also gut, ich rufe dich wenn ich mich selber informiert habe an, das heißt wenn ich ins Internet komme, was hier ja hoffentlich klappt!“

„Ist gut Anna, bis dann!“

„Tschau!“

„Was war das jetzt, wieso schreist du dass du auf Potter verzichten sollst?“, fragte James.

„Ganz einfach, Wanerbrothers verschiebt die Premiere vom Harry Potter und der halbblutprinz, das ist einfach nur bekloppt, nur weil die dieses Jahr genug Geld eingespielt haben mit dem neuen Badman!“

„Badman? Wer ist das denn?“, fragte Ron, der offensichtlich nicht mehr sauer auf George, der stand neben ihm, Victorie und mich war.

„Nicht so wichtig, Onkel Ron! Hast du Anna nicht zugehört der Sechste Film wird erst in einem halben Jahr in die Kinos kommen. Das ist Grauenhaft!“, schimpfte Victorie drauf los.

„Nein!!!“, stöhnten Al, James, Ron und Harry, was die Frauen zum schmunzeln brachte. „jetzt geht die Quälerei der beiden weiter, wir müssen sie auseinander halten! James du nimmst deine Freundin, und Teddy du deine und lasst die beiden nicht aufeinander treffen!“, befahl Ron.

Und echt ich hätte nicht gedacht, das James auf Ron hören würde, so nahm er mich doch an die Hand und führte mich aus den Raum in unser gemeinsames Zimmer im Fuchsbau.

„So mein Schatz du hast Onkel Ron gehört! Jetzt wird nicht weiter über den Film geredet, sondern hier ist ein echter Potter und der kann mehr!“, und schon legte er seine Lippen auf meine und wir versanken in einen leidenschaftlichen Kuss, wobei wir diesen immer mehr vertieften und am Ende gemeinsam im Bett landeten.

Es Weihnachtet sehr

Tja die Leser emienr anderen FF kenne schon das Chap, irgendwie ist da was schief gelaufen denn eigentlich war kommendes Chap für diese FF gedacht, ist aber an die andere dran gehängt worden.....

aber nicht traurig sein, IHR bekommt heute zwei Chaps^^

Es Weihnachtet sehr

„Oh man ich glaub es doch nicht! Was soll das denn jetzt? Onkel Ron wird dich killen, auch wenn du hier heute eingeladen bist!“

„Ach das wird er schon nicht, ich meine ich bin sein größter Fan und das meine ich wirklich, es ist mein ernst!“

„Wenn du meinst, aber bitte las mich aus dem Spiel, und mit Vici wirst du heute nicht mehr reden!“

„James, ich darf doch wohl noch mit deiner Cousine reden und außerdem möchten meine Eltern sie doch auch kennen lernen, schließlich sind sie heute zum ersten Mal hier im grimmauld Platz.“

„Ist ja gut Anna, aber ich bin von dieser Idee, die du hast noch immer nicht überzeugt.“, kam zweifelnd von James.

Ich konnte nur noch mit den Augen rollen, was wollte er denn jetzt. Schließlich habe ich mich mit ihm schon seit den vergangen Abend gestritten. Und das auch nur, weil ich mit Daniel am Hauseigenen Pc der Familie Potter gesessen hatte und wir `the misterius tiking noise` von den Potter Pupet Pals herunter geladen habe. Und jetzt wollten wir dies halt der Familie zeigen.

„James, ich werde dieses Video deiner Family zeigen, soweit sie es sehen möchte, Vici wird mir da schon helfen und außerdem werden wir die neuen Filmausschnitte vom HP6 zeigen und damit Basta!“

„Was? Wie Vici? Hast du etwa mit ihr Kontakt? Onkel Ron bringt mich um!“, kam stöhnend von James.

„Das wird er schon nicht und ich lasse mir von keinem verbieten mit deiner Cousine zu reden chatten usw. dass schreib dir mal hinter die Ohren!“, nörgelte ich rum.

„Na gut, aber was meinst du mit Ausschnitten, ich meine den Film gibt es ja noch nicht?“, fragte James mich.

„Ja schon, aber es kommen nun schon einige Trailer und die sind es Wert geschauen zu werden.“, grinste ich und fing hinunter in das Wohnzimmer der Potters.

Was ich dort sah ihr glaubt es nicht!!!

Saßen da doch Tatsächlich der Große Harry Potter und meine kleiner nerviger Bruder vor dem Fernseher und spielten mit der Playstation, wobei mein Vater nur wie hypnotisiert auf den Bildschirm schaute.

Ja ihr habt richtig gehört / gelesen. Harry Potter und Daniel Krekler spielten wie die bekloppten und als ich sah welches Spiel musste ich laut lachen.

„Was lachst du denn Schatz?“, fragte James der hinter mir stand und so noch keinen Blick ins Wohnzimmer werfen konnte.

„Schau hin!!!“, forderte ich ihn auf.

„Das ist jetzt nicht das was ich glaube?“

„Doch James! Daniel macht deinen Vater fertig!“

„Jo und das auch noch auf dem Besen!“

„Das sehe ich. Ich habe auch Augen im Kopf mein Schatz!“

„Hätte ich jetzt nicht gedacht!“, kam Sarkastisch zurück.

„Man seid still da auf den billigen Plätzen, ich muss mich konzentrieren!“, Harry schaute nicht mal zurück. Denn er war im Spiel vertieft. Und ich glaube ihr wisst auch welches? Genau Harry Potter und der Stein der Weisen. (AN Ich weiß leider nicht, ob es die Funktion eines Wettrennens auf Besen bei diesem Spiel gibt, also wenn nicht bitte nicht so eng sehen!)

„Das ist echt schade, Dad und auch traurig, dass du verlierst wo du doch so gut fliegen kannst!“, merket

James an, der darauf gleich von Daniel und Harry angepflaumt wurde.

„RAUS!“

Und schon war James weg, ich dagegen musste mir meinen Bruder und Harry noch mal genauer anschauen.

Die beiden saßen im Schneidersitz auf dem Boden und zuckten in jede Richtung mit ihrem Körper, so wie es die Besen auf dem Bildschirm taten. Das ist echt der Hammer. Das beste aber. Mein Bruder war eigentlich die Ruhe in Person, nur Harry nicht. Er hatte schon Schweißperle auf der Stirn, wie mir auffiel.

„Oh Harry so anstrengend?“, fragte ich schmunzelnd.

„AUCH WENN ICH DICH GERNE ALS SCHWIEGERTOCHTER HABEN WÜRDE, RAUS MIT DIR!!!!“

Auch ich ließ mir das nicht zwei Mal sagen und verschwand nach draußen besser gesagt in die Küche, wo Mama mit Ginny und den anderen Frauen der Familie Weasley das Essen des ersten Advents vorbereitete. Denn wir hatten wirklich schon den ersten Advent.

Und dieser Advent war und ist echt was Besonderes! Denn meine Eltern und Großeltern sind in den Grimmauldplatz eingeladen. Naja und es ist echt lustig, wie ihr ja schon lesen konnten spielten Daniel und Harry mit der Playstation, was echt lustig ist. Zum anderen waren da auch noch mein Opa und Mr. Weasley, denn James´ Großeltern waren auch da, wollten die doch meine Familie kennen lernen, denn Molly meinte schon in den Augen von James und mir erkennen zu können, dass es angeblich nicht mehr lange dauern würde bis wir heiraten. Aber Moment zurück zu Opa und Mr. Weasley:

„Oh Anton das ist ja mal echt interessant, was du alles kannst.“

„Ähm...ja aber damit bin ich halt groß geworden und um ehrlich zu sein Arthur, bin ich eher mehr von deinen Fähigkeiten als Zauberer begeistert.“, hörte ich meinen Opa reden.

Und schon setzte ich mich zu den beiden.

„Na ihr!“, begrüßte ich sie.

„Hallo meine Kleine.“, kam von Opa.

„Opa!“, kam von mir warnend zurück.

„Ist ja gut Große!“

„Also echt mal, du kannst dich auch nicht entscheiden, ob ich nun die Große oder die Kleine bin!“, empörte ich mich, auch schon.

„Sei doch froh dass du einen so begabten Opa hast!“, mischte sich nun Mr. Weasley ein.

„Bin ich auch!“

„Gut wenn das geklärt wäre...schau mal, was dein Opa mitgebracht hat!“

Und schon schaute ich auf den Tisch. Und es konnte ja wohl nicht wahr sein.

„Ah ja und dass soll ich euch jetzt glauben? Ich weiß ganz genau, dass Opa ohne was hier ankam!“, meinte ich skeptisch.

„Doch doch glaub mir ruhig!“, kam etwas zu schnell von Mr. Weasley.

Opa schaute nur aus dem Fenster.

„Also Mr. Weasley, Opa, gebt es zu ihr seid deportet, oder gefloht!“

„Ja sind wir, aber bitte sag Molly nichts, die würde mich umbringen.“, flehte Arthur.

„Bei deine Oma bitte auch nicht Schatz!“, flehte Opa weiter.

„Was krieg ich dafür?“

„Was möchtest du?“

„Ruhe vor Ron!“

„Das kann ich dir nicht versprechen, wenn du meinen Sohn ärgerst solltest du auch mit der Retour-Kutsche umgehen können!“, kam vorwurfsvoll vom Arthur.

„Ok...Omaaaaaa!“

„Ist ja schon gut, ich werde mit ihm reden und nun geh dein Opa und ich haben was zu erledigen!“, so schickte mich Mr. Weasley raus.

Und ich konnte mir schon denken, was die beiden vorhatten. Lagen doch schließlich ein paar Bilder und auch Schrauben mit Dübeln auf dem Tisch.

Naja mir solls egal sein, hatte ich jetzt Ruhe vor Ron. Wobei ich ja zugeben muss, dass ich ihn vor einigen Wochen zusammen mit Victorie total geärgert habe, und naja er es mir immer noch nicht wirklich verziehen hatte. Also wenn ihr immer noch nicht wisst was ich meine hier meine kleiner Tipp:

SAUGGLOCKE^^

Jetzt müsste auch schon bei den Letzten von euch der Groschen gefallen sein.

Naja wie auch immer ich hatte jetzt meine Ruhe und ging schließlich wieder in die Küche, wo Mama, Ginny und Mrs. Weasley das Essen vorbereiteten.

„Kann ich helfen?“, fragte ich gut gelaunt.

„Aber sicher, du kannst mit beim Kartoffelschälen helfen!“, kam prompt die Antwort meiner Mutter. Und so setzte ich mich zu ihnen mit an den Tisch.

Mama verstand sich prächtig mit Ginny und Mrs. Weasley, die Mama schon das Du angeboten hatte. So war ein Fröhliches Geschwätz in der Küche, als plötzlich ei Hängeschrank herunterfiel.

RUMS

Man haben wir uns erschrocken.

„Harry!“, schrie Ginny. Und schon stand gerufener mit gezücktem Zauberstab in der Küche und schaute sich heftig drehend, nach einem Übeltäter um.

„Was ist los, was war das für ein Krach?“, fragte auch schon Papa.

James und Daniel hingegen lachten.

„Was ist daran jetzt lustig, das schöne Geschirr!“, regte sich Mrs. Weasley auf!

„Das da!“, und James zeigte auf ein kleines Loch in der Wand, da wo vorher noch der Schrank hing. Sofort musste ich lachen, genauso wie Harry Mama und Ginny.

Nur Mrs Weasley nicht sie stemmte die Hände in die Hüfte und begann mit einer gewaltigen Schimpftriade.

„ARTUR WEASLEY, WAS FÄLLT DIR EIN DIE KÜCHE DER KINDER AUSEINANDER ZU NEHMEN??? WELCHEN ZAUBER HAST DU EIGENTLICH GENUTZT? WIE KONNTE DAS PASSIERN.....“

Ich hörte schon gar nicht mehr hin, denn mir tat Mr. Weasley leid. Man konnte sein Gesicht erkennen, etwas verstaubt, noch vom aufgewirbelten Mauerwerk, da wo der Schrank noch war und es schien, als würde er immer kleiner, als er was von einer Bohrmaschine, Dübel usw. erzählte.

Mir war sofort klar was dies zu bedeuten hatte und so ging ich in den Salon wo Mr. Weasley immer noch vor dem Loch stand und meine Opa sich nur vor lachen schüttelte. Natürlich folgten mir alles, bis auf Mrs. Weasley, die ihren Mann immer noch bearbeitete.

„Was habt ihr gemacht?“, fragte auch schon gleich Oma.

„Wir nichts, aber Arthur. Er meinte nen langen Bohraufsatz auf den Bohrer zu stecken und dann einfach unter drauf los bohren zu müssen. Ich meinte jedoch es reicht ein kleiner, er will ja nur nen paar Dübel in die Wand bringen, um die Bilder aufzuhängen. Aber nein er konnte nicht hören und schon war er durch die Wand und hat euren Schrank auf den Boden befördert.“

Nun mussten wir alle laut Lachen, wobei Ginny am lautesten war.

„Das ist Typisch Dad wenn es um Muggel Sachen geht, immer übertreiben!“

gibt noch keinen Titel.....

So und hier das andere gleich hinten dran^^

Jetzt war schon der 24. Dezember und ich bekam keine Geschenke, warum auch, ich war ja schließlich in England, wo man die Geschenke halt erst am ersten Weihnachtstag bekommt. So hatte ich auch eine etwas miese Laune, denn eigentlich hatte ich nur von meinen Eltern und Großeltern mein Geschenk bekommen. Das aber auch schon einen Tag eher, weil meine Familie in Deutschland feierte und sie mir überlassen haben, wo ich feiern möchte, so entschied ich mich dazu zusammen mit meinem Schatz und seiner Familie zu feiern. So kam es, dass ich an diesem Abend bei den Potters auf dem Sofa im Wohnzimmer saß und ein Buch ließ, nicht nur irgendeins, nein es musste kein Buch über Harry sein und zwar das erste. Ich war so vertieft in mein Buch, dass ich gar nicht merkte, dass sich James und Harry mir gegenüber Platz nahmen. Sie mussten mich wohl eine längere Zeit beobachtet haben. Wie sollte ich das auch merken, wenn ich gerade mit einem dreiköpfigen Hund beschäftigt bin. So kamen dann doch noch nach einiger Zeit einzelne Wortfetzen zu mir herüber, bis ich realisierte, dass ich nicht mehr alleine war. Was mich aus meiner Trance brachte war das Wort Freak, dass von James kam.

„Wie was wo?“, fragte ich erschrocken und schaute in die grinsenden Gesichter von Vater und Sohn.

„Na du, mein kleiner Freak!“, meinte James spitz.

„Jetzt lass mal die Kirche im Dorf! Nur weil ich gerne lese, heißt es noch lange nicht, dass ich ein Freak bin!“, empörte ich mich.

„Tja das Lesen an sich ist ja nicht schlimm, aber das was du ließt meine Liebe!“, kam bedeutungsvoll von James.

Harry sagte gar nichts, sondern beobachtete uns nur, er schaute immer wieder zwischen James und mir hin und her, wobei ich schwören könnte, dass ich ein kleines Grinsen gesehen habe.

„Bitte?!?“, konnte das jetzt wahr sein, machte mir James jetzt Vorwürfe, dass ich die Bücher seines Vaters lese??? Also wirklich, ich musste wohl auch schon so schauen wie ein Auto, denn James und Harry hatten allen Anschein nach Mühe sich ein Lachen zu verkneifen. Das brachte mich natürlich noch mehr auf die Palme.

„Wenn es Ihnen nicht recht ist Mr. Potter dann kann ich ja auch gehen, und zwar zu meiner Familie zurück nach Deutschland, dann kann ich ja da feiern. Und Sie haben dann nicht mehr die Last mit mir!“

„Meinen sie Miss Krekler?“, neckte mich James weiter.

„Das meine ich nicht nur, dass ist mein voller Ernst, und jetzt aus dem Weg ich will los, schließlich würde ich ja noch von meinen Freundinnen Geschenke bekommen, denn Falls sie es nicht bemerkt haben sollen es ist Heiligabend!“, mir war sofort klar, dass ich mich jetzt gerade total in die Situation hineingesteigert habe, ohne, dass es mir im ersten Moment bewusst war, aber, dass war mir jetzt relativ egal. Um meinen Worten noch Ausdruck zu verleihen warf ich James noch mein Buch vor die Füße, stürmte in den Flur um mir meine Jacke zu holen. Als ich auch schon Harrys vorwurfsvolle Stimmer hörte: „Da bist du zu weit gegangen James, geh ihr nach, ich möchte nicht, dass ihr euch unnötig streitet, los geh!“

Und tatsächlich kaum wollte ich die Haustür öffnen kam James hinterher.

„Anna warte!“

„Warum sollte ich?“, und schon war ich auf der Straße und fing an ziemlich zügig in irgendeine Richtung zu laufen.

Natürlich merkte ich wie James hinter mir her gehechtet kam. Er hielt mit mir Schritt, und ich glaube, er hatte auch keine Jacke an, da er mir sofort hinter her war.

„Jetzt komm schon Anna!“

Ich lief weiter.

„Wir können doch über alles reden!“

„Sicher!“, gab ich sarkastisch zurück und stieß ein Tor vor mir auf.

„Anna Schatz jetzt komm schon es war doch nicht so gemeint.“, James wurde immer verzweifelter.

Ich ließ mir aber nichts weiter anmerken und lief weiter.

„Anna!“

„WAS?!?“, blaffte ich ihn an. „Was willst du denn noch? Reichte es nicht dass du es nicht magst wenn ich die Bücher deines Vaters lese? Hätte ich sie nicht gelesen glaub mir du hättest es schwerer gehabt, mir deine Welt zu zeigen, ich hätte nämlich gar nichts geglaubt! Und dann müssen du und Harry auch noch über mich lachen?!? Das war, ist wird nie fair sein! Verstehst du mich?“, Ich wurde immer leiser, während ich meine Worte sagte schaute ich James tief in die Augen und ich konnte erkennen, wie traurig James war. Er tat mir sogar total leid, wieso musste ich auch jetzt so ausrasten? Reichte es nicht, wenn ich manchmal so bockig bin?

„Anna?“, kam von James, „Ich weiß, es war nicht fair von mir dich einen Freak zu nennen, aber wenn du die Bücher von Dad ließt, bist du in deiner eigenen Welt und nicht mehr ansprechbar für deine Umgebung. Und außerdem ist es auch nicht böse gemeint!“, versuchte James sich zu rechtfertigen.

Ich stöhnte auf, wurde nachdenklicher und meinte: „Du hast ja recht James! Ich weiß es ja, ich bin dann nicht mehr zurechnungsfähig, wenn ich die Bücher über Harry lese. Es tut mir leid. Ich kann mir auch nicht erklären, warum ich jetzt so schnell auf die Palme gegangen bin!“

„Das ist doch jetzt egal, Anna!“, kam in einem zärtlichen Ton von James.

„Wirklich?“, fragte ich vorsichtig.

„Wirklich!“, kam als Bestätigung.

So nahm er mich in den Arm und wir verharren ein paar Minuten in dieser Position. Bis ich mich löste und mich erst ein Mal umschaute.

„Oh, ich habe gar nicht gemerkt, dass wir hier gelandet sind.“, sagte ich mehr zu mir.

„Das war ja klar, so wie du drauf los gerannt bist. Aber so kann ich dich jetzt einigen Leuten vorstellen, also komm mit!“, schon war ich bei James im Schlepptau.

Wir gingen gemeinsam die Gänge des Friedhofs ab, bis wir vor einem nein wenn ich richtig sah 5 Gräbern stehen blieb davon zwei Doppelgräber. Ich schaute James fragend an. Er hingegen drückte meine Hand und begann zu sprechen.

„Hey Grandma, Grandpa, Sirius, Tonks und Remus. Ihr fragt euch sicherlich was ich hier will, wo ich doch nicht so oft hier her komme und eigentlich erst Morgen mit Mum und Dad hier her komme. Naja da könnt ihr euch bei meiner Freundin bedanken. Sie hat mich mehr oder weniger hier her geschleift. Und da bin ich, ich finde ihr sollte sie kennenlernen, natürlich hätte ich sie auch Morgen mitgebracht, aber das Schicksal wollte es anders. Ach ja ihr Name ist Anna, sie ist Muggel und die Liebe meines Lebens!“, endete James seine Sätze.

Wie süß er doch ist, hach einfach nur süß!!!

„Schatz begrüße sie!“, forderte mich James auf.

„Ähm, ich weiß nicht was ich sagen soll, aber eines weiß ich ihr Enkel ist einfach nur wunderbar, ich könnte mir kein Leben ohne ihm vorstellen. Und das ist die reine Wahrheit!“, sagte ich zunächst etwas unsicher, denn ich kam mir ehrlich gesagt etwas bescheuert vor, mir den Gräbern zu reden, aber was James kann, kann ich auch.

„Das hast du schön gesagt, Schatz!“, sagte James, kurz bevor er mir einen wundervollen leidenschaftlichen Kuss verpasste, den ich natürlich, erwiderte.

Mitten im Kuss hörte ich eine Männlich Stimme sagen:

„Ey, nehmt euch ein Zimmer!“

Aus heiterem Himmer

Danke für Eure super Kommiss^^

@teddy baer: Danke schön!!! Ich bin auch gespannt, wie es weiter geht^^

@Enim-Reh: Tja wer da ruft, das war doch noch, warte mal, ähm...och nö, les mal leiber selber!!!

@Kati89: Ich bina auch auf den Störenfreid gespannt^^

@Hoscht13: Danke, schön, und auch toll, dass dir die beiden Chaps gefallen haben^^

So nun aber weiter im Text!!!!

Erschrocken lösten wir uns voneinander. Und schauten in ein grinsendes Gesicht, was ich noch nie gesehen habe, aber doch irgendwie von Bildern her kannte. James Gesicht wechselte von einer gesunden Gesichtsfarbe zu einer bleichen. Als auch noch 4 weitere Personen auftauchten, einer davon hatte die Ähnlichkeit von Teddy und der andere sah fast genauso aus wie James. Und die beiden Frauen die dazu gehörten, naja die hatte ich auch schon Mal irgendwo gesehen. Aber wo wusste ich in diesem Momant noch nicht.

James stotterte: „Dddd, das kann doch nicht sein!“

„Doch kann es!“, kam bestimmt von der Stimme, die zu einem Mann gehörte, der Schulterlanges Haar hatte und eigentlich recht gut aussah.

„Das ist es nicht, es ist nur ein Traum, nur ein Traum! Anna kneif mich!“, flehte mich James an.

Gesagt getan!

„Au nicht so feste!“, schimpfte James.

„Oh man das gibt es nicht, du bist ja so wie Krone! Der war auch so!“, grinste der Mann wieder.

„Tatze lass das, es ist für ihn schon schwer genug, dass er uns sehen und hören kann!“, sagte der Mann der James sehr ähnlich sah.

Und wie ich die Namen Krone und Tatze hörte wusste ich wer da vor einem Stand, Sirius Black, James Potter, Lily Potter, Remus Lupin und Tonks. Als mir dies klar wurde, sackte James zusammen und schlug auf dem Boden auf.

RUMS

„James!“, reife ich erschrocken aus.

„Wenn er wie Krone ist wird der nicht mehr wach!“, kam schmunzelnd von Remus. „Übrigens mein Name ist Remus!“ und der Werwolf gab mir die Hand.

„Ähm ja, hallo. Mein Name ist...“

„Anna, wissen wir ich bin Tonks!“, strahlte mich Tonks an.

„Ich bin Lily und diese beiden Chaoten hier sind James Potter und Sirius Black!“, stellte sich Lily vor.

Ich schaute die 5 ungläubig an, schaute zu James und schüttelte den Kopf um einen klaren Gedanken zu fassen.

„Ok...ähm ich, ich dachte Sie sind tot, oder habe ich da was verpasst? Ich meine, das ist doch so!“

„Ja das stimmt, aber wir sind jetzt hier und warum, naja dass würden wir gerne klären, wenn Dein James wieder munter ist und ich endlich zu meinem Sohn kann.“, meinte Lily.

„Ja genau Harry! Wo is er was macht er, hat er was zu essen?“, platze Sirius dazwischen.

Ich fing an zu lachen, krümmte mich schon, wobei ich sauer betrachtet wurde.

„Was gibt es da zu lachen? Hä, ich habe nun mal hunger!“, beschwerte sich ein maulender Runtreiber.

„Tja Mr. Black, sie sind einfach so, wie ich mir Sie vorgestellt habe mehr nicht!“, sagte ich unter Lachern.

„Oh...na gut aber eins noch! Nenn-mich-nicht-MR. BLACK!“, mahnte mich Sirius.

„Hä“, augenblicklich hörte ich auf zu lachen.

„Naja das macht mich alt! Ich bin Sirius, und die anderen darfst du bestimmt auch James, Lily, Remus und Tonks nennen!“, klärte mich Sirius auf.

„Wirklich?“, fragend sah ich in die Gesichter, der wieder Auferstandenen.

Ein synchrones Nicken reichte mir schon zur Antwort.

„So und nun zu Harry!“, kam bestimmt von Krone, ich sage jetzt immer Krone, denn das is einfacher für euch, mir zu folgen bei zwei James’!

„Ja, aber James leigt hier doch noch!“, sagte Tonks.

„Oh man Erde an Tonks, hallo noch da? Ich stehe genau vor dir, also kann ich nicht hier leigen!“, beschwerte sich Krone, bei Tonks die nur mit den Augen rollte.

„Oh Potter du bist sowas von doof!!!! Dein Enkel heißt zufällig auch James und der liegt da!“, klärte Tonks Krone auf.

„Öh nö, der liegt da net! Der sitzt da!“, kam tadelnd von Krone zurück.

Daraufhin schaute ich zu meinem James, der sich die Augen rieb.

„Anna ich glaube ich habe geträumt, ich meine Dads Eltern, Sirius und Teddys Eltern leben wieder.“

„James, ich glaube nicht die 5 stehen hier immer noch, nur wollen sie mir nicht verraten, warum sie auferstanden sind, sie wollen erst zu deinem Dad!“, sagte ich zu James, der mitlerweile neben mir stand und meine Hand hielt.

„Genau zu deinem Dad, und jetzt bitte los!“, drängte Sirius.

„Ok!“, James holte tief los und ging vorran, bis ihm etwas auffiel.

„Ähm Anna!“

„Ja?“

„Wo ist der Portschlüssel?“

„Hä, was für ein Portschlüssel?“

„Na den du benutzt hast um hier her zu kommen!“

„Ich habe keinen benutzt, ich bin Muggel schon vergessen, ich bin hier hergelaufen, aber wieso wir sind doch in Lon...“

„Nein Godrics Hollow!“, unterbrach James mich.

„Das kann nicht sein, ich meine ich bin doch in London aus dem Haus gestürmt...“, sagte ich verwierrt.

„Das hat schon seine Richtigkeit ihr beiden!“, sagte Lily.

„WAS?“, reif James. „Wie das?“

„Tja deine Großmutter hat recht James.“, schaltete sich nun auch Krone ein. „Deawegen sind wir auch hier und auch....“

„Wenn du weiter redest bist du tot Potter!“, zischte Lily.

„Cool, jetzt weiß ich vom wem Lily diese aggressive Art hat!“, schmunzelte James, woraufhin er von mir einen Stoß in die Rippen mit meinem Ellenbogen bekam.

Nun schauten Enkel und Großvater, wie begossene Pudel aus der Wäsche. Worüber die anderen und ich lachen mussten. Dieser Blick konnte aber auch nur von einem Potter stammen.

„Man Krone, nimms nicht so schwer, du auch nihct James, selbst schuld wenn ich euch ne bessere Hälfte anlacht“, versuchte Sirius die beiden aufzumuntern, was mich aber gleich auf den Plan rief und Lily auch denn schon bekam sirius zwei Klapse auf den Hinterkopf, von uns beiden.

„Lass dir das ne Lehre sein Black!“, giftetet Lily.

„Und jetzt beschwör bitte einen Portschlüssel herauf James – nicht Du ich meine Meinen Enkel!“.

„Portus, und schon war sein Hasutürschlüssel der Portschlüssel, der uns nach London bringen sollte.

*Nicht schlagen *auf-knien-rutsch*, ich verspreche Euch, dass es noch am We weitergeht!!!!*

Die erste Begegnung

So wie versprochen ein Chap noch am Wochenende^^

Ich danke euch für eure tollen Kommiss, ganz besonders den treuen Kommisschreibern unter euch^^

Die da wären:

teddy baer, sisa, Kati89 und Enim-Reh

DANKE EUCH!!!!

So nun geht es aber auch schon weiter!!! Kaum waren wir in London angekommen war auch schon ein Kommentar Seitens Sirius zu hören.

„Krone, dein Sohn hat echt ne klatsche weg, wenn der wirklich da wohnt, wo ich denke, denn wenn das so ist, dann ist ihm echt nicht mehr zu helfen!“

„Endschuldige mal, mein Dad hat bestimmt keine Klatsche weg, er ist der beste Dad der Welt! Und wenn du so über ihn redest, dann bezweifle ich wirklich, dass er dich immer noch total gern haben wird!“, schnappte James beleidigt.

„Boa, du kannst ja genauso, eingeschnappt wie Krone und Harry sein! Respekt!“, kam anerkennend von Sirius.

„Tja dann bin ich das eben, und jetzt will ich nur noch nach Hause, schließlich ist heute Heiligabend und meine Freundin will morgen Geschenke haben.“, und schon stiefelte James los.

Ich konnte aber nicht glauben, was ich da gerade hörte, also blieb ich stehen, was keinen außer Lily auffiel.

„Nehm es nicht ernst, wenn James wie sein Großvater ist, dann meint er es doch nur gut!“, versuchte sie mich zu ermutigen.

„Solche Sachen nehm ich schon lange nicht ernst, aber es überrascht mich immer noch sehr so etwas aus seinem Mund zu hören.“, sagte ich kopfschüttelnd.

„Hey Lily, Anna los, ich will essen, und zu meinem ach so tollen Elternhaus, was ich eigentlich nicht gerne betrete, ist es auch noch etwas weit, denn irgendwie schaffte es ein Potter den Portschlüssel, soooooooooo weit weg zu ordern!“, kam schnaubend von Black.

„Halt die Klappe Black, ein Potter denkt sich schon seinen Teil dabei!“, kam tadelnd von Krone.

„Genau, Großvater ich wollte nur nicht, dass uns Muggel sehen!“

„Aber deine Freundin!“, maulte Sirius, worauf er gleich einen Stoß in die Rippen von Krone bekam.

„Was soll das Krone, willst du ärger haben?“

„Nein, aber du wenn du nicht aufhörst meinen Enkel zu ärgern und jetzt los, sonst kommen wir erst in ein paar Tagen an!“

Ich konnte darüber nur schmunzeln, aber wirklich wie die echten Rumtreiber ^^, halt sie sind die echten Rumtreiber.

10 Minuten später und ein Streitgespräch der Extraklasse zwischen allen drei Rumtreibern, Remus hatte sich auch noch eingeklinkt kamen wir am Grimmauldplatz 12 an.

„Sagt mal Lily, Tonks? Können die drei sich auch mal benehmen?“, fragte ich die beiden.

„Eigentlich ja, aber es tut ihnen auch mal gut sich zu streiten und ein Aufenthalt unter den lebenden tut uns allen gut, und daher glaube ich, dass die drei mal wieder in alte Zeiten rutschen.“, erklärte Lily.

„Ok!“, war meine einfache Antwort.

„DAS KANNST DU KNICKEN, ICH WERDE AM 28. KEINEN DIENST SCHIEBEN! DAS IST NICHT FAIR, ICH HABE ERST MEINE AUSBILDUNG ANGEFANGEN!“, schallte es uns entgegen und ich wusste auch schon wer es war.

„Da hat aber Jemand schlechte Laune.“, kam von Remus.

„Oh ja, Al hat es nicht leicht, er muss Dienst schieben!“, triumphierte James und führte einen Freudenstanz

auf, was ziemlich fatal war, den Al kam gerade aus der Tür heraus, und hatte alles das was sein Bruder sagte mit angehört.

„DU NICHT AUCH NOCH! TOLLER BRUDER BIST DU!“, keifte Al drauf los, aus einem Reflex heraus, versteckte ich mich hinter Lily, denn ich wollte nicht einen Zauber erlegen.

„Oh ja der bin ich! Und ich brauch deswegen auch keinen Dienst schieben, schon schlecht wenn Dad dein Ausbilder ist!“, stichelte James weiter.

Jeder konnte es in der Luft spühren, dass Al es schwer hatte ruhig zu bleiben.

„Ich wette 10 Galeonen, dass Al auf James Losgeht, und gewinnt!“, flüsterte Sirius Krone zu.

„10, dass James gewinnt!“, der Schalk glitzerte nur so in Krones Augen.

„Das war zu viel!“, schnaufte Al und schon ging er auf seinen Bruder los, anstatt sich zu duellieren kämpften sie wie Muggel.

„Wie Black und James!“, Lily schüttelte den Kopf.

„Oh ja Lily, wie die beiden!“, stimmten Remus und Tonks ihr zu.

Die eben gemeinten staden dort und feuerten die kämpfenden an.

Ich konnte nicht mehr hinschauen.

„Aufhören ihr beiden Stopp!“, schrie ich, aber keiner hörte.

An einem der Fenster konnte ich Teddy erkennen und auch Harry die sich zu unterhalten schienen. Kaum, dass ich sie gesehen hatte stürmte ich auf die Haustür los und Klingelte Sturm.

„HARRY!!! TEDDY!!!! HILFE!!!!“, schrei ich und hämmerte dabei gegen die Tür und schon Prang sie auf.

Harry und Teddy sahen auch gleich was los war hatten nur Augen für die Kampfahne, und nicht für die 5 Drumherum.

Teddy nahm sich James vor und Harry Al.

„Spinnt ihr jetzt total! Ihr seid doch vollkommen verrückt geworden! James was soll das?“, und während Teddy James zu sich zog wurden sein Haare feuer-Rot.

„Teddy hat recht AL, was soll das? Wieso kloppt ihr euch? Habe ich euch so erzogen?“, fragte Harry außer Atem.

„Nein!“, kam einstimmig zurück.

„Aber James hat angefangen, er hat sich lustig darüber gemacht, dass ich am 28. Zum Dienst muss, und er sich um Anna kümmern kann!“, verteidigte sich Al.

„ist doch so!“, maulte James, der bei Teddy stand.

„Wenn das so ist, dann kommst du mit zum Dienst!“, Harry schaute James durchdringend an.

„Das kannst du nicht machen Harry!“, empörte ich mich hinter Lily.

„Und ob ich das...“, weiter kam Harry nicht denn nun schaute er direkt in das Gesicht seiner Mutter und er sackte weg.

„Warum kippt Dad um?“, kam von Al.

„Weil ich immer noch gut aussehe, oder Cousinchen?“, fragte Sirius.

„Ach sei still Sirius!“, meckerte Tonks.

„Mom?“, fragte Teddy total unsicher, wobei er seinen Kopf drehte und ich das lächelnde Gesicht seines Vaters schaute, „Dad?“

„Ja Teddy wir sind es, mein Junge!“, strahlte Remus. Und näherte sich wie Tonks langsam seinen Sohn, der etwas zurück wich.

„Teddy es ist wahr!“, sagte nun James. „Das sind deine Eltern, echt und Sirius Black und meine Großeltern!“

„Ich..ich kann es gar nicht glauben!“, meinte Teddy ging aber auch nun auf seine Eltern zu um diese in die Arme zu schließen.

Ich stand da und hatte Tränen in den Augen, wie schön, es doch wahr den größten Wunsch von Teddy in Erfüllung gehen zu sehen.

Al, stand immer noch wie angewurzelt neben seinen am Boden liegenden Vater, wohlgermerkt mit offenem Mund.

Ich konnte nicht anders und sagen „Mund zu es zieht Al!“

„Ähm ja, ok! Aber ihr seid echt...?“

„Ja sind wir ich bin dein Großmutter....“, weiter kam Lily nicht, denn Harry war wieder wach.

„Mom, es ist also wahr!“, schon sprang er auf und nahm Lily in den Arm, beide weinten vor Glück, selbst James der die beiden in den Arm nahm.

„Wie ist das möglich?“, fragte er.

„Das erzählen wir dir wenn ich endlich meine Schwiegertochter und meine angeblich aggressive Enkeltochter kennen gelernt habe!“, kommentierte James. Worauf Sirius nur nickte und meinte „Sicher aber ich habe hunger. GINNY!“

Selbige stand schon in der Tür und war total gerührt von dem Anblick, ich konnte eine Tränenspur auf ihrer Wange erkennen, sie wurde aber wieder ernst, und schimpfte.

„Sirius Orion Black, auch wenn du wieder unter den Lebenden bist, was ich immer noch nicht glauben kann, solltest du aufpassen was du sagst! Und außerdem ist das hier dein Elternhaus, du weißt wo die Küche ist!“, und mit diesen Worten stürmte sie auf Sirius los und nahm ihn in eine feste Umarmung.

So ging es reih um und alles lagen sich in den Armen. Ich kam mir ziemlich doof vor, denn ich stand etwas abseits.

„Anna? Schatz komm her du gehörst schließlich auch dazu!“ und schon wurde ich von Ginny und Lily in die Mitte gezogen.

Typisch Rumtreiber & Co

Ich weiß ich hänge mal wieder hinterher. Seid mir nicht böse!!!! BITTE!!!!

Ich danke euch für die Tollen Kommiss, Ihr gebt mir die Motivation wieter zu schreiben, auch wenn es nicht immer schnell weiter geht^^

*Mein Besondere Dank gilt meinen treun Lesern, die mir immer ein Kommi hinterlassen und diese **widme** ich auch dieses Chap, und die Wären:*

Enim-Reh / Kati89 / kati / teddy baer / sisa

Es war mittlerweile der 25.12 und wir saßen alle zusammen am Küchentisch der Potters. Und mit alle meine ich auch alle. Die Auferstanden, wo nun seit knapp 3 Stunden auch Fred dazu gehört, was mit riesiger Freude aufgenommen wurde, hatten doch alle irgendwie die Hoffnung gehabt, Fred auch wieder sehen zu können.

Tja wie gesagt nun saßen wir alle in der Küche und aßen unser Frühstück, wobei die Rumtreiber samt Weasley-Zwillinge für eine sehr ausgelassene Stimmung sorgte. Lily hingegen saß etwas abseits von allem, nachdem sie am Vorabend den Schock ihren toten Großeltern gegenüber stehen zu können noch immer nicht überwunden hatte. Also gesellte ich mich zu ihr schließlich tat sie mir leid, und verstehen konnte ich sie auch, dass sie mit dieses Situation nicht so recht umgehen konnte.

„Hey!“, versuchte ich das Gespräch zu beginnen.

„Hey!“, kam von Lily, die nur lustlos an ihrem Toast knabbert.

„Wie geht's dir so? wie ist Hogwarts?“, fragte ich.

„Gut! So wie immer!“, Lily, wollte mir wohl keine Antworten geben.

„Mensch Lily es bringt doch nichts, wenn du hier trübsal bläst und deine Familie wieder vereint ist. Schau doch mal: deine Großeltern wie glücklich die sind, deinen Vater in die Arme schließen zu können, du könntest sie doch wenigstens beachten und nicht mit Nichtachtung bestrafen. Komm schon!“, versuchte ich weiter mein Glück.

„Du hast leicht reden! Weißt du was das für ein Schock ist? Einem Mann gegenüberstehen zu müssen, der so aussieht wie dein Vater und dein Bruder. Und dazu noch dein toter Großvater ist. Das war Gestern echt nicht lustig. Es war erschreckend. Ich meine ich weiß nicht was ich davon halten soll. Wie soll ich denn bitteschön reagieren?“, Lily wurde immer verzweifelter.

„Ganz einfach, versuche deinen Großvater und mich besser kennen zu lernen, wir werden euch noch länger erhalten bleiben!“, mischte sich nun Lily Potter Senior ein, die das Gespräch zwischen Lily und mir verfolgt hatte.

„Mh!“, kam genervt zurück.

„Deine Großmutter hat recht, los Lily!“, bohrte ich weiter.

Man sah Lily an wie sie einen inneren Kampf ausführte, sie musste wohl erst einmal einen klaren Kopf bekommen, so wie sie aussah. Ihre Stirn in Falten und bei jedem neuen Gedanken, bewegte sich ihr Kopf mal nach Rechts mal nach Links.

„Mhhhh...also gut, ich..ich kann es ja mal versuchen, aber versprechen tue ich nichts. Und es tut mir leid, wie ich reagiert habe.“, kam von Lily.

„Och Schätzchen das muss dir nicht Leid tun ich verstehe dich, dein Bruder James ist ja auch einfach umgekippt.“, schmunzelte Lily Senior, und nahm ihre Enkeltochter in den Arm.

Bei dieser Szene konnte ich mir meine Freudentränen nicht mehr zurückhalten. Selbst Krone kam dazu und nahm seine zwei Lilys in den Arm. Und auch Harry und Ginny betrachteten diese Szene mit einem Lächeln.

Diese Szene wurde aber durch einen kleinen Zwischenfall unterbrochen. Und wer war dafür verantwortlich? Ich könnt es euch schon denken! Genau:

Fred, James, Albus, Teddy, George und Sirius.

Typisch Rumtreiber! Mehr konnte man dazu nicht sagen. Die können auch nichts anderes als Stress machen. Kaum, dass die 6 die Köpfe zusammen gesteckt hatten, begannen sie auch schon unfug zu gestalten.

„SEID IHR TOTAL VERRÜCKT GEWORDEN????? ICH ERSCHRECKE MICH HIER TATAL ZU TODE!“, keifte Rose, die besorgt über ihren schon sehr runden Bauch strich.

„Beruhige dich doch, die Babys!“, versuchte George zu schlichten.

„ROSE HAT RECHT, ICH SECHS SEID EINFACH UNMÖGLICH!!!! MEINE ENKELTOCHTER IST SCHWANGER UND IHR MÜSST HIER SO EINEN KRACH MACHEN. ICH GLAUBE ICH SPINNE. UND AM WENIGSTENS HÄTTE ICH DAS GANZE VON DIR ERWARTET TED LUPIN! ICH SAGE EUCH EINS; WENN ICH NUR NOCH IRGEBNDET WAS VON DEM ZEUG FINDE, BEKOMMT IHR NE MENGE ÄRGER!!!!“, schrie Molly Weasley auch schon drauf los.

„Och Molly die Babys werden das schon verkraften, schließlich sind die ne Weasley-Black-Malfoy-Mischung und außerd.....“, begann Sirius, wurde aber von den Blicken von Molly, Hermine, Ron, Tonks und Lily, immer leiser bis er schließlich in seinen nicht vorhandenen Bart ein „bin ja schon still“ nuschelte.

„Das will ich dir auch geraten haben Black! War ja auch sicher deine Grandios Idee, meine Tochter so zu erschrecken“, zischte Ron Sirius an.

„Geht es dir gut Rose?“, fragte nun Hermine ihre Tochter, die mit einem Kopfnicken beruhigt wurde.

Ich für meinen teil konnte immer noch nicht fassen was da gerade passiert war. Krone war so begeistert von der „Tat“ gewesen, dass er von gleich zwei Lilys eine rüber bekommen hat. Und er sich nun nicht mehr traute etwas zu sagen. Um ehlich zu sein, war es ja auch witzig. Ich meine wenn ihr dabei gewesen wärt, hättet ihr auch schmunzeln können.

„Wieviel habt ihr denn noch?“, fragte Rose, die sich wieder beruhigt hatte. Ich konnte nur schmunzeln, so habe ich Rose kennen gelernt immer alles wissen wollen und manchmal auch für jeden Spaß zu haben.

„Kommt drauf an wofür du das brauchst, Cousinchen!“, kam von Albus, der den warnenden Blick von Claire nicht mitbekommen hatte, dafür aber sein Großvater, der ihm mit hilfe von harrys Zauberstab einen Schweigezauber aufbrumnte, damit er nicht noch mehr sagen konnte. Was ihm natürlich große Augen entlockte.

„Nun ja der Vater meiner Zwillinge kommt morgens nicht wirklich aus dem Bett.“

„Tja Miss Weasley, da sind sie bei uns richtig, ein Furzkissen von den Muggeln, mit dem Supergau, den Wir erzeugen können, können sie bei uns recht Günstig erwerbe. Die Reaktion der Anwesenden haben sie ja schon erfahren können und, DAS am eigenen Leib!“, kam in einem ganz geschäftsmäßigen Ton von Fred Weasley, dem diese Art zu handeln richtig Spaß bereitete.

„FRED WEASLEY, DU WIRST DEINER NICHT DIESES MUGGELZEUG, DAS IHR AUFPEPPT NICHT ANDREHEN, ICH VERLANGE VON DIR, DASS ICH EUREN VORRAT BEKOMME UND KEINE WIEDERREDE!“

„Mom ich bin erwachsen und außerdem seit einem Tag wieder unter den Lebenden, also bitte las mir meinen Spaß. Und außerdem ist nichts passiert, oder Jungs?“, fragte Teddy, an seine Mittäter, die alle nicken und Sirius sich sogar traute noch einen drauf zu setzen.

„Molly, glaube uns! Es ist ganz ungefährlich, nur ein lauter Furz, wie du gehört hast, und eine kleine Wolke an, sagen wir mal speziellen Duft, die sofort wieder verpufft. Und ehrlich ein Malfoy wird sowas schon aushalten!“

„SIRIUS ORION BLACK.....“, und schon war Sirius aus der Küche verschwunden um in irgendeinem anderen raum Zuflucht zu finden, denn Molly und auch Tonks rannten hinter ihm her.

Ich konnte nur ungläubig hinterher schauen, als Fred sich auch schon an mich und James, der mich mittlerweile im Arm hatte.

„Was tippt ihr, Mom, oder Sirius? Krone tippt auf Mom, auch Harry, Ginny, und co und ihr?“

„Sirius.“, kam von uns beiden aus einem Mund.

„Gut Notiert und nun von jedem ein SICKEL bitte!“, schon streckte Fred uns seine offende hand entgegen.“

James legt ihm einen SICKEL in die Hand, ich hingegen einen Euro.

„Falschgeld nehme ich nicht!“, empörte sich Fred.

„Doch nimmst du, oder du kriegst nichts, außerdem ist das hart verdientes Geld, mein Lieber!“, maulte ich drauf los.

„Ok ok du hast gewonnen. James die kleine hat es drauf, gut, dass du sie gefunden hast!!!!“, kam

anerkennend von Fred, der sich nun wieder den andern zu wandte.

Mollys vs. Sirius, oder Gespräche

So hier ein neues chap für euch.

Mal wieder Dabke an:

sisa / Enim-Reh / Kati89

„Leute helf mir, Molly ist einfach nicht zu bremsen!“

War das einzige was wir aus dem Flur von einem vorbeilaufenden Sirius zu hören bekamen. Kurz darauf kam auch schon Molly den Flur entlang gerannt, und rief uns nur zu:

„Haltet euch daraus, er gehört mir!“

„Oh man der arme Kerl!“, kam bedauernd von George.

„Du sagts es Bruder, ich weiß noch wie Mom uns immer hinterher gejagt hatte, aber...“,

„...nicht mit einem Nudelholz!“, beendete George den Satz von Fred.

„Ich finds witzig!“, gluckste Krone.

„Pass lieber auf, dass dir nicht auch noch so etwas geschieht!“, kam trocken von Lily Senior.

„Ähm..Harry mein Junge, wir müssen mal von Mann zu Mann, von Vater zu Sohn reden, deine Mom, die stört da nur!“, und schon lies Krone seine verdatterte Frau bei uns zurück.

„Das gibt es nicht!“

„Doch Grandma, siehst du doch, und Al ist genauso! Der nimmt auch manchmal reiß aus vor Claire und Dad sogar vor Mom!“, erklärte James, wobei er mich noch immer in den Armen hielt.

„Wenn du das sagst wird das wohl stimmen.“, kam von Lily Senior zurück.

„Ist die Luftr rein?“, wir alle drehten uns um. Stand in der Tür ein total außer Atem geratener Sirius Black, der sich etwas ängstlich umschaute.

„Mensch Tatze klar ist die Luft rein, abgesehen davon wenn Ronniespätzchen einen zeihen lässt!“, kam trocken von Fred.

Ich konnte nur schmunzeln, denn als ich während dieses Satzes von Fred Ron beobachtete musste ich feststellen, dass dieser so rot wie eine Tomate wurde, was auch mit seinem wutentbrannten Gesicht abgerundet wurde. Komischer weise sagte es aber nichts sondern giftete seinen Aufgestandenen Bruder mit Blicken böse an.

Währenddessen hatte es sich Sirius auch schon bei James, den zwei Lily´s und mir gemütlich gemacht.

„Wie geht es dir Lily?“, fragte er auch gleich und bekam ein doppeltes „Gut!“, von den zwei Lilys.

„Ich meinte nicht dich, sondern dich!“, und schon zeigte Sirius auf James´Schwester.

„Ich glaube wir müssen uns was einfallen lassen.“, sinnierte Sirius. „Und hier ist die Idee! DU: Lis!“, dabei zeigte er auf Lily Potter, „und DU, bleibst Lily!“, wobei er auf Lily Luna Potter zeigte.

„Hey klasse Idee, gut gemacht Tatze, jetzt kann ich endlich meine Frau und meine Enkeltochter getrennt anreden, ohne, dass eine der beiden sauer wird.“, kam grinsend von Krone.

„Und wenn ich net einverstanden bin, Sirius?“, kam feixend von Lily.

„Genau, und wenn ich auch net eiverstanden bin?“, feixte nun auch Lis.

„Dann haben wir ein Problem!“, kam überlegend von Harry, der seine Mom und Tochter schmunzelnd anschaute.

„Ich meine ich ja nicht, du bist Mom und du Lily für mich!“

„Ach neeeeeeeee?“, kam frech von Lily.

„Lily! Spricht man so mit seinem Vater?“, kam tadelnd von Harry.

„Wenn mal Lily heißt darf man alles und nun lass meine Enkeltochter in Ruhe mein Lieber sonst bekommst du es mit mir zu tun!“

„Ich würde mich fügen Harry, deine Mom kann ganz schön streng sein, glaub mir.“, schmunzelte Krone.

„Na dann füge ich mich doch mal!“

„Hey Harry so wie du hörst, sollten meine Kids auch mal hören, oder James?“, mischte ich mich nun ein.

„Ich dachte die hören schon auf dich!“

„Nicht immer, aber immer öfters!“, belehrte ich ihn.

„Ach ja du arbeitest in einem Kindergarten, richtig?“, fragte mich Lis.

„Ja, aber woher weißt du das?“

„Wir können von dort oben,“ Lily teigte zum Himmel, „viel sehen, und wissen so einiges!“

„Echt?“, fragte ich.

„Ja wirklich! Wir wissen sogar wer das eine Jahr Weihnachten für..“, fing Sirius an, der aber sofort einen Schweigezauber aufgebrummt bekam.

„Was wolltest du sagen?“, grinste James nun über beide Ohren.

Sirius schaute ihn düster an, was Harry zum lachen brachte.

„Oh man wie ein Fisch aufm, Trockenem! Aber jetzt Mal ehrlich, James! Du hast dann Weihnachten 2000 die Kotzpatillen in den Kartoffelsalat gemischt, oder, gib es ruhig zu!“, Harry schaute James eindringlich an. Wobei mir James richtig leid tat.

„Harry komm schon, und wenn er es war, dann ist es doch eh Schnee von gestern, schließlich ist das jetzt 8 Jahre her!!!“, belehrte ich ihn.

„Du hast ja recht. Aber witzig war es schon, gut, dass ich Kartoffelsalat nicht so gerne mag.“, lachte nun Harry.

Sirius hingegen sprang auf einmal hinter mich. So schnell konnte ich gar nicht reagieren. Ich merkte wie er den Kopf schüttelte, wusste ich doch auch warum, denn eine wütend aussehende Molly Weasley kam gerade ins Wohnzimmer hinein.

„Ich weiß, dass er hier ist, er braucht sich gar nicht zu verstecken!“, schnaubte sie wütend in meine Richtung, standen noch bei mir Krone und Harry.

„Molly, er ist nicht hier!“, versuchte Harry seinen Paten zu retten. Aber er hatte nicht die Rechnung mit seinem Sohn gemacht.

„Och Grandma, Dad lügt, Sirius Black ist genau hinter meinem Schatz!“

„Sirius Orion Black, komm hinter Anna hervor!“, und so wie Molly da stand bekam ich es mit der Angst zu tun. Wenn Blicke töten hätten können ich wäre schon 5 fach gestorben und James 10 Fach, denn ich erdolchte ihn mit meinen Blicken.

„...“, Sirius kam hinter mir hervor, aber er bewegte nur die Lippen.

„Guter Versuch, aber jetzt erklär dich!“, kam streng von Molly.

„...“, wieder nichts.

„BLACK!“

„Stopp!“, rief Krone.

„Warum James?“, fragte Molly auch schon.

„Ganz einfach Molly. Unser Enkel hier“, er deutete auf James „hat Tatze einen Schweigezauber aufgehalst, deshalb kann er nicht sprechen!“

„Danke für die Information!“, kam grinsend von Molly.

„So Sirius für diese Kommentare über meine Enkeltochter und mein zukünftiges Urenkelkind wirst du mir in der Küche helfen!“

Sirius wollte was sagen konnte es aber nicht., so blieb ihm nur wild mit dem Kopf zu schütteln und mit dem Lippen ein „Nein!“ zu bilden. Was sehr lustig aussah. Und wir alle lachen mussten.

„Oh doch mein Lieber, denn mein Enkel hört auf mich und der löst erst dann den Zauber wenn ich es ihm sage, also mitkommen!“

Und so trottete Sirius geknickt hinter Molly her.

Ich weiß es ist nicht lang, aber auch nun nen zwischen Kapitel.....

LG Nane

Überraschende Erkenntnisse

ich weiß ich bin mal wieder spät dran, aber mir fehlt irgendwie der elan was zu schreiben, ich bin momentan eher auf den pfad der partylaune^ was auch wie einige von euch bestimmt wissen anstrengend ist. aber ich werde mich bessern, ich hoffe es verprechen tue ich nämlich gar nichts, da ich jetzt schon weiß, dass wenn ich es verpreche am ende eh nicht halten werde.

vlg Nane

So war es nun schon etwas länger still, denn Sirius hatte immer noch den Schweigezauber, den James eigentlich wieder lösen wollte, nur Molly nicht mit einverstanden war. Und ehrlich Leute Sirius tat mir voll Leid. Wie er da in der Küche stand zwischen Ginny und Molly und die Kartoffeln schälte. Und wenn ich es nicht besser wüsste konnte man an seinen Mundbewegungen erkennen, dass er so was von sauer war, dass er wenn er gekonnt hätte, wie er wollte, die verschiedensten Flüche um sich verbreitet hätte.

James ging es nicht anders, aber er zeugte es nicht, sondern nahm mich an die Hand und ging zusammen mit mir in das Wohnzimmer, wo seine ganze Familie versammelt war, bis auf Ginny, Sirius und Molly.

„Was´n mit euch los?“, fragte Teddy, der Victorie im Arm hatte.

„Nichts“, kam von uns einstimmig zurück.

„Euch tut Tatze auch leid, oder?“, fragte Krone. Wir konnten darauf nur nicken.

Und schon war es wider still im Wohnzimmer. Jeder hing seinen Gedanken nach. Bis Ginny, Molly und Sirius, der wieder sprechen konnte hineinkamen.

„Hey! Wir sind unter den lebenden nicht tot. ICH KANN REDEN! Merlin sei dank!“, begann Sirius auch gleich, schaute dann ziemlich sauer zu Ginny und Molly, „Ihr seid echt böse Hexen, einen gut aussehenden Zauberer zur Muggelarbeit zwingen, pah!“

Und alle mussten auf Grund dieser Aussage lachen, nur Sirius nicht:

„Das ist nicht lustig, es war reine Sklavenarbeit, ohne auch nur ein Wort sagen zu können!“

„Sagte einer der Rumtreiber, der schon oft das Pokalzimmer auf Muggelart reinigen musste!“, kam tadelnd von Tonks. Was von Sirius nur mit einem strafenden Blick quittiert wurde, ehe er sich zu Remus und Krone setzte.

James zog mich zu sich auf seinen Schoß, wobei er DIE Frage stellte die allen im Raum auf der Seele brannte.

„Warum? Ich meine warum seid ihr auferstanden? Warum meint ihr Anna und ich haben damit etwas zu tun?“

Und das war es alle blickten zu den Auferstandenen bis Lily begann.

„Also es ist alles nicht so kompliziert, wie ihr es vermutet, es ist ein einfacher Zauber, der nur alle 1000 Jahre stattfinden kann. Der besagt, dass der Zauber der Liebe stärker ist als der Tot.“

„Ähm Mom, ich will dich ja nicht kritisieren, aber das wissen wir bereits, wir wollen wissen, wie ihr wieder hier sein könnt.“, hackte Harry vorsichtig nach.

„Ach Harry mach dir nichts draus Lis hat schon immer den Hang dazu gehabt aus einer einfachen Erklärung ein Mystisches Ding zu gestalten, oder?“, kam belehrend von Tatze.

„Sei doch ein Mal still, Black!“, giftete Lis Sirius an.

„Also wo war ich?“, kam weiter von Lis. „Genau der Zauber der Liebe. Ich weiß, dass ihr so etwas in Hogwarts durch nehmt, aber nicht in diesem Umfang wie hier. Dieser Zauber konnte nur klappen, da du James und du Anna euch gesucht und gefunden habt. Ich weiß es klingt etwas kitschig, aber so ist es.“

„Genau, so ist es,“, sprach nun Remus, „Was nur sehr wenige wissen, ist dass die Potters von Gryffindor abstammen, den Godric Gryffindor, einer der Gründer Hogwarts. Das ist wirklich so!“, setzte Remus hinzu als er in die undgläubig schauenden Gesichter schaute.

„Das heißt, mir gehört Hogwarts! Ja!“, triumphierte Lily.

„Hey, wieso dir? Du bist doch die jüngste von uns wenn schon denn schon gehört es mir!“

„Irrtum großer Bruder, es gehört mir, ich mag zwar die jüngste Potter sein, aber ich gehe schließlich noch

zur Schule ich bin am geschehen!“, rechtfertigte sich Lily.

„Schwestern!“, kam gleichzeitig schnaufend von Al und James.

„Hört auf euch zu streiten, es gehört mir, da ich der älteste Lebende Potter bin und auch weiterhin leben werde!“, platze nun Krone heraus. Was alle nun zum staunen brachte.

„Aber ich denke ihr seid nur für eine bestimmte Zeit bei uns?“, fragte Teddy frei heraus.

„Nein, wir sind es jetzt für immer, und das dank James und Anna!“, strahlte Tonks.

Mir wurde es zu viel und so meldete ich mich zu Wort.

„Moment mal Leute. Immer heißt es hier James und Anna, Anna und James! Was haben wir beide denn schon großes gemacht, außer uns zu verlieben? Hä? Ist das jetzt so ein großer Zauber? Dass alle James und mir danken müssen. Ich möchte jetzt mal wissen, was wir genau zu eurer Auferstehung beigetragen haben. Und wie habe ich es überhaupt geschafft, von hier, also von London nach Godrics Hollow zu kommen, ohne ein Fortbewegungsmittel, weder von uns Muggeln noch von euch Zauberern!“

„Sie hat recht!“, kam ernst von Sirius.

„Also von vorne!“, merkte Tonks an, wobei Lils nickte und zum Sprechen ansetzte.

„Wie ich schon bereits erwähnte passiert so etwas nur alle 1000 Jahre und das dann auch nur, wenn sich die zwei richtigen begegnen müssen. Und die seid ihr!“, Lis nickte in James und meine Richtung. „Wie auch immer. Der Zauber besagt, dass wenn sich ein Muggel und ein Mensch mit Magischen Fähigkeiten näher kommen und die Herzen schon längst, ohne das Wissen, der beiden vermählt sind Wunder geschehen können, die sonst gar nicht geschehen können. Wobei hier alle wissen, dass man Tote nicht wieder Lebendig machen kann. Wie auch immer. Eure beiden Herzen wissen zu wem sie gehören. Und nur so kam dieser besondere Zauber zu Stande. Dass du Anna James und dich nach Godrics Hollow gebracht hast hat auch einen ganz plausiblen Grund. Du wusstest was James, seine Geschwister und auch Harry für einen Großen Wunsch hatten.“, nun schaute mich Lis an.

„Ähm, ich weiß nicht?“, fragte ich eher.

„Und ob du es weißt, denn dieser Wunsch ist nun wahr geworden!“, versuchte Krone mir auf die Sprünge zu helfen.

Ich saß immer noch da und konnte nicht klar denken, geschweige denn etwas sagen.

„Also Anna, jetzt enttäuscht du mich aber!“, neckte mich Sirius. „Du wusstest, dass sie sich nichts sehnlicher gewünscht haben, dass wir wieder leben! Oder ist es nicht so?“

Ich erwachte aus meiner Starre. „Ähm ja und irgendwie habe ich es mir auch gewünscht, da ich nur das beste für meinen James wollte. Aber eins vestehe ich immer noch nicht, warum ausgerechnet wir? Warum sind wie beide, also James und ich für diesen Zauber, der echt toll ist verantwortlich?“

„Nun es ist einfach! Du Anna bist ein Muggel und James ein zauberer und zudem ein direkter Nachfahre Gryffindors. Somit habt ihr alle Auflagen erfüllt und es wurde für einen solechen Zauber auch mal wieder Zeit!“

„Ok Grandpa, du hast recht, aber sind James und Anna denn jetzt wirklich verheiratet, oder nicht?“, fragte nun Al.

„Genau, man hat mich nicht gefragt, ob ich das möchte!“, muckte ich auf, was mir einen stoß in die Rippen seitens James brachte.

„Was ist doch so, oder hast du gefragt mein Lieber?“, neckte ich ihn.

„Nein, aber ich kann es ja jetzt nachholen!“, meinte er locker.

„Ist nicht Romantisch!“, kam von mir trocken zurück.

„Wie die Dame meint, dann eben wann andres!“

Alle anderen im Raum schmunzelten über diesen kleinen Dialog zwischen James und mir, bis ich erneut fragte:

„Sind wir denn jetzt verheiratet, oder nicht denn bei euch in der magischen Welt kann man ja nicht wissen!“

„Ja!“, kam trocken von Remus. „Laut Zaubereigesetzt seit ihr verheiratet und müsst zusammen leben!“

DAS war zu viel Info auf ein Mal für mich. Ich stand auf nusichelte nur noch „Frische Luft!“ und verschwand in den kleinen Garten.

Verarbeiten

Ich weiß ich bin mal wieder sehr lange untergetaucht....dafür sollte es eigentlich keine Entschuldigung geben, aber:

Mein Job fordert gerade ganz schön: d.h. 12 kleine Kiddies unter 3 Jahren, die man knapp 5-8std am Tag betruen muss^^

*Und noch ein Mal ein **DICKES** Danke AN:*

misspadfoot

Kati89

Ginni Weesley

Enim-Reh

Nun stand ich wieder draußen auf dem Grimmauldplatz. Suchte mir eine Bank die wie durch ein Wunder noch nicht mit Schnee bedeckt war, wobei es gerade richtig heftig schneite. Ich musste mich setzen, die Kälte war mir auch egal. Ich und verheiratet?! Das muss eins schlechter Scherz sein. Ich meine ich bin doch gerade mal 21 Jahre alt, habe mein ganzes Leben noch vor mir und soll nun nach einem uralten Zauber nun mit James verheiratet sein. So saß ich da auf der Bank wusste nicht was zu tun. Ich wusste nur, dass mir die Wörter verheiratet, ihr müsst zusammen leben im Kopf herumschwirrten. Moment was hatte Remus gesagt? Ihr müsst zusammen leben! Wie soll das denn gehen, ich meine ich habe Urlaub, arbeite aber sonst in Deutschland und James der, in London. Ach ja ich habe ja ganz vergessen, mein Schatz ist ein Zauberer, aber bin ich denn bereit dazu? Bin ich wirklich schon reif für eine Ehe? Ist es James? – Das geht mir alles zu schnell. Wie kann man mir mit so etwas wichtigen vor den Kopf stoßen? Das ist einfach nicht gerecht, andere werden gefragt und ich, ich muss mich durch einen Zauber, wobei ich bis vor knapp 2 Jahren gar nicht an Zauberei geglaubt habe, verheiraten lassen. Ich konnte einfach nicht mehr, das war zu viel für mich. Und ob ich nicht schon genug überfordert war fing ich auch noch wie ein kleines Mädchen an zu weinen, was mir in diesem Moment ganz egal war. Wie ich da so saß und mich ausweinte merkte ich erst recht die Kälte und auch dass meine Haare immer nasser wurden. – Es war mir egal. Ich konnte nicht rein. Nicht jetzt, so wie ich wohl aussehen musste.

Ich musste wohl einige Zeit so verbracht haben, als ich plötzlich merkte wie mir wärmer wurde. Und mich zudem zwei starke Arme umfassten. Ich brauchte nicht lange um zu merken, dass es James war.

„Sch... Schatz es ist alles gut, ich bin ja bei dir. Hörst du?“, und er wiegte mich in seinen Armen.

„James weißt du...es tut mir so...ähm Leid.“, schluchzte ich und warf mich regelrecht enger an ihn.

„Dir muss nichts Leid tun. Ich bin mit dieser Situation genauso überrumpelt worden wie du auch. Ich wusste noch nicht einmal, dass es einen solchen Zauber gibt.“, vernahm ich James Stimme an meinem Ohr.

„Ich weiß, du hättest es mir ja gesagt. Aber...ich ähm...ich weiß nicht ob ich schon bereit dazu bin.“, begann ich zaghaft, wobei ich nur noch mit wenigen Tränen kämpfte.

„Wofür?“

„Naja, für die...die Ehe.“

„Mach dir doch darüber keine Gedanken! Und überhaupt...Schatz schau mich an!“, James nahm mein Gesicht in seine Hände um mich dazu zu bewegen ihn anzuschauen. Ich schaute ihn in seine wunderschönen Augen die mir so viel Zuneigung, Verständnis und Liebe entgegenbrachten, dass ich ganz gefesselt in seinem Blick war.

„Ich liebe dich und daran wird sich nichts ändern. Und du hast gesehen, wie groß unsere Liebe ist. Und zwar so groß, dass unsere Herzen mal eben so beschlossen haben zu heiraten, ohne das Einverständnis ihrer Besitzer.“, ich musste bei diesem Satz schmunzeln. „Aber das Wichtigste ist doch, WAS wir füreinander fühlen. Und ich sage DIR. Für dich würde ich alles tun, einfach ALLES, ohne wenn und aber....ALLES!“

„Wirklich?“, fragte ich ihn mit meinem tränenverschmiertem Gesicht.

„Wirklich, und das bis ans Ende unseres Lebens!“, versprach mir James.

Ich stutze: „War das jetzt ein offizieller Antrag?“

„Nenn es wie du willst, aber nen Heiratsantrag würde ich anders gestalten, und wenn es soweit ist, wirst du es merken. Aber jetzt lass uns rein gehen der Wärmezauber verliert an Wärme!“

Und schon nahm mich James an die Hand und führte mich zurück ins Haus.

„Wollen wir gleich zu ihnen, oder doch lieber schon auf mein Zimmer, Schatz?“, fragte mich James in Flur.

„Da seid ihr ja, ihr müsst ja freieren kommt in die Küche ich mache euch einen Tee!“, und schon schob uns Molly Weasley in die Küche.

Ich konnte James nur ansehen wobei ich ihn ein „Das ist die Antwort!“ zuflüsterte.

„Wie konntet ihr nur so lange ohne Jacke draußen sein? Ihr hättet euch den Tot holen können! Ihr jungen Leute denkt aber auch überhaupt nicht mehr nach!“, begann Molly ihr predigt, als James und ich es uns in der Küche gemütlich gemacht haben. Ich konnte über dieses Verhalten nur schmunzeln, so wie James. Ja so habe ich sie im Buch und auch im richtigen Leben kennengelernt, immer um die Familie besorgt. Moment Familie?

James schien meine Gedanken zu lesen und nickte mir zu: „Sie zählt dich schon lange zur Familie und nun erst recht!“

„Hier der Tee!“, und schon schwebten zwei Tassen Tee auf uns zu. „Also warum seid ihr einfach so raus gegangen, ihr..“

„Mom, lass die beiden in Ruhe, sie müssen erst mal alles verdauen!“, dass war Ginny die in die Küche kam.

„Aber Ginny Schatz, sie sind...“

„Alt genug um zu wissen was sie tun, und ehrlich hättest du nicht auch so reagiert?“

„Du hast ja recht Ginny, aber trotzdem!“, beharrte Molly weiter.

James schüttelte nur mit dem Kopf. „Grandma lass mal gut sein. Anna und mir ist das alles etwas zu viel, wir müssen damit erst mal klar kommen. los komm Anna wir gehen in UNSER Zimmer!“, und schon nahm mich James auf den Arm und trug mich in sein, ach nein wie sagte er UNSER Zimmer.

„Was soll das denn werden?“, fragte ich ihn.

„Was?“

„Na warum trägst du mich?“

„Ist das nicht tradition, seine Braut über die Schwelle zu tragen?“, fragte er mich mit den unwiederstehlichen Grinsen was nur ein Potter zu stande bringen konnte.

„Aber wir sind doch..“

„...durch unsrerer Herzen die ihr eigenes Ding machen, verheiratet. Genau! Und darum trage ich dich jetzt! Wir sind da!“

„Ich sehe es!“

„Gut!“

James hielt mich immer noch im Arm.

„Ähm James lässt du mich auch runter?“

„Lass mich mal überlegen...nein!“

„Wie nein?“

„Tja nein!“, grinste er mich an.

„Dann mach mal wenigstens die Tür zu, denn der Pate deines Vaters grinst mich gerade ziemlich blöd an. Und tatsächlich Sirius Black stand da in der Tür und grinste mich selten doof an.“

„Mein Grinsen ist nicht blöd!“, beschwerte dieser sich auch schon gleich.

„Noch nie was von Privatsphäre gehört konterte ich.“

„Mach doch die Tür zu Anna!“, kam gelassen von Black.

„Würde ich ja, aber James hier lässt mich nicht runter.“

„Lass ich auch nicht!“, sagte James und gab mir nen Kuss auf den Hals, was mich erschauern ließ.

„Man das wird ja ne Show, sollte mal Krone holen, oder was meint ihr?“

„Verzieh dich Black, sonst...“, begann ich.

„...sonst versuchst du mich zu verfluchen?“, feixte er.

„Nein, sonst passiert das hier!“, und schon schlug James die Tür mit seinem Fuß zu, du man konnte nur

noch eine Schimpftriade hören, worin es um Körperverletzung, genauso schlimm wie Krone, Sauerei, und noch vieles mehr ging.

„Besser?“

„Viel besser James und nun lass mich runter!“

„Ihr Wunsch ist mir Befehl!“, und schon lag ich auf James´ Bett.

Antworten

hey leute hier geht es weiter

Danke an alle die ein Kommi hier galassen haben:

misspadfoot

Ginni Weesley

Kati89

Enim-Reh

Ich war wach, merkte, dass es nicht nur mir so ging, auch James lag wach neben mir. Tat aber so als würde er schlafen. Ich kuschelte mich noch enger an James, was er sofort registrierte indem er mich noch weiter in seine Arme zog. Ich atmete seinen Duft tief ein, so konnte ich wenigstens für ein paar Sekunden meine Gedanken vergessen.

Ja vergessen das war gut!

Nur an das Hier und Jetzt denken, gar nicht erst an das ganze drum und Dran! Einfach vergessen, dass es Zauber gibt die einen zur Ehe zwingen, wenn man selber nicht weiß, ob man dazu überhaupt bereit ist.

Wo war ich bloß hinein geraten?

Wieso ich?

Wieso kein anderes Mädchen?

Warum denn unbedingt ich?

„Das frage ich mich auch schon die ganze Zeit.“, flüsterte mir James ins Ohr.

„Habe ich das gerade laut gesagt?“, fragte ich an seiner Brust, worauf die Antwort einfach nur ein Nicken seinerseits war.

„Ich meine, ich liebe dich! Mehr als alles andere, aber warum muss mir, nein Uns so etwas passieren? Weißt du die Antwort? James?“, beim letzten Satz schaute ich hoch, suchte seinen Blick um etwas zu finden, was wusste ich nicht, aber ich musste zu James schauen.

„Ich weiß es nicht.“, begann er flüsternd, „Ich habe wirklich keine Ahnung. Und glaub mir, mir geht es nicht anders wie dir. Ich wünschte wir hätten noch etwas Zeit, ich meine wir haben noch so viel vor uns! Und sollen alles aufgeben?...Es ist einfach so...ach Anna...Ich...ich habe Angst!“, das war die reinste Wahrheit, James wurde mit jedem Wort noch leiser, ich hatte Mühe ihn zu folgen, aber das was er sagte, das naja, es machte mir Mut. Ich meine ok, wen macht es schon Mut, wenn der eigene Freund einen offenbart Angst zu haben, er sollte ja schließlich sein Mädchen beschützen. Aber dieses Geständnis zeigte mir, dass es James genauso ging wie mir. Er fühlte so wie ich, ich war nicht allein mit meinen Gefühlen.

James schaute mich mit seinen Augen an, die leicht zu glitzern schienen. Ich merkte, dass er auf eine Reaktion von mir wartete. So nahm ich ihn einfach noch fester in den Arm, küsste ihn sachte auf den Mund, nur um ihn zu zuflüstern: „Wir schaffen das schon!“

Und schon merkte ich wie James in meinen Armen anfing seinen Gefühlen freien Lauf zu lassen.

Er weinte! Und das sollte was heißen, denn mein James weint eigentlich nie.

So gaben wir uns gegenseitig Trost und schleifen endlich ein.

Ich merkte wir mir etwas vor mein Gesicht gehalten wurde. Wollte aber nicht die Augen öffnen. Ich hatte einen so schönen Traum gehabt. Aber nein ich musste wach werden, nur wer um alles in der Welt musste mich denn jetzt wecken?

Antwort:

„Potter las das, ich will noch schlafen, überhaupt, findest du es toll, dass du mich mitten in meiner Hochzeit stören musst?“, fragte ich in immer noch schlaftrunken mit geschlossenen Augen. Wobei ich mir die

Decke über den Kopf zog.

„Wie Hochzeit, mit wem? Ich bringe ihn um. Mein Mädchen bekommt keiner!“, und schon war James Gesicht über meinem, nachdem er mit unter die Decke kroch.

Jetzt machte ich doch die Augen auf, und musste lachen.

„Was gibt es da jetzt zu lachen?“

„Ganz einfach: Willst du dich selber umbringen?“

Jetzt wurde James rot: „Nein... ähm ich dachte nur... ach du weißt ich kann eifersüchtig werden.“

„Ja das weiß ich und es ist auch gesund, solange du nicht über Leichen gehst.“

„Ich verspreche dir, ich gehe nicht über Leichen! Aber jetzt komm, die warten sicher alle auf uns, es ist schließlich schon nach Mittag!“

„Was so spät schon? Ich habe aber keine Lust mich an zu ziehen!“, schmolte ich.

„Dann eben nicht!“

James schnappte sich seinen Zauberstab, schwang ihn und ich war fix und fertig angezogen.

„Besser?“, grinste er mich an.

„Besser!“

Und schon machten wir uns auf den Weg ins Wohnzimmer.

„Ich dachte schon ihr würdet nie mehr da raus kommen. Hat es denn wenigstens Spaß gemacht!“, begrüßte uns auch schon gleich Sirius.

„Geht dich nichts an!“, kam trocken von James.

„Aber, mir ne beule verpassen wollen!“, versuchte es Sirius erneut, er konnte wohl nicht hinnehmen, dass James ihn die Tür vor der Nase zugeknallt hat.

„Ich kann nichts sehen! Das ist gar nichts, also spiel dich nicht so auf!“, tadelte ich ihn. Wobei ich ganz nah an sein Gesicht ran getreten bin um ihn genau zu untersuchen.

„Aber hier ist doch...“, Sirius nahm meine Hand und legte sie auf seine Stirn.

„...nichts, wie ich schon sagte!“, lachte ich. „Außer vielleicht etwas Fieber, was man sich einbildet?“

„Frauen!“, schnaufte Sirius schlug meine Hand weg, schaute zu James, „Pass auf die gut auf, nicht dass se dir auch noch etwas versucht auszureden, wovon du selber weißt dass es aber so ist!“

„Hä?“, James schaute verwirrt drein.

„Hör nicht auf ihn, der ist immer so drauf wenn er mal ausgeschlossen wird.“, schaltete sich nun Krone ein.

„Genau, wichtiger ist doch wie es euch beiden geht? Habt ihr den ersten Schock überwunden? Besonders du Anna?“, fragte uns Tonks.

„Was ist mit mir, ich bin da schließlich auch irgendwie drin verwickelt, nur weil ich ein männliches Wesen bin, heißt das nicht, dass ich nicht auch verwirrt bin!“, maulte James.

„Da hat er recht Tonks, mein Enkel wurde gestern auch mal so überrascht.“

„Ja Lily ich weiß, aber da Anna Muggel ist.“

„Tonks, Lis ist gut! James und ich... wir werden wohl noch einige Zeit brauchen, um das erfahrene zu verarbeiten, richtig zu verinnerlichen, aber soweit es geht haben wir darüber gesprochen.“, begann ich.

„Ja das haben wir, aber eins wollen wie jetzt doch noch wissen! Wie soll es weiter gehen?“, fragte James.

„Ich mein, müssen wir jetzt holterdiepolter zusammen ziehen, oder so?“

„Er hat recht und vor allem wie sage ich es meinen Eltern?“, daran hatte ich gar nicht gedacht, was würden nur meine Eltern sagen? Wie reagieren sie? Und schon brach ich wieder in Tränen aus.

Ich merkte, wie ich sanft in die Arme genommen wurde. „Sch.. Schatz es ist gut wir sind ja da!“ es war nicht James der da beruhigend auf mich einsprach, sondern meine Mutter.

„Mama, Papa!“, war alles was ich raus brachte.

„Es ist gut Anna! Du brauchst nicht weinen, Harry und die anderen haben und heute morgen hier hergeholt und uns alles erklärt. Wir sind nicht böse oder sauer auf dich, es ist nur überraschend. Meine kleine ist verheiratet, nach einem alten Gesetz, was es bei uns nicht gibt, aber hier schon.“, vernahm ich die Stimme von Papa.

„Dein Vater hat recht, wir stehen hinter dir, nein hinter euch Schatz! Bei deinem James bist du in guten Händen.“, sagte Mama während sie mir immer noch leicht über die Haare strich. Dann merkte ich nur wie James sich auf meine andere Seite stellte und meine Hand hielt, was Mama, gleich nutze und auch ihn in den Arm nahm. „Pass gut auf meine kleine auf!“

„Das werde ich versprochen!“

Ich löste mich derweil von den beiden und schaute verweint in die Runde. „Was ist denn nun mit der Antwort? Ich meine müssen James und ich denn nun zusammen ziehen?“

Es war Harry der antwortete.

„Ich habe mich schlau gemacht und habe folgende Antwort für euch.: ihr müsst zusammen leben, das heißt, dass ihr euch jeden Tag sehen müsst, erst Mal braucht ihr nicht zusammen zeihen, aber nach einem halben Jahr müsst ihr euch eine gemeinsame Bleibe suchen, sei es hier in England, oder in Deutschland das bleibt bei euch, aber ihr müsst dann zusammen ziehen. Ansonsten kann es mit dem Ministerium Probleme geben, da ihr ja schon verheiratet seid.“

„Also gut.“, fasste ich zusammen, „James und ich müssen uns jeden Tag sehen, aber noch nicht zusammen leben, aber dann doch in einem halben Jahr?“

„Genau, aber das beste kommt noch!“, grinste Sirius. So wie der grinste konnte es nichts Gutes sein.

„Und das wäre?“, hackte James nach.

„Naja innerhalb von drei Jahren müsst ihr“, ich schmiegte mich an James und hoffte, dass es nichts Schlimmes ist. „heiraten, und ein Kind zeugen, letzteres dürfte euch doch nicht schwerfallen!“, beendete Sirius sein Satz, wobei er lasziv grinste.

„Pass auf was du sagst Tatze, und dass auch noch im Beisein ihrer Eltern!“, stand uns Krone bei.

„Aber Tatze hat recht! Das muss alles innerhalb von drei Jahren geschehen“

„Eins ist sicher! Ich werde schnell Opa!“, grinste mich Papa an. Was mich total irritierte.

„Ihr habt euch damit so einfach abgefunden? Ich meine Hallo, das sind doch alles Neuigkeiten, die man nicht so einfach verdauen kann!“

„Anna, dein Vater und ich haben an der ganzen Sache noch zu knabbern, aber es sind doch schöne Aussichten, Oma und Opa zu werden. Aber jetzt Kopf hoch, ihr habt ja immerhin noch drei Jahre zeit, die ihr in trauter Zweisamkeit genießen solltet.“

„Sprach die Frau, die erst mit 50 Oma werden wollte!“, kommentierte ich, was mich schon zum Lachen brachte. Etwas besseres, als wie zu wissen, dass die eigenen Eltern einen Unterstützen, konnte einen nicht wiederfahren.

Ein ganz Normaler Tag^^

Ich weiß ich habe lange nichts mehr von mir hören lassen...und nun ja ne Entschuldigunng kommt dann auch nicht unbedingt gut an...und naja versprechen mich zu bessern kann ich nicht...aber ich kann es versuchen^^ wie auch immer, ich hoffe ihr springt mir nicht alle ab...wenn einige von euch die story nicht mehr verfolgen kann ich es auch verstehn... aber jetzt viel spaß mit dem chap...

GVLG Nane

Die Zeit vergeht wie im Flug Weihnachten war das wunderschönste Fest, was ich seit langem erlebt hatte. Zusammen mit meiner und auch James Familie wurde gefeiert. Wobei herauskam, dass James und ich schon verheiratet sind, und zwar durch unsere Herzen, was mich total verwirrt hat, aber zum Glück stehen unsere Familien hinter uns.

Nun haben wir schon ein neues Jahr, genauer gesagt den 15. Februar 2009. Nach den ganzen Feierlichkeiten sind wir wieder in unseren alten Alltagstrott angelangt. James arbeitet wieder wie gewohnt in London im Ministerium, wo jetzt auch sein Großvater James Potter, nach seiner Auferstehung, wieder arbeitet. Und ich, ich bin wieder in Deutschland und genieße die Zeit mit meinen 17 Kindern. Da es momentan hier schneit haben meine Kollegen und ich kurzen Prozess gemacht und sind mit den Kids raus zum Schlitten fahren gegangen. So stehen wir nun zu dritt in der Kälte und achten auf unsere Schützlinge, die das Treiben im Schnee sichtlich genießen.

„Sag mal Anna, warum machst du eigentlich noch immer um deinem Urlaub so ein großes Geheimnis?“, fragte mich auch schon Jessa. Denn das stimmte! Ich habe nichts von den ganzen Vorfällen erzählt. Weder, dass ich in London war, noch, was James mir geschenkt hatte.

„Warum seid ihr eigentlich so scharf darauf zu wissen was ich im Urlaub gemacht habe?“, meine Standard Antwort seit 2 Monaten.

„Dass er toll war wissen wir ja, aber wo warst du, denn hier hat man dich ja nicht erreicht.“, kam als gegenantwort.

„Und?“, fragte ich.

„Nichts und du...“

„Leon lass das sein, oder du nimmst eine Auszeit!“, rief ich, froh darüber aus den Fängen meiner Kollegen entkommen zu können.

„Ich habe nichts gemacht!“, rief mir der 5-Jährige zu.

„Ich habe gesehen, wie du versucht hast, den Schnee bei Jan in die Jacke zu stecken!“, erklärte ich ihm, als ich am „Tatort“ ankam.

„Ehrlich Anna! Ich habe nichts gemacht!“, beteuerte der Rothaarige weiter.

„Doch hast du, du wolltest mich ärgern!“, brüskierte sich Jan.

„Aber nur, weil du mich mit Schnee bewerfen wolltest!“, keifte Leon los.

„Eben, habe ich ja NICHT!“, zischte Jan.

Ehrlich Leute ich liebe meinen Beruf ja, aber manchmal ist es echt nervig den Streitschlichte zu spielen, besonders bei diesen beiden Jungs. Beide 5 Jahre alt und sind wie Katz und Maus. Wobei der eine nie ohne den anderen kann.

„Jetzt hört mir mal zu!“, begann ich, „Ich möchte jetzt, dass ihr euch wieder vertragt, denn sonst kann ich auch anders, und DAS wisst ihr!“-Beide nickten mir mit großen Augen zu.- „Und noch was. Ich weiß ganz genau, dass ihr beide nicht unschuldig seid. Also hört gefälligst auf euch gegenseitig zu ärgern!“, ich schaute die beiden durch dringlich an.

„Versprochen Anna, wir ärgern uns nicht mehr!“, kam gleichzeitig von den beiden. Und schon waren sie zusammen mit einem Schlitten unterwegs. Ich konnte nur grinsen – Typisch Jungs –

„was soll den daran typisch sein?“

„Na ganz einfach die beiden streiten sich immer und können aber auch nicht ohne einander auskommen.“

„Kenn ich, bei Al und mir momentan auch so!“, meinte James.

„Ah ja.“

„Ja wirklich!“

„Stopp mal!“ bei mir machte es gerade Klick. „Was machst du hier? Musst du nicht arbeiten? Wie bist du hier hergekommen und warum kommst du Garde jetzt, wo ich doch arbeite.“

„Das haben wir jetzt aber schnell gemerkt!“, grinste mich James an. „Zu deinen Fragen: Dich besuchen. Habe frei, Al nervt! Bin so wie immer hier her gekommen, und ich habe dich vermisst, wobei ich deinen Kollegen auch mal kennen lernen wollte. Die beiden sind aich sehr nett. Habe eben mit ihnen gesprochen.“

„Aha!“, war meine ach so schlaue Antwort.

„Ja und wie ich sehe musst du ja arbeiten. Bin dann mal wieder weg, warte bei dir auf dich!“ und schon war James verschwunden, aber nicht ohne mir einen Kuss zu geben. Das haben natürlich alle Kinder gesehen. Und wie sollte es anders sein? Klar es wurde ein Lied gesungen, aber wirklich von allen.

„Anna ist verliebt. Anna ist verliebt. Ein verliebtes Ehepaar!“

Ich konnte gar nicht so schnell reagieren, also übernahm es Jessa.

„Jetzt ist Schluss nehmt eure Schlitten und kommt zu uns. Stellt euch hinter Ina auf.“

Gesagt getan. Die Kids stellten sich in reih und Glied auf. So gingen wir dann den 5 Minuten Fußmarsch mit den Kindern zurück zu Kita, wobei ich das Schlusslicht war, damit auch ja jedes Kind mitkommt.

„Hallo Kind weißt du wer da ist?“, war das erste was ich von Mama hörte, als ich in die Wohnung kam.

„Ja wo ist er?“, fragte ich zurück.

„Oben bei dir!“

„Danke!“, und schon war ich weg.

Oben angekommen erschrak ich.

„Nein! Was hast du gemacht?“, fragte ich einen von oben bis unten weißen James.

„Gemacht? Nein mein Schatz frag eher was ich mache!“

„OK!“, ich holte tief Luft. „Was machst du da gerade?“

„Ich backe!“

„Das nennst du backen?“, fragte ich entsetzt.

„Jawohl!“

„Backen ist für mich aber nicht 3 Schüsseln zu nehmen, das Mehl in der Küche verteilen, wie auch immer du das geschafft hast. Und außerdem, wie um Himmels Willen hast du es geschafft Das Gelbe vom Ei an die Decke zu bekommen. Und dass auch noch 12 Mal?“

„Ganz einfach. Ich wollte nicht Zaubern und diese Muggeldinger, dieses komische Rühdings geht zu schnell, und da naja ist halt das Mehl herumgeflogen und die Eier, tja das weiß ich auch nicht?“, jame schaute mich sehr ernst an, als er dies sagte.

„Das weißt du also nicht?“

„Nein!“

„Na gut, bekomme ich mal deinen Zauberstab?“

„Ja sicher, hier hast du ihn!“, und schon hatte ich den Stab in der Hand.

„Danke. Und jetzt machst du hier sauber!“

„Gut gibst du mir mal den Stab zurück?“

„Nein!“

„Nein?“

Nein! Du hast es ohne Zauberei geschafft so eine Unordnung zu schaffen, also solltest du es doch auch ohne Zauberei schaffen hier aufzuräumen, oder?“, fragte ich ihn süffisant.

„Boa du bist ja wie Filsch!“

„ich weiß! Aber fang mal an, sonst sitzt du Morgen noch hier!“

„Und dass nennt man Urlaub!“, grummelte James in seinen nicht vorhandenen Bart.

„Genau los jetzt!“

Ich machte es mir in meinem Sessel gemütlich, den ich mir so hinstellte, dass ich einen guten Überblick über die Küche hatte. So saß ich ganze drei Stunden dort und schaute James genau zu.

„Da ist noch was!“,

„Sklaventreiber!“

„Selber Schuld Schatz, wenn du so ne Sauerei veranstalten musst!“, bemerkte ich.

„Danke“

Und so ging das noch ganze 5 Minuten weiter, bis James mir verkündete, dass er fertig sei.

„Gut Schatz und jetzt lass und was kochen!“

„Aber immer doch Anna, was soll es geben?“

„Ähm, Nudeln! Du deckst den Tisch und Ich koche!“

„Wieso, ich dachte WIR?“

„Ja eben nach dem du beim Versuch zu Backen, so eine Sauerei veranstaltest hat. Werde ich kochen und du deckst den Tisch ganz einfach.“

„Ist ja gut, bekomme ich jetzt meinen Zauberstab?“

„Nein, da wir nun innerhalb von Drei Jahren heiraten und eine Familie gründen werden. Musst du damit leben mit einer Muggel zusammen zu sein. Meine Kinder werde ich nämlich auch nach Muggelart erziehen, schließlich dürfen sie ja eh 17 Jahre lang nicht zaubern. Daher sollte der Vater ein gutes Vorbild sein!“

„Ist ja schon gut!“, kam von James als er auf gute alte Weise den Tisch deckte.

WM und andere Überraschungen

DANKE an: *Enim-Reh / Kati89 / Ginni Weesley*

Ich Danke Euch, dass ihr mir noch treu bleibt!!!

*Dieses Chap ist auch für euch **DREI** gewidmet!!!*

Seit der Backaktion von James waren nun auch schon wieder einige Wochen vergangen. Wir beide hatten nicht wirklich Zeit füreinander, was zum einen daran lag, dass ich alle Hände voll zu tun hatte mit meinem Job und ich kann euch sagen so viel Arbeit wie ich mir mit nach Hause genommen hatte, hatte ich noch nicht mal in der Schule bzw. Ausbildung. James ging es nicht anders. Er musste seinen Großvater und Sirius wieder in die Arbeit des jetzigen Auroren-Teams einweisen. So schreiben wir uns regelmäßig Briefe, die sowohl auf alt bewährte Muggelart und auch auf magische Art verschickt wurden. Ich weiß noch wie Mama sauer war, als zum ersten Mal eine Eule in die Küche flog. Die Eule hat es doch tatsächlich geschafft die Blumen auf dem Fensterbrett runter zu schmeißen, damit sie Platz hatte. Und als wenn das noch nicht gereicht hätte, hat sie auch noch so lange Radau gemacht, bis ich ihr etwas Vogelfutter von den Kanarienvögeln gebracht hatte. Seit diesem Tage an ist Josy, so heißt James seine Eule immer zur Voliere in unseren Garten geflogen, was eine sehr gute Lösung war.

Und heute war es genau so. Josy saß schon auf dem Dach der Voliere und wartete auf mich, dass ich ihr den Brief abnehmen würde.

„Hallo Josy, bringst du mir einen Brief, von James?“, fragte ich während ich ihr etwas Futter holte. Sie schuhute nur und streckte mir ihr Bein mit dem Brief entgegen.

Hallo mein Schatz,

na wie geht es dir?

Mir geht es nicht besonders gut, denn mein größter Schatz fehlt mir. Und das bist DU. Und ich hoffe, dass wir uns bald wieder sehen. Und ehrlich, das werden wir auch, denn mein Kleiner Bruder, der sich mal wieder total dämlich anstellt hat es geschafft, zusammen mit mir Grandpa und Sirius zu einem Außeneinsatz nach Deutschland zu kommen. Und nun rate ein Mal warum und vor allem wo dieser Einsatz stattfinden wird.

Genau in Hannover und das heißt für mich: meine Unterkunft wird bei dir sein meine Liebe. Und das Beste daran ist. Es ist die Quidditsch-WM!!!! Wie ich mich freue, gleich das erste Spiel wird Deutschland gegen England sein. Und da England spielt muss ich Wache schieben, aber bei allen anderen Spielen nicht. Ich freue mich ja schon auf diese Tage....am besten werden die Tage sein, in denen England nicht spielt, denn dann kann ich nur bei dir sein ;-) Das wird ein Spaß.

Ach ja die WM findet dieses Jahr nicht im Sommer statt, sondern in einer Woche.

Jetzt muss ich leider Schluß machen Dad will mich und die anderen noch einweisen.

Ganz viele leibe Küsse, vermisse dich immer mehr....

Dein dich gaaaaaaaanz doll lieb James.

PS: hier sind noch die restlichen 1000 Küsse @---,---`---

Ich sprang vor Freude in die Luft, wobei ich von meiner Mutter Komisch angeschaut wurde.

„Was ist denn mit dir los?“

„James kommt!“

„Wann?“

„Schon nächste Woche muss in Hannover arbeiten, quatiert sich dann hier ein!“, sagte ich im eilverfahren, denn ich musste sofort rein und Antworten. Und wie ich rein lief hörte ich Mama noch rufen: „Grüß ihn und die Anderen Bitte von mir!“

Kaum an meinem Schreibtisch angekommen holte ich Stift und Papier raus.

Mein allerliebster Schatz,

ich freue mich Reißig, dass du nun so schnell wieder bei mir sein kannst. Wir können Al nur danken, dass er es bei Harry durchgesetzt hat zu diesem Außeneinsatz, denn sonst hätten wir uns so schnell nicht wieder gesehen. Wie lange wirst du denn bleiben? Ich hoffe lange...denn ich halt es nicht mehr aus ohne dich. Ich glaube Remus hatte damals recht gehabt, dass wir zusammen wohnen müssen. Anders könnte ich es mir nicht erklären, dass ich mich so stark nach dir sehne. Ich kann mir gut vorstellen, dass es dir genauso geht. Und deswegen freue ich mich auch schon so auf die nächste Woche, das Beste an dieser Woche ist auch, dass ich Urlaub habe, jetzt sag bitte nicht, dass ich es dir vorher erzählen sollte. Das konnte ich nicht, da ich es bis heute auch noch nicht wusste. Ich habe nämlich durch einen Fehler des Vorstandes noch 7 Tage Urlaub, und diese Tage muss ich ab morgen nehmen, also habe ich von Donnerstag bis Freitag Urlaub. Ich freue mich schon auf dich.

Auch für dich 100000 Küsse

Deine dich liebende Anna

Ich las mir den Brief noch ein Mal durch, steckte ihn in einen Umschlag und flitzte so schnell es ging zurück in den Garten zu Josy, die mit Freude den Breif entgegen nahm.

Ein, „Beeil dich bitte!“, gab ich ihr noch mit auf den Weg, bevor sie los flog. Ich freute mich richtig wie ein kleines Kind, dass James die nächste Woche kommen würde. Und das Zeigte sich auch an meinem Verhalten die nächsten Tage.

Einfach so aus einer Laune heraus begann ich zu backen, zuerst backte ich einen Mamorkuchen, den meine Oma und mein Opa bekommen haben und dann begann ich mit Nußecken, wobei eich da nicht weit kam, denn wenn man Naschkatzen in der Familie hat, die Nußecken überalles lieben, besonders den Teig, dann muss man 2 bis 3 Mal von vorne beginnen, was mich nicht weiter störte.

Normalerweise gehe ich da immer hoch wie ne Rakete aber diesmal nicht, was eine Naschkatze sichtlich störte.

„Wo ist denn dein Gequängel geblieben?“, fragte Papa mich.

Ich zuckte nur mit den Schultern.

„Also ehrlich da macht es ja keinen Spaß den Teig zu naschen!“

„Und?“, fragte ich mit einem Grinsen.

„Nichts und, es ist halt so. und das nur wegen James:“

„Ja genau Papa nur wegen James, der Morgen kommen müsste.“

Kaum, dass ich diesen Satz sagte stand Mama in der Tür. „Musst du sie immer Ärgern? Und für dich Anna wartet eine Überraschung im Flur.“

„Überraschung?“, fragte ich verblüfft.

„Ja und jetzt geh schon!“

„bin ja schon weg.“, als ich im Flur ankam sah ich zunächst nichts.

„Sehr witzig Mama, hier ist nichts!“, rief ich in Richtung Küche.

„Schau noch mal genau hin!“, kam auch schon die Antwort, aber nicht von Mama sondern von meinem Schatz, der hinter mir stand.

„James!“, freute ich mich und warf mich in seine Arme.

„Anna, wie bin ich froh dich zu sehen!“

„Und ich erst, aber du wolltest doch erst morgen kommen.“

„Da ist man mal eher da und Frau will einen hier nicht haben. Dann gehe ich halt wieder!“, kam gespielt traurig von James, der auch schon zu Tür gegangen war.

„Wenn DU jetzt gehst, dann dann...“

„Was dann? Bestrafst du mich dann mit Nichtachtung, was natürlich nicht geht, da du mich unwiederstehlich findest?“, bei jedem einzelnen Wort ist er näher zu mir gekommen. Bis ich in seine braunen Augen versinken konnte. So brachte ich nur noch ein gehauchtes:

„Ja“,

zustande eher sich unsere Lippen vereinten endlich. In diesen Kuss legte ich all meine Liebe für James. Es kam mir vor wie eine Ewigkeit, bis wir uns voneinander lösten. Wir lächelten uns an, eher wir uns auf den Weg zu meiner „Wohnung“ machten. Jedoch kamen wir nicht weit, denn es klingelte an der Tür.

„Immer wenn es am schönsten ist!“, bemerkte ich murrend, während ich zur Tür ging.

Als ich sie öffnete war ich wieder hell auf begeistert.

„Hallo Anna! Wir wollten dich ja eigentlich bei „DIR“ besuchen, aber du hast nicht aufgemacht, also haben wir hier geklingelt. Und TATA du machst auf. Steffi und ich wollten mit dir um die Häuser zeihen, und stell dir mal vor unsere Jungs kommen auch. Und ähm dein James ist wohl auch schon da.“, sprudelte es nur so aus Jana heraus. Ich konnte ihr gerade noch so folgen.

„Also seid ihr beide nicht alleine hier?“, fragte ich.

„Nein unsere beiden Kerle sind auch da und James müsste auch gleich kommen!“, bestätigte Steffi meine Schlußfolgerung.

„Also Steffi! Ich bin schon da und wann und wie ich komme geht DICH nichts an!“, bemerkte James, der nun neben mir stand.

„James!“, riefen beide und umarmten ihn freundschaftlich.

„Freut mich auch euch zu sehen, aber könnt ihr mich wieder los lassen. Max und Tim schauen schon ganz böse.“

Beiden ließen James sofort los und schauten ihren jeweiligen Freund entschuldigend an.

„Tut mir leid Tim, aber ich habe James lange nicht mehr gesehen!“, rechtfertigte sich Jana.

„Weiß ich doch Schatz, und außerdem wissen wir doch alle, das James und Anna eh schon mehr oder weniger verheiratet sind.“, beruhigte Tim sein Jana.

„Genau!“, kam von Max, der seine Steffi im Arm hielt.

„Also?“, fragte Steffi nun, „Gehen wir jetzt oder nicht?“

„Sicher!“, sagte ich, Ich sage nur eben bescheid, nicht dass sie sich noch Sorgen machen.

Und so kam ich nach 5 Minuten wieder bei unseren Freunden an. Und wir gingen gemeinsam zum Bahnhof um von dort aus mit der Bahn nach Lox zu fahren.

In Lox angekommen gingen wir gerade Wegs zu unserem Stammlokal. Um uns dort über die vergangene Zeit zu unterhalten und über Quidditsh zu reden, was die Jung uns Mädels versuchen näher zu bringen.

„Toll ich finde Fußball aber immer noch besser, dass können wir drei auch spielen!“, nörgelte Jana.

„Aber Quidditsch ist ein Sport der tausend Mal besser ist als euer Fußball, der wird in der Luft gespielt. Auf Besen!!!!“, kam begeistern von Max.

„Ja und jeder zweite Speiler kann sich echt schlimm verletzen, da lob ich mir doch Fußball!“, ging ich zum Gegenangriff über.

„Fußball ist Langweilig! Und die Speiler auch denk doch mal an Krumm, oder James Mom, die war ja

auch Profispielerin!“, versuchte es Tim nun.

„Klar Schatz, aber wir lieben Fußball! Und Poldi erst...“

„...Und Schweini...“, setzte ich zu.

„...die beiden sind echt der Hammer!!!“, endete Steffi den Satz.

Die drei Herren der Schöpfung schauten sich genervt an, wobei ich ganz deutlich das Wort „Weiber!“ verstehen konnte. Ich schüttelte nur den Kopf und unterhielt mich angeregt mit Steffi und Jane weiter über Fußball und über die nächste WM, die in Afrika stattfinden sollte.

„Ich will euch ja nicht stören!“, begann Tim.

„Tust du aber!“, zickte Jana ihn an. Worauf sie nur von ihrem Freund einen Augenverdrehenden nervenden Gesichtsausdruck bekam.

„Egal, es beginnt morgen die WM in Hannover und wir werden da hin gehen, und für euch drei haben wir auch Karten.“, führte er seinen versuch, die Aufmerksamkeit wieder zu bekommen weiter.

„Schön!“, sagte ich nur knapp.

„Ja finde ich auch!“, strahle James.

„Ich auch!“, kam gleichgültig von Steffi. „Wir freuen uns ja auch, nur wir müssen wissen, wer denn überhaupt spielt.“

„England gegen Deutschland, hat mir James schon gesagt, er muss nur Wache schieben, da England spielt. Also können wir uns einen schönen Weibertag machen!“

„Das ist ne gute Idee Anna, Max und Tim müssen auch Wacher schieben, da sie im Aurorenteam des Ausrichter-Landes sind.“, meinte Steffi.

„Gut so machen wir das. Ich habe auch noch von der WM 2006 Schminkstifte in schwarz-rot-gold, die können wir nutzen und flaggen habe ich auch noch! Das wird genial.“, freute ich mich.

„Du willst doch nicht etwa für den Gegner jubeln?“, fragte mich ein aufgelöster James.

„Nö, aber für mein Land: Deutschland und da mach ich weder bei Fußball noch bei Quidditsch halt.“, klärte ich ihn auf.

„Aber du sitzt mit in der Tribüne wo auch Kingsley, der Minister Englands, und mein Familie sitzt!“, schmollte James.

„Reg dich ab Alter!“, grinste Tim, „Aber sie hat doch recht! Und außerdem ist das die Ehrentribüne, wo auch der Deutsche Minister sitzt und Jana und Steffi!“

„Ist ja gut!“, resignierte James, und winkte gleichzeitig eine Bedienung her. „Bitte einen Sex on the Beach!“

„Betrink dich nicht, du musst morgen arbeiten!“, belehrte ich ihn.

„Wozu bin ich Zauberer, es gibt genug Tränke!“, zwinkerte er mir zu.

Und so wurde der Abend doch noch recht feucht vergnüglich, bis wir mit einem Taxi gegen 1 Uhr morgens nach Hause fahren.

Zu Hause angekommen fielen wir sofort in unsere Betten, und schliefen sofort ein.

Auf der Tribüne

Ich weiß, ich habe mich laaaange nicht mehr gemeldet...aber leider war mein Kopf wie lee gefegt und der Job hatte, bzw. hat mich voll im griff...aber ich werde versuchen jetzt mindestens 1x im Monat zu Posten...ich hoffe es wird klappen...

vlg Nane

jetzt aber viel spaß beim Chap:

„JANA, STEFFI!!!!“, rief ich durch die riesige Menge am Stadion. James der hatte mich heute Morgen mit nach Hannover genommen, mich aber dann vor knapp 5 Minuten vor dem Quidditsh Stadion abgesetzt. So stand ich da nun und wartete auf meine zwei besten Freundinnen. Kaum, dass ich sie erblickte brüllte ich auch schon los. Was natürlich viele Leute auf uns aufmerksam machte. Viele Leute schüttelten über uns drei den Kopf, denn auch Jana und Steffi kamen wie die bekloppten angerannt. Ich gebe zu es muss auch total dämlich ausgesehen haben. Drei bekloppte Weiber mit der deutschen Flagge im Gesicht, eine Deutschlandflagge als Umhang um und dann auch noch eine kleine Deutsche Flagge zum Wedeln in der Hand, und zur Krönung hatte auch noch jeder von uns eine Trillerpfeife in Rot Gelb und Schwarz um den Hals hängen. Wie wir uns begrüßten wurde ich auch schon gleich von Victorie Weasley begrüßt, die sich hinter mir anschlich. „Hi Anna!“, strahlte sie mich an. „Vicky! Darf ich vorstellen, meine besten Freundinnen, Steffi und Jana!“, ich zeigte auf die beiden und dann auf Victorie. „Und dass ist James seine Cousine Victorie Weasley!“ „Hi freut mich euch kennen zu lernen, Anna hat mir schon viel über euch erzählt!“, begann Vicky. „Ganz wie uns...Anna hat auch viel von dir erzählt. Es freut uns dich jez6t auch mal kennen lernen zu dürfen!“, freute sich Steffi, wobei Jana nur nickte. „Ähm Vicky weißt du wie wir zur Tribüne kommen, zur Ehrentribüne, meine ich?“, fragte ich nun, da ich keinen blassen Schimmer hatte, wie ich denn nun zur Tribüne kommen sollte. „Klar! Kommt mit!“, und schon folgten wir Vicky durch die gesamte Menge und mir viel auf, wie uns die Leute anstarrten, was mir natürlich überhaupt nicht passte. So schaute ich auf dem gesamten Weg nur vor mir her und achtete darauf, dass ich keinen auf die Füße trat. Kaum, dass wir auf der Tribüne angekommen waren wurden wir drei, das heißt: Jana, Steffi und ich, auch schon von den Männlichen Weasleys und Potters argwöhnisch angeschaut. Und Fred umkreiste uns sogar. „Wenn ich es nicht besser wüsste, Liebe Familie!“, begann Fred, ohne auch nur daran zu denken, und nicht mehr zu umkreisen, „Ist der Feind unter uns! Und zwar in Form dieser DREI!!!“, und schon zeigte er mit dem Rücken zu uns stehend über seine Schulter mit dem Daumen zu uns, wobei er wohl seine Familie todernste anschaute. „Ach sei still!“, fauchte Scorpius, der auch da war. „Halt du dich da raus Malfoy, hast schon genug angestellt!“, giftete Fred ihn an, wobei man heraushörte, dass es nur gespielt böse war. „Genau Scorpius!“, begann ich, „Wenn, dann ist Fred der Feind, denn wir sind in Deutschland, wo ich aufgewachsen bin, und hier ist das normal so, dass ich bei einem internationalen Spiel, sei es euer Quidditsh, oder unser Fußball, so herumlaufe, schließlich bin ich für mein Land!“ „Genau, WIR, sind für Deutschland!!!“, reifen nun auch Jana und Steffi wie aus einem Mund. „Und ihr seid?“, fragte nun Fred an die beiden. „Meine besten Freundinnen und jetzt lass uns in Ruhe Fred, wir wollen das Spiel sehen!“ „Wie? ihr wollt das Spiel sehen? Ich aber auch!“, empörte sich Fred.

„Na dann ist doch alles klar, oder? Lass uns in Ruhe, dann lassen wir dich auch schauen, oder Mädels?“, fragte ich meine beiden Freundinnen.

„Aber immer doch“, grinsten mich die gefragten an.

„Och nö, wenn das weibliche Geschlecht schon so lächelt, dann lass ich es erst mal in Ruhe!“, sagte Fred noch ehe er sich Rose zu wendete.

„Und ich dachte, der ist noch aufdringlicher und ärgert einen weiter.“, kam trocken von Jana.

„Mein werter Bruder weiß eben was gut für ihn ist! Ohr Verzeihung gestatten Weasley, George Weasley!“ und so verbeugte sich George vor Jana und Steffi. Was mich natürlich zum Lachen brachte.

„Also Miss...äh pardon Fräulein Krekler, ich verbitte mir, dass sie sich über uns lustig machen, das gefällt uns gar nicht.“, entrüstete sich George sehr theatralisch.

„Seit wann bist du Wir?“, und ich musste noch lauter lachen, denn solch ein dümmlisches Gesicht, was George gerade auflegte hatte ich vorher wirklich noch nicht gesehen.

„Ganz einfach meine Liebe: ich bin ein Zwilling und deswegen bin ich ein WIR!“, kam beleidigt von George.

„Ah ja, aber du bist doch eine eigenständige Person, oder sehe ich das Falsch?“, bohrte ich nach.

„Sicher...“

„...sind wir...“

„...eine eigenständige...“

„...Person!“

„Ja klar und deswegen spricht ihr auch einen Satz gemeinsam aus, oder?“, fragte Steffi grinsend.

„Hast du das gehört Fred?“

„Oh man George klar. So eine Frage an uns zu stellen!“

„Wer hat ihr das überhaupt erlaubt?“

„Das frage ich mich auch!“

„Mal überlegen?“

„Ich?---Nein! Du George?“

„Ne ich auch nicht Fred!“

„Ich mir selber!“, kam trocken von Steffi.

„Oh die Dame....“

„...kann selbst bestimmen?“

„Ja das kann ich, und wisst ihr was? Ich habe soeben gemerkt, dass ich mich gerade total nervt!“

„Stehst zu Diensten!“, strahlten die Zwillinge um die Wette, wobei sie sich gleichzeitig, einer rechts und einer links, neben Steffi stellten.

„Nein!“, war ihr einziges Kommentar.

„Selber schuld, die beiden sind eben nicht zu bessern!“, bemerkte Hermine, die mit ihren beiden Enkelkindern auf die Tribüne kam.

„Das habe ich auch gemerkt!“, beklagte sich Steffi.

„Jetzt seid still, ich will das Spiel sehen!“, kam streng von Lily, die sich an die Brüstung stellte.

Kaum, dass Lily ihren Wunsch äußerte flogen auch schon alle Spieler in das Stadion.

Wir Mädels Jana, Steffi und ich feuerten die Deutsche Mannschaft aus Leibeskräften an, was und die Zwillinge immer wieder übelnahmen. Als Rache verzauberten sie unsere Umhänge was wir sofort bemerkten.

„Hey!!!! Mach das sofort wieder rückgängig du schlechte Verlierer!“, keifte Jana auch schon drauf los, und war drauf und dran einem der Zwillinge den Zauberstab aus der Hand zu reißen!“

„Warum?“, fragte George, oder doch Fred, „Die britische Flagge gefällt mir besser!“

„Mir aber nicht und den anderen auch nicht, also zurück mit dem Zauber, sonst kannst du was erleben!“

„Jetzt haben wir aber Angst!“, kam gespielt ängstlich, und zugleich provozierend klingend von den Zwillingen.

„George Fred! Es reicht Zauberstäbe her!“

„Mom!“, empörten sich die angesprochenen. „Wir sind erwachsen!“

„Aber Kindsköpfe! Die meine Kinder sind. Und als meine Kinder habt ihr mir zu gehorchen!“

„Die kriegst du nicht!“, maulte Fred.

„Dann eben anders! Accio Zauberstäbe!“, und schon flogen die Zauberstäbe der Zwillinge in die Hand ihrer Mutter, die auch schon gleich unsrer Umhänge, wieder in die Deutsche Flagge zurück verwandelte.

„Danke Mrs. Weasley!“, bedankte sich Steffi.

„Danke Mrs. Weasley!“, äfften Die Zwillinge Steffi nach. Und für mich hörte sich das so an, als ob ein Racheplan gegen uns drei geschmiegt werden würde. Was sich auch bewahrheiten sollte.

Zwischefall^^

@Ginni Weesley & Kati89 Danke für eure Kommiss....
aber hier geht es auch schon weiter im text! ;)

Das Spiel zog noch 3 Stunden in die Länge, wobei es lange Zeit so aussah, als ob weder Deutschland noch England gewinnen würde. Wenn man bedenkt, dass es lange Zeit genau zu sein 1500 zu 1500 stand.

„Mir ist langweilig, da passiert ja gar nichts mehr, die Spiele in den Filmen sind tausendmal besser!“, maulte Jana schon rum.

„Aber nur, weil sie nur die Action-Szenen zeigen und dann auch nur für 3 bis 5 Minuten, wobei das Spiel dann zu Ende ist!“, kam trocken von mir.

„die Muggel sollten sich was schämen, die Spiele nur so kurz zu zeigen.“, empörte sich auch schon Ginny, die neben uns stand. „das hat mir ja schon damals nicht gefallen, als ich die Filme bei dir gesehen habe Anna. Aber anders wiederum ist es ja auch nicht wichtig, wichtig ist ja auch in den Filmen die Handlung der Schuljahre überhaupt. Das wiederum haben die Muggel gut rübergebracht!“

Steffi und Jana schauten Ginny nur mit offenem Mund an, genauso wie Lis. (für die, die es nicht mehr wissen: Lily Potter Senior)

„Was guckt ihr so?“, fragte Ginny auch schon gleich.

„Wo hast du diese Filme gesehen, ich meine es muss doch schrecklich für dich gewesen sein, das alles noch ein Mal zu durchleben. Ich meine wenn ich bedenke, dass Harry in den Büchern auch die Erinnerung Voldemorts nieder geschrieben hat. Ich möchte das auf jeden Fall nicht noch mal sehen, es reicht, dass ich es erleben musste!“, kam schockiert von Lis.

„Das glaube ich dir gerne Lis. Für mich war es auch nicht leicht, aber meine Neugierde zu wissen, was die Muggel aus den Filmen machen hat mich dann doch übermannt. Und zu deiner Frage zurück zu kommen: ich habe es bei Anna gesehen.“, gab Ginny bereitwillig Auskunft.

„Sie waren schon bei Anna Mrs. Potter?“, fragte Jana so gleich, sie hatte wohl ihre Sprache wieder gefunden.

„Ja das war ich aber nenn mich doch bitte Ginny! Das gleiche gilt für dich Steffi“, lächelte Ginny.

„Ok Mrs. äh Ginny!“, sagte eine errötende Jana.

Plötzlich hörten wir nur noch einen reisen Tumult. Ich meine klar ist es im Stadion laut, aber so laut nun auch wieder nicht. Oder solche Sprüche wie „Fliegt vom Spielfeld!“ „Spielt einfach weiter!“ waren für ein Quidditchspiel auch nicht normal. Nun standen wir alle am Gelände und schauten uns an, was diesen Tumult verursachte. Und was ich da sah, das könnt ihr mir glauben war nicht mehr normal. Saßen doch tatsächlich 4 Hexen und 4 Zauberer auf einen Besen und flogen einfach so durch die spielenden Spieler. Was an sich ja gar nicht schlimm gewesen wäre, würden die acht zu einem Team gehören und bekleidet sein. Aber beides traf nicht zu. Wir waren also Zeugen von „Flizzern“.

„Das gibt es ja nicht! Wie kann so etwas denn passieren. Passen denn James und Albus nicht auf!“, efforschierte sich Molly Weasley, die alles mit einem empörten Blick beobachtet.

„Doch das machen sie Mom! Die beiden haben sich gedacht...“

„...dass wir alle mal Unterhaltung...“

„...brauchen!“, kommentierten Fred und George in Zwilling-Manier.

„ach seid still!“, fauchte Angelina, die das Verhalten ihres Mannes nun gar nicht gut fand. Schaute er doch mit einem Omniglas auf das Spielfeld.

„Schade!“, sagte er auch schon gleich. Was mich irritierte, denn er konnte doch alles genau sehen. Wobei mir aber auch schon klar wurde, warum er dies sagte. Die Auroren kamen auf das Spielfeld. Allen voran mein James!

„Da sind deine Enkel Mom, jetzt sorgen sie ja schon für Ordnung!“, gipfte Fred drauf los, der es wohl genauso schade wie sein Bruder fand.

„Auf meine Söhne ist halt verlass!“, sagte Ginny stolz.

„Nur gerade viel zu schnell!“, behaupteten Harry und Ron die mit einem Bösen Blick von Hermine und Ginny gemustert wurden.

Und tatsächlich da flogen nun James Al, Tim, Max und zehn weitere Auroren über das Spielfeld um die

Flizzer zu stoppen. Was von vielen mit Begeisterung verfolgt wurde endlich mal Action. Und ich muss zugeben es war echt interessant zu sehen. Nebenbei war dann noch Jubelgeschrei bei allen deutschen Fans zu hören, als auch der letzte Flizzer gefasst wurde, von meinem James wohl gemerkt.

Mich irritierte das, bis ich auch die Mannschaft sah, der Sucher mit dem Schnatz in der Hand!

„WIR HABEN GEWONNEN!“, schrei auch schon Steffi drauf los. Sofort stimmte ich mit ein und wir sangen zu dritt „We are the champions, you are the loser!“, und zeigten dabei provozierend auf die Zwillinge die nichts anderes machen konnten als uns giftig anzustarren, denn sie wurden von Molly und Angelina in Schach gehalten, was ja nicht schwer war. Bedenkt man, dass Molly noch ihre Zauberstäbe hatte.

Ich kann auch versichern dieses Spiel war echt toll, das Beste in meinem Leben, was ich je erlebt habe, oder noch erleben werde. Denn als wir so Jubelten, kam James mit seinem Auroren Team auf uns zu. Ich hörte auf zu singen und lief zur Brüstung, wo James mit seinem Besen auf mich wartete.

„Das hast du echt gut gemacht, dass du schnell fliegen kannst, weiß ich ja, aber so schnell, das nicht.“

„ich weiß!“, grinste mich James an, der mir auch gleich seine Hand gab.

„Was soll das werden?“, fragte ich.

„Ich will mit dir fliegen!“, sagte James, während er mich näher zu sich hin zog.

„Ok, aber vorsichtig ja?“, sagte ich, während ich über die Brüstung zu ihm auf den Besen stieg.

„Mit einer solchen Fracht, bin ich eh vorsichtig, so wertvoll wie du bist!“, und schon bekam ich einen Kuss auf den Mund, ehe mir James deutet nach vorne zu schauen, da er los flog. So flog ich zusammen mit James durch das Stadion. Was natürlich alle noch anwesenden Fans sehen konnte. Und es war ja klar, dass alles wussten mit wem ich da flog, aber sie wussten nicht, wer ich bin. Nur so viel konnten sie erkennen. Es muss jemand verrücktes sein, denn keiner Tragt eine National Flagge als Umhang. Aber das war mir egal. Jetzt zählte nur noch James für mich. Der gerade aus dem Station raus flog.

„Wo willst du hin?“, fragte ich ihn.

„Lass dich überraschen, Schatz!“, war das letzte, was ich von ihm bis zur Landung hörte. Wir flogen über Wälder, und Felder bis wir auf einer kleinen Insel landeten, die ich von klein auf kannte, die Insel im Steinhuder Meer. Wie schön es Hier doch war. Ich kannte sie nur vom Festland aus. Kaum, dass wir landeten verband mir James auch schon die Augen, mit einem Tuch.

„Was wird das James?“, fragte ich leicht nervös, wusste ich doch nicht was auf mich zu kam.

„Lass dich einfach überraschen! Mein Schatz, du wirst es noch früh genug erfahren!“, und schon führte er mich einen Weg entlang.

Ein wundervoller Abend???

Danke für das Kommi!!!!

@ Kati89: dass wirst du schon sehen^^

ich hoffe ihr seid nicht allzu suaer, wenn ihr das ende lest...aber ich will meinen guten vorstaz nicht berechnen, und somit jaden monat midestens ein chap rausbringen...und naja ich kann euch sagen, dass es vielleicht dannauch nächste woche so weit sein wird^^

lg nane

aber jetzt viel spaß beim lesen^^

Ein wundervoller Abend???

„Wo bringst du mich denn jetzt hin?“, fragte ich weiterhin neugierig, konnte ich doch nicht sehen, wo James mich hinführte.

„Sind wir aber neugierig!“, stellte James einfach nur nüchtern fest, wobei ich anhand seiner Aussprache erkennen konnte, dass er grinste. Jedoch gab er mir keine Antwort, sondern er führte mich einfach weiter.

Mir kamen es wie unendlich viele Stunden vor, in denen ich James an der Hand folgte, der mich immer weiter ins Ungewisse führte.

Endlich seine Schritte wurden langsamer und ich? - Ja ich muss natürlich in ihn rein laufen, da ich damit natürlich nicht gerechnet habe. Wie auch? Mit einem Tuch vor den Augen ist man ja auch schließlich blind. So murmelte ich einfach nur eine schlichtes „Tschuldigung!“, nachdem ich mich seinem neuen Tempo angepasst hatte. Was mich aber ab diesem Zeitpunkt am meisten wurmte war, dass James nicht ein einziges Wort sagte, nein der Herr führte einen stillschweigend weiter. So ließ er mich weiterhin im Ungewissen, wo er mich denn eigentlich hinführen wollte.

Dann endlich, als ich das zweite Mal in James rannte, blieb er, für meine Verhältnisse, abrupt stehen.

Und da bequemte sich der Herr auch noch was zu sagen.

„Also Schatz! Ich weiß, dass du mich gern hast und du es mir so zeigen willst. Aber jetzt bin ich erst mal an der Reihe!“, und mit diesen Worten nahm er mir das Tuch von den Augen und ich konnte nur noch staunen.

„Womit... womit habe ich..“

„...das verdient?“, half mir James.

„Genau! So ein wundervoller Ort und nur für uns zwei. Ich meine du hast mich doch nicht umsonst hier her geführt!“, sprudelte es aus mir heraus.

Und ich könnt mir glauben, ich hätte James noch mehr gesagt, hätte er mich nicht seine Lippen auf meine gelegt, und wir somit ein einen leidenschaftlichen Kuss gerieten.

Aus Atemnot trennten wir uns und James erklärte mir nur in seiner süßen-unschuldigen Art:

„Ich dachte mir: Du bist meine Große Liebe, was unsere Herzen bereits schon wissen und naja ich muss dir doch zeigen, wie lieb ich dich habe!“

Und schon hatte ich ein Sektglas in der Hand, und James führte mich zu der Decke, die direkt am Ufer lag. Und nicht nur das, er setzte sich zuerst und zog mich auf seinen Schoß. So saßen wir da einige Zeit und tranken den Sekt während ich mir genau anschauen konnte, was James für mich vorbereitet hatte.

So lagen auf der Decke leckere Erdbeeren, Pralinen, Weintrauben und zu meinem Erstaunen auch Schockofrösche. James hatte wohl meinen erstaunten Blick gemerkt.

„Ich dachte mir, wir versuchen unser Glück mal mit den Schockofröschen, schließlich hast du bis jetzt nur einen gegessen!“

„Ok, aber nicht, dass mir meiner wegspringt!“

„Wird er schon nicht, versprochen!“

Und schon hatte ich einen verpackten Schockofrosch in der Hand. Vorsichtig öffnete ich ihn. Und was

passiert mir? Genau:

Er springt weg!

„Hey du hast mir versprochen, dass er nicht wegspringt!“, empörte ich mich.

„Es tut mir leid, Schatz, aber konnte ich denn ahnen, dass es dieser Frosch so eilig hatte!“, grinste mich James an.

„Du Schuft!“, war alles was ich sagen konnte, denn die Karte war für mich viel interessanter.

„James?“, fragte ich langsam, wobei ich mir die Karte weiterhin ansah.

„mh“

„Was ist das, sind die Karten nicht eckig? Warum hat diese eine Herzform?“, fragte ich weiter. Und als ich die Karte umdrehte wusste ich Bescheid.

„Weil ich dich Liebe! Anna!“, stand auf der Karte. Und nicht nur in irgendeiner Schrift, nein in James seiner Schrift.

„Oh James, du bist so süß!“, ich drehte mein Gesicht zu seinem und strahlte ihn regelrecht an.

„Das weiß ich doch, aber du bist viel süßer!“, und schon bekam ich einen Kuss auf die Nasenspitze.

„Die Karte wird eingerahmt und...“, tja und ich muss euch sagen, leider weiß ich nicht mehr, was sagen wollte, geschweige denn, was passiert ist, denn mir wurde mitten im Satz schwarz vor den Augen. Meine Lichter waren aus.

Ich weiß nur noch, wie ich in meinem Bett aufwachte und um mich herum meine Familie James und seine Eltern standen.

Untersuchung

Lass dich einfach mal überraschen Ginni Weasley :)

und hier ist es das neue chap:

„Was ist passiert?“, fragte ich matt und sah in die besorgten Augen meines James.

„Du bist gestern einfach so weggekippt! Was machst du nur für Sachen?“, fragte mich James auch schon gleich und hielt meine Hand.

„Wie?“, ich saß nun vor Unverständnis Kerzengarde in meinem Bett.

„James hat uns erzählt, dass du einfach so von jetzt auf gleich in Ohnmacht gefallen bist und er dich auf den Arm genommen hat, um hier her zu apparieren.“, informierte mich Papa weiter.

„Bitte? Warum ich? Ich meine, ok, mir war etwas schwindelig, aber das lag bestimmt am Alkohol!“, versuchte ich mich zu erklären keine Ahnung warum ich schlapp machen musste.

„Das ist doch egal Anna! Die Hauptsache ist, dass du wieder auf die Beine kommst.“, mischte sich nun auch Harry ein, der mit einem gleichzeitigen nicken von Mama und Ginny begleitet wurde.

„Genau Schwesterherz! Und dann können wir uns weiter streiten!“, grinste Daniel.

„Na warte!“, lachte ich und nahm ein Kissen um es Daniel an den Kopf zu werfen.

„Na dir geht es ja schon wieder richtig gut!“, strahlte Mama. „wenn du Daniel schon wieder mit Kissen bewerfen kannst.“

„Scheint so!“, grinste ich. Wobei mein grinsen aber auch gleich wieder verflog. Was natürlich nicht unbemerkt blieb.

„Was ist los Schatz? Tut dir was weh?“, fragte James.

„Nein, nein. Ist schon ok.“, wehrte ich ab, und versuchte zu lächeln.

„Nichts ist ok, Anna!“, begann auch schon Papa, der mich besorgt musterte. „ich sehe es dir doch an, das etwas nicht stimmt. Und ich muss es ja wissen schließlich habe ich dich groß gezogen. Und als dein Vater weiß ich wenn mit meiner Tochter etwas nicht stimmt. Also was ist los Anna?“

Kaum das Papa mir dies kleine standpauke gehalten hat musste ich wieder etwas lächeln, aber auch gleichzeitig versuchte ich mir nicht anmerken zu lassen, das mir wieder etwas schwindelig wurde. Ich musste einfach die Kraft haben hier die gesunde Anna zu mimen, dass sich nicht alle Sorgen um mich machen mussten. Ich meine klar, ich liebe sie alle und sie mich auch. Aber so schlecht ging es mir auch nicht. Mir war halt nur ab und zu etwas schwindelig. Aber das kann jedem mal passieren. So wurde ich aber wieder aus meinen Gedanken gerissen, als ich mir unbewusst an die Stirn fasste.

„Anna! Was ist los?“, fragte mich James noch ein Mal besorgt.

„Nichts!“, betonte ich weiterhin stur.

„Da ist nicht nichts!“, kam von Mama. „Wir werden einen Arzt rufen, dann wissen wir, was mit dir los ist.“

„Aber!“, begann ich zu protestieren.

„Nein kein aber, deine Mutter hat recht! Am schnellsten ist es wenn ein Heiler kommt!“, klingte sich nun Ginny mit ein, die auch gleich darauf hin aus meinem Zimmer verschwand.

„Na toll!“, murmelte ich nur und lies mich Augen rollend ins Bett zurück sinken, musste sie denn gleich los nen Heiler holen?

„Es ist besser so. Hinteher fehlt dir noch wirklich was!“, versuchte Daniel mich zu beruhigen.

„Du scheinst Erwachsen zu werden, wenn solch vernünftige Worte aus deinem Mund kommen, Bruderherz!“, lachte ich.

„Ich weiß!“, kam schmunzelnd zurück.

„So hier ist sie!“, mit diesen Worten Erschien Ginny wieder in meinem Zimmer, gefolgt von einer blonden Frau.

„Wer?“, fragte ich.

„Na isch!“, lächelte Fleur mich an.

„Hallo Fleur! Du kannst aber gleich wieder gehen. Mir geht es bestens!“, versuchte ich zu erklären.

„Nein meine Liebe Ginny hat misch hier her, geholt, also untersuch isch disch auch!“

„Na toll!“, brummte ich.

Fleur lächelte einfach so weiter. Man das konnte einem auf die Nerven gehen.

„Wenn isch euch bitten dürfte den Raum su verlassen!“, und schon machten sich alle auf den Weg nach draußen, außer James. Ich hielt in fest, sodass er nicht raus konnte.

„Du auch mein lieber Neffe!“

„Nein James bleibt, sonst lasse ich mich net untersuchen!“, schnappte ich.

„Na gut!“, kapitulierte Fleur.

„Also was ist genau passiert?“, begann sie mich auch schon fachmännisch auszufragen.

„Seit wann bist du Heilerin. Das wusste ich ja gar nicht!“, Gegenfragen waren schon immer gut.

„Schon immer nur wie meine drei noch klein waren war isch su hause gelblieben. Jetzt kann isch weiter arbeiten. Aber jetzt beantworte mir bitte meine Frage!“

„Dich kann man aber auch nicht um den Finger wickeln“, lächelte ich gequält.

„Non`!“, grinste Fleur zurück, „Also?“

„ich weiß auch nicht. Mir war halt einfach schwindelig! Mehr NICHT!“

„Tante Fleur, glaub ihr nicht, sie ist in Ohnmacht gefallen. Ich habe mir solche Sorgen gemacht. Das kann doch nicht nur am Alkohol gelegen haben, wie Anna meint. Ich meine...“, versuchte James zu erklären.

„James Sirius Potter! Ich kann sehr wohl für mich alleine sprechen. Und das ist...“, ich hielt mir vor schwindel die Augen zu, denn ich hatte mich wieder im Bett aufgerichtet und James total sauer angeschaut.

„Da ´aben wir dein Nichts!“, schmunzelte Fleur, die mich gleich darauf in meine Kissen zurückdrückte.

„Das geht schon wieder weg!“, beteuerte ich. Wobei mir aber auch gleich wieder mulmig wurde als Fleur ihren Zauberstab zog. „Was hast du vor? Ich lasse mich nicht verzaubern“, sagte ich matt.

„Keine Angst, Anna! Es sind nur ein paar Diagnosezauber!“, erklärte Fleur. Und schon führte sie die verschiedensten Bewegungen mit ihrem Zauberstab aus. Nur um ihn nach ein paar Minuten wieder weg zu stecken.

„Und?“, fragte James auch schon gleich.

„Was und?“, kam als Gegenfrage von Fleur.

„Man Tante Fleur ich meine was hat Anna?“

„Nichts, was nicht von selbst wieder weg geht!“, schmunzelte Fleur.

Bei mir ratterte es und ihr könnt mir glauben. Ich hatte solch eine Angst davor, dass sie meinen Gedanken laut aussprach, denn ich wollte noch nicht, und nein ich konnte es nicht oder doch. Bitte lass mich nicht Schwanger sein, war mein einziger Gedanke. Denn das würde mein Schlappmachen erklären.

„Jetzt sag nicht sie ist...“, James wollte den Satz nicht beenden, so wie ich hofft, dass sich meine Gedanken nicht bewahrheiten würde.

Fleur lächelte uns nur milde an.

„Isch glaube, isch weiß was euch gerade durch den Kopf geht!“, begann sie und legte eine kunstvolle Pause ein.

„Und ich glaube eure Eltern freuen sich auch bald Großeltern zu werden.“

Das war der Satz den ich nicht hören wollte, ich merkte, wie mir jegliche Farbe aus dem Gesicht wich und James erging es nicht anders, als ich ihn anschaute. Er war richtig kreide Bleich.

„Aber keine Angst! Dem ist nischt so!“

Das war der Satz den ich hören wollte und sofort wurde mir wohler und auch James Anspannung ließ nach.

„Aber was habe ich denn dann ich meine wenn ich nicht...“, setzte ich an.

„...schwanger bin?“, beendete Fleur den Satz. Wobei ich nur nickte genauso, wie James.

„Ganz einfach! Dir steigt das alles etwas su sehr zu Kopf und noch dazu hast du dir einen Nerv eingeklemmt, der für den Schwindel verantwortlich ist. Dagegen kann ich dir einen Trank geben, dass sich der Nerv wieder lösen kann. Aber zu dem Anderen. Naja das musst du erst mal richtig verarbeite. Denn das hast du anscheinend noch nicht richtig gemacht!“

„Doch!“, schmolte ich.

„Wenn du meinst, Anna!“, lächelte Fleur weiterhin. Wie ich das doch hasste. Ja sicher sie hatte recht. Ich sollte mit dieser Situation klar kommen, eigentlich sollte es doch schon längst geschehen sein, dass ich mich

richtig mit James und meiner Situation richtig auseinander gesetzt habe, waren es doch schließlich 4 Monate her. Aber irgendwie nagte ich doch noch daran.

„Isch sehe schon, dass ich noch was su bereden hab. Isch lasse euch allein, und Sorge dafür, dass ihr nicht gestört werdet. Isch rede mit den anderen und kläre sie auf. Ok?“

„Danke Fleur!“, strahlte.

„Ja danke, Tante Fleur.

„Dafür nischt! Hier ist der Trank, nimm ihn am besten gleich!“

„Danke!“

Und schon war Fleur weg und James und ich allein.

„Hier nimm ihn schon!“, kam zärtlich von James, der mir die Philiole entkorkte.

Ich nickte nur und schluckte das Zeug runter.

„Bäh!“, so was Ekelhaftes hatte ich bis dahin noch nicht gekannt.

„Es soll ja auch helfen und nicht schmecken!“, neckte mich James. Meine Reaktion daraufhin war ihn einfach zu küssen. Was ihn erst irritierte, da ich merkte, dass er ihn erst nicht erwiderte, aber dann darauf einstieg. Jedoch gleich wieder von mir abließ.

„Du hast recht, der Trank ist widerlich!“, lächelte er mich an. „Aber du bist unendlich süß!“

Fragen

„So was muss ich da hören?“, mit diesen Worten platze mein Bruder auch schon wieder ins Zimmer.

„Was musst du denn hören? Daniel?“, fragte ich etwas matt zurück.

„Naja, dass ich hätte Onkel werden können, aber du *musst* dir ja nen Nerv einklemmen, also wirklich Anna! Und du James halt dich mal ran, ich will Onkel werden!“

„Was soll das denn jetzt? Deiner Schwester geht es nicht gut und du beschwerst dich einfach nur, dass Anna nicht schwanger ist?!?“, kam es etwas zischend von James.

„JA!“, war die kurze knappe Antwort von Daniel, als er sich zu mir auf mein Bett setzte. Er lächelte mich beruhigend an, ehe er fortfuhr.

„Ich weiß, ich bin unverschämt, aber wisst ihr...es ist auch für mich nicht leicht zu wissen, dass ich bald Onkel werden muss. Und das schon in so kurzer Zeit. Ich habe einfach noch nicht begriffen, dass es solch alte beziehungsweise überhaupt solche Zauber gibt.“

„Wie süß ist das denn? Mein kleiner Bruder kümmert sich um mich.“, schmunzelte ich wobei ich ihn gleich in den Arm nehmen musste.

„Is ja nicht so, dass mir nichts an meiner großen Schwester liegen würde.“, gab er ebenso schmunzelnd zurück. „Aber hey, ich werde euch helfen, ich kann ja mal im Netz nachschauen, ob es hier ein schönes Häuschen gibt, oder eine Wohnung für euch, so wie es der Zauber sagt, müsst ihr ja bald zusammen ziehen.“

„Das kannst du gerne machen, wir sind um jede Hilfe dankbar!“, grinste James, der sich nun ebenfalls zu mir auf das Bett setzte. „Vielleicht ist es auch ganz gut, wenn du jetzt da bist, dann können wir zu dritt über die ganze Sache reden, denn Anna und ich müssen es noch aufarbeiten, und ich denke mir DU auch.“

„Ok, dann auch gleich meine erste Frage: Was passiert mit euch, wenn ihr nicht zusammen zieht, und ihr auch nicht schwanger werdet?“, fragte Daniel zugleich die Frage, die mir auch auf der Seele brannte.

„Dann...würden wir uns Stück für Stück seelisch voneinander entfernen, und uns würde es nicht gut gehen...wir würden...nun ja...“, James brach ab, und vergrub sein Gesicht in seinen Händen.

„James?“, fragte ich leise, wobei mir auch schon Tränen in den Augen standen, ich konnte mir schon denken, dass wir dann kein Glück mehr im Leben empfinden würden. „Bitte James! Denk nicht daran, wir werden es schaffen, wir werden glücklich bleiben und auch eine Familie gründen. Ich weiß das!“

„Du hast recht Anna wir werden es packen. Und damit fangen wir gleich an! Runter vom Bett Krekler!“, sagte James auch schon mit entschlossenem Ausdruck auf dem Gesicht.“

„Was?“, empörten Daniel und ich uns schon gleich.

„Dich meine ich nicht Schatz, ich meine Dich Daniel, runter vom Bett. Du kannst jetzt gerne Zeuge sein, aber nicht im Bett! Also beweg deinen Hintern raus aus dem Bett und stell dich zur Tür!“

„Hä!“, kam irritierend von Daniel, während er sich aber schon zur Tür gesellte. Mir selbst ging es nicht anders. Ich war voll irritiert von James´ Verhalten. Was sollte das jetzt? Ich wollte schon fragen, aber er legte mir einfach seinen Finger auf die Lippen und schüttelte kaum merklich den Kopf, sodass ich mich dann doch zurück hielt. Nun wurde mir Heiß und Kalt hatte er etwas vor, was ich dachte? Wollte er es jetzt machen, hatte er es schon bei unserem Picknick vor? Und ja ich sollte recht behalten, denn jetzt kniete er vor mir am Bett mit einem kleinen Kästchen in der Hand. Ich schlug einfach nur meine Hände vor dem Mund und konnte aus den Augenwinkeln erkennen, dass Daniel dem Mund vor erstaunen weit auf hatte.

„Anna Du bist mein EIN und ALLES. Ohne Dich kann und will ich nicht mehr leben. Du bist meine Sonne, mein Mond samt Sterne. Du bist der letzte Gedanke wenn ich schlafen Gehe und mein erster wenn ich wach werde. Darum frage ich Dich: Willst du Anna Krekler meine Frau werden?“ „Ja, ja, ja WILL ICH und wie ich das will!“, bei diesen Worten streifte er mir einen wundervollen Verlobungsring über und wir küssten uns sehr leidenschaftlich.

Nur widerwillig löste ich mich von James. „Oh Schatz, das ist die beste Frage, die du mir je hättest stellen können.“

„Ich weiß Anna! Und ich bin froh dass du ja gesagt hast!“, strahlte mich James an.

„Hast du das schon am Steinhuder Meer vorgehabt?“

„Ja das hatte er und lass dich mal drücken Schwesterherz“, mit diesen Worten quetschte sich Daniel auch

schon zwischen James und mir um mich in den Arm zu nehmen.

„Er hat es gewusst?“, fragte ich über Daniels Schulter hinweg an James.

„Er wusste dass ich dir gestern nen Antrag machen wollte, denn er hat mir geholfen in der Muggel Welt einkaufen zu gehen. Und außerdem muss ich mich doch mit meinem zukünftigen Schwager gut stellen!“, grinste James.

„Und sagst mir nichts?“, schmolte ich gespielt.

„Tja so gemein bin ich dann doch nicht, ich weiß wann ich die Klappe halte! Aber jetzt hätte ich mit den Antrag auch nicht mehr gerechnet, ausgerechnet, wenn du krank im Bett liegst.“, schloss Daniel mit einem Grinsen und stand auf. „Was dagegen, wenn ich Neuigkeiten verbreite?“

„Ähm...“, ich schaute James an, und er mich und ich wusste was ich antworten würde. „Nein, solange es nicht die Presse ist!“ Und schon war Daniel weg.

James nutzte gleich die Gelegenheit und legte sich zu mir aufs Bett. „Und mein Schatz, bist du glücklich?“

„Und wie!!!“, strahlte ich ihn an und schon kamen sich unsere Gesichter immer näher bis sich unsere Lippen zu einem erst scheuen, dann immer leidenschaftlicheren, Kuss trafen.

„Meinen Glückwunsch ihr bei...“

James und ich fuhren erschrocken auseinander, als auch schon Papa und Harry, dicht gefolgt von Mama und Ginny in der Tür standen.

„Stören wir?“, grinste Harry.

„Nein, kommt rein!“, grinste James.

Und schon wurden wir von unseren Eltern beglückwünscht. Kurz darauf war sogar die gesamte Weasley-Potter Familie anwesend um uns zu gratulieren.

Ihr könnt mir glauben, diesen Tag werde ich nie vergessen können.

Ein paar Tage später ging es mir auch schon viel besser, sodass James und ich das Projekt „Gemeinsames Leben“ in Angriff nahmen. Wobei wir die Unterstützung von Daniel hatten, denn eins war uns klar. Wir hatten uns hier in Deutschland kennen gelernt, also werden wir hier auch leben. Was alle bis auf Molly akzeptierten. Sie wollte uns dazu bringen, uns in England nieder zu lassen, aber es half nichts, wir wollten uns in Deutschland nieder lassen.

„James ich finde es immer noch keine gute Idee, dass du und Anna hier in Deutschland bleiben wollt. Überleg doch mal! Wie sollst du zur Arbeit kommen?“, hörte ich nun zum zehnten Mal an diesem Tag Molly's Versuch. Ich konnte nur in mich hinein Grinsen, denn hinter ihr standen Opa und Arthur und schüttelten dazu nur ihre Köpfe.

„Grandma! Nun zum Tausendsten Mal Anna und ich werden hier in Deutschland bleiben! Und zur Arbeit kann ich auch flohen, porten, oder appareieren, wozu bin ich ein Zauberer.“, kam auch schon gleich die immer gleichbleibende Antwort von James und mir.

„Mh...aber wenn ihr nun Nachwuchs bekommt, dann sollte Anna sich doch auch auf die Großeltern verlassen können, damit euer Kind auch versorgt ist, wenn ihr mal keine Zeit habt!“, das war neu und ich wurde hellhörig.

„Ähm Molly?“, fragte ich, „Was soll das denn bitte heißen? Meinst du ich würde meine zukünftigen Kinder euch allen vorenthalten? Nur weil James und ich hier in Deutschland bleiben wollen? Und überleg doch mal! Ich bin Muggel, genauso, wie meine Eltern und Großeltern.“

„Das weiß ich doch, aber...“,

„Kein Aber Molly! Du kannst flohen, porten und auch apparieren, Mama, Papa, Oma und Opa nicht! Du kannst mal eben schnell kommen, auf magische Weise. Wenn James und ich nach England gehen würden, wäre es für meine Familie problematisch sofort zu kommen wenn was ist! Und jetzt sag mir nicht das ist nicht wahr! Denn dann werde ich sauer! Entschuldige, aber es ist so!“, und mit diesen Worten machte ich kehrt. Um nur an einem Grinsenden Krone, samt Sirius, James und Harry vorbei zu stürmen.

Warum lange suchen?

Nach langen Suchen haben James und ich aufgegeben. Ich weiß ihr denkt jetzt die beiden haben einen Knall, aber wir brauchten eigentlich gar nicht suchen. Ich mein die perfekte Wohnung für uns hatten wir die ganze Zeit direkt bei uns vor der Nase. Ich meine klar hätte es mir selbst einfallen können, bis Papa mich gestern darauf aufmerksam machte.

Flashback

„Habt ihr denn jetzt endlich etwas gefunden? Ich meine du und James sucht schon so lange, genau gesagt zwei Monate und plant nebenbei auch noch eure Hochzeit. Also wie weit seid ihr denn?“, fragte Papa mich.

„Naja wir haben noch nichts gefunden. Ich meine so etwas wie oben, wo ich jetzt meine kleine Wohnung habe, haben wir noch nicht gefunden. Es ist echt zum Mäuse melken!“, merkte ich an. Wobei Papa nur grinsen konnte.

„Sag mal Anna, wann hat James denn Feierabend? Wann kommt er heim?“, fragte er mich auch schon gleich.

„Er kommt erst morgen. Muss heute noch mal bei Al aushelfen, da er mit ein Paar Aufgaben von Harry nicht klar kommt.“, sagte ich während ich mir dir Zeitung vom Tisch krallte.

Ich wollte gerade die Immobilien Seite aufschlagen, als Papa mir die Zeitung auch schon aus der Hand riss.

„Hey!“, mokierte ich mich.

„Nichts hey! Wenn James heute nicht mehr kommt, dann werde ich dir jetzt was sagen, was ich eigentlich euch beiden zusammen sagen sollte. Aber deine Mutter und ich haben schon lange darauf gewartet bis es von euch kommt. Aber es kam ja nichts also:“

„Was also Papa, worauf sind James und ich nicht gekommen?“, fragte ich nun genervt.

„Ganz einfach! Ihr müsst einfach mal nach oben schauen, in deine kleine Wohnung. Deine Mutter und ich haben dort auch gelebt und mit einem Kind ist dort auch noch genug Platz! Und da James Zaubern kann würde das auch mit einem zweiten Kind klappen!“

Mir ging ein Licht auf. Ich wusste nun was Papa meinte. Ich sprang auf umarmte ihn und gab ihm einen Kuss auf die Wange. „Papa du bist der Größte, das werde ich James morgen früh gleich erzählen!“

„Mach das!“

Flashback Ende

Und jetzt saßen wir gemeinsam auf dem Sofa UNSERES Wohnzimmers und dachten über unsere Zukunft nach.

„Ich wäre dafür, wenn wir im Fuchsbau heiraten!“, sagte James in den Raum hinein.

„Warum?“, fragte ich.

„Naja Grandma ist doch schon traurig, dass wir nicht in England wohnen werden, da dachte ich mir...“

„Nein! Das will ich nicht. Vielleicht haben sein Bruder und auch dein Vater und dein Onkel im Fuchsbau geheiratet, aber ich möchte das nicht!“, sagte ich entschieden.

„Aber Anna, ich dachte dir gefällt der Fuchsbau?“, fragte mich ein irritierter James.

„Ja, aber ich habe schon immer davon geträumt in einer Kirche, hier in meiner Heimat zu heiraten. Bitte verstehe mich doch.“, sagte ich nun mit einem Schmollmund zu James gerichtet.

„Mh...“, machte James nur, wobei er aufstand und mit einem Plopp einfach apprierte.

„James?!?“, fragte ich ins Nichts hinein „James jetzt komm doch zurück, wir können über alles reden. Bitte sei nicht sauer!“, flehte ich nun fast und bekam Tränen in den Augen. Was hatte ich denn nur falsch gemacht? Ich habe doch nur meinen Wunsch geäußert und nun das. Entschlossen stand ich auf, und ging hinunter zu meinen Eltern. Aber anstatt mit ihnen zu reden ging ich an meiner Mama vorbei ins Wohnzimmer, wo der Kamin stand, den Harry, gleich nach unserer Verlobung an das Flohnetzwerk angeschlossen hatte und das Besondere daran, es brannte immer ein kleines magisches Feuer. Mittlerweile war ich auch nicht mehr traurig

sondern wütend.

„Anna?“, fragte mich Mama, die nun hinter mir stand.

„Was?“, fauchte ich sie an.

„Hast du geweint? Was hast du vor?“, fragte sie mich auch schon mit genug Mitleid in der Stimme, als ich mir einen Hand voll Flohpulver nahm.

„Ich habe nicht geweint, meine Augen sind nur etwas feucht.“, sagte ich übertrieben sarkastisch.

„Wo ist denn James?“

„Das frage ich mich auch!“, und schon drehte ich mich um, um das Flohpulver in das Feuer zu werfen.

„Grimmauldplatz Nr. 12“ rief ich um nur nach Sekunden aus dem Kamin im Wohnzimmer der Potters zu steigen.

„JAMES SIRIUS POTTER!“, rief ich auch gleich, wobei mich Harry, Krone und Sirius anstarrten, die mit einer Flasche Butterbier im Wohnzimmer saßen.

„Was hat mein Enkel denn angestellt?“, fragte mich Krone auch gleich und kam auf mich zu.

„Wenn ich den in die Finger kriege!“, schnaufte ich und merkte wie mir nun vollends die Tränen über das Gesicht liefen.

„Nicht weinen Kleine, James kommt bestimmt gleich!“, sagte Krone, als er mich in den Arm nahm, um mir behutsam über den Rücken zu streichen.

Jetzt betraten auch Ginny und Lis den Raum, dicht gefolgt von Claire.

„Wer schreit denn hier so rum?“, war auch schon die erste Frage seitens Ginny.

„Unsere Schwiegertochter in Spee! James muss sich wohl etwas dolles geleistet haben.“, klärte Harry die drei auf. Ich selber bekam dies alles nur verschwommen mit, als mich Jemand an die Hand nahm.

Ich schaute Al in die Augen.

„Das kann Dad laut sagen, mein großer Bruder hat sich echt einen schönen Bockmist eingebrockt!“, kam tadelnd von Al, während er mich versuchte aus dem Zimmer zu führen.

„Woher?“, fragte ich.

„James kam vor 5 Minuten bei mir an, und hat sich bei mir ausgelassen, wie blöd er doch wäre, dass er einfach abgehauen wäre. Und er war wohl eben wieder bei dir gewesen.“

„Was war der Idiot?“, fragte ich nun perplex. Hat er es sich wirklich gewagt alles seinem Bruder zu erzählen?

„Ja er ist ein Idiot!“, grinste mich Al an, „Aber ein Idiot der dich über alles liebt und nicht weiß, wie er dir jetzt gegenüber treten soll! Am besten du gehst zu ihm und redest mit ihm!“

„Nein!“, sagte ich prompt und mir liefen noch mehr Tränen über die Wange.

„Oh doch!“, und schon zerrte mich Al aus dem Wohnzimmer eine Etage höher und blieb erst wieder stehen, als wir vor James Zimmer stehen bleiben.

Wut?!?

„JAMES SIRIUS POTTER!“, rief ich auch gleich, wobei mich Harry, Krone und Sirius anstarrten, die mit einer Flasche Butterbier im Wohnzimmer saßen.

„Was hat mein Enkel denn angestellt?“, fragte mich Krone auch gleich während der auf mich zu kam.

„Wenn ich den in die Finger kriege!“, schnaufte ich und merkte wie mir und vollends die Tränen über das Gesicht liefen.

„Nicht weinen Kleine, James kommt bestimmt gleich!“, sagte Krone, als er mich in den Arm nahm um mir behutsam über den Rücken zu streichen.

Jetzt betraten auch Ginny und Lis den Raum, dicht gefolgt von Claire.

„Wer schreit denn hier so rum?“, war auch schon die erste Frage seitens Ginny.

„Unsere Schwiegertochter in Spee! James muss sich wohl etwas dolles geleistet haben.“, klärte Harry die drei auf. Ich selber bekam dies alles nur verschwommen mit, als mich Jemand an die Hand nahm.

Ich schaute Al in die Augen.

„Das kann Dad laut sagen, mein großer Bruder hat sich echt einen schönen Bockmist eingebrockt!“, kam tadelnd von Al, während er mich versuchte aus dem Zimmer zu führen.

„Woher?“, fragte ich.

„James kam vor 5 Minuten bei mir an, und hat sich bei mir ausgelassen, wie blöd er doch wäre, dass er einfach abgehauen wäre. Und er war wohl eben wieder bei dir gewesen.“

„Was war der Idiot?“, fragte ich nun perplex. Hat er es sich wirklich gewagt alles seinem Bruder zu erzählen?

„Ja er ist ein Idiot!“, grinste mich Al an, „Aber ein Idiot der dich über alles liebt und nicht weiß, wie er dir jetzt gegenüber treten soll! Am besten du gehst zu ihm und redest mit ihm!“

„Nein!“, sagte ich prompt und mir liefen noch mehr Tränen über die Wange.

„Oh doch!“, und schon zerrte mich Al aus dem Wohnzimmer eine Etage höher und blieb erst wieder stehen, als wir vor James Zimmer stehen bleiben.

Mit Tränen in den Augen schaute ich die Tür vor mir an: „Nein da gehe ich nicht rein!“

„Das wirst du schon!“, und just mit diesen Worten schupste mich Al auch schon durch die von ihm geöffnete Tür in James' Zimmer.

Und da war sie wieder dies stink Wut auf James. Ich schaute gerade diesem in die Augen, in die wundervollen Augen die direkt auf mich gereichtet waren. Drehte mich aber sofort wieder um, um aus dem Zimmer zu verschwinden, da ich Al noch mal anschnauzen wollte. Und was war? Genau die Tür war wieder zu und ich Muggel bekam sie nicht auf.

„Albus Severus Potter lass mich hier raus, sonst lernst du mich noch kennen!“, schrie ich während ich die Tür mit meinen Fäusten bearbeitete.

„Nein, erst wenn zwischen euch beiden, wieder alles klar ist!“, hörte ich dumpf durch die Tür, dann war alles still.

Na toll, war das erste was ich dachte und ich drehte mich nun doch wieder um, nur um auf einen geknickten James zu schauen.

Ich wusste nicht was ich machen wollte, denn irgendwie war meine Wut verschwunden, puff einfach weg, in Luft aufgelöst, einfach so. Also bewegte ich mich nun langsam auf James zu, der mich jetzt anschaute, und siehe da, es sah ganz so aus, als hätte er geweint.

„Anna?!“, kam mit erstickte Stimme von James. „Ich...ich....es tut mir so leid! Ich hätte nicht weggehen dürfen..... ich meine ich bin ja sofort wieder zurück, aber du warst nicht mehr da, und jetzt bist du hier...“

Ich musste schmunzeln...wie süß er dich sein kann, wenn er nicht weiß, was er sagen soll.

„James...!“, setzte ich an.

>Stille<

Wir schauten uns tief in die Augen ehe ich wieder zu sprechen begann.

„James, warum bist du weggelaufen? Ich habe so eine stink Wut auf dich gehabt, dass ich schon geweint habe. Warum?“

„Ich weiß ja auch nicht, ich glaube es wird mir alles zu viel. Meine ganze Familie möchte, dass ich hier in England feiere, meine Grandma möchte die Hochzeit im Fuchsbau haben, meine Eltern halten sich da raus, genauso, wie deine! Und dann kommt noch hinzu, dass viel Stress im Ministerium ist und Al immer wieder Hilfe von mir möchte. Verstehst du auch ich habe Grenzen, aber dass ich an diese ausgerechnet stoßen muss, wenn ich mit dir zusammen bin. ... Das ist einfach zu viel.“

„Oh James!“, ich setzte mich neben ihn aufs Bett um seine Hand zu nehmen. „Warum hast du mir davon nichts gesagt? Wir können das ganze zusammen durchstehen...Ich meine gemeinsam sind wir stark!“

„Ich weiß! Ich hätte es sagen sollen, aber jetzt werden wir alles gemeinsam durchstehen, und ja wir werden in einer Kirche heiraten und zwar in deinem Dorf wir apparieren sofort los und reservieren uns die Kirche!“

Und ehe ich mich versah stand ich mit James schon Hand in Hand vor dem Pfarrhaus.

Eigene Vorbereitungen

So hier wieder ein neues Chap...und auch etwas länger XD

Freudestrahlend gingen wir nun Hand in Hand durch das Dorf. Vor genau dreißig Minuten hatten wir nun das Datum unserer Hochzeit festgelegt und nur James und ich wussten es. Naja ausgenommen, die Mitarbeiter der Pfarrhauses und die des Standesamtes, wo wir auch noch waren.

„Und du meinst es ist ne gute Idee alles jetzt doch ganz allein zu organisieren?“, fragte ich James.

„Ja die ist es...Und wir werden es aber nicht ganz alleine machen!“

„Wie das?“, fragte ich nun. Denn gerade eben hatten wir noch gesagt, dass wir keinen weiteren mehr mit in die Planung unserer Hochzeit mit einbeziehen.

„Ganz einfach mein Schatz! Wir werden nur unsere Eltern von unseren Vorbereitungen erzählen und keinen weiteren, weder deinen Großeltern noch meine. Denn so kann dann alles nach unseren Wünschen geschehen.“

Mein Gesicht hellte sich auf: „Du bist genial, Schatz! Darauf hätte ich mal kommen sollen!“

„Bist du aber nicht! Und ja ich bin genial.“, grinste mich James von der Seite an.

Ich konnte ihn nur noch in die Seite knuffen, bevor er mich zu sich in den Arm zog.

So gingen wir Arm in Arm nach Hause.

Zu Hause angekommen staunte ich nicht schlecht. Saßen doch nicht nur Mama und Papa im Garten sondern auch Harry und Ginny.

„Hallo ihr zwei!“, begrüßte Harry uns, „Also James was gibt es so wichtiges was ihr uns sagen wolltet.“

„Ähm was meinst du?“, fragte ich ratlos.

„Ginny und ich haben vor fünfzehn Minuten einen Patronus von James bekommen, nachdem wir zu deinen Eltern kommen sollten. Nun sind wir hier also...“

„Wann hast du das denn gemacht James?“, fragte ich verblüfft. Ich hatte James doch keine Minute aus den Augen gelassen, wie um Himmels Willen hat er es geschafft unbemerkt einen Patronus los zu schicken?

„Weiß nicht genau, als wir im Pfarramt warten mussten. Du weißt schon wegen dem Standesamt!“

„Was meint er mit Standesamt Schrägstrich Pfarrheim?“, fragte auch schon Papa.

„Nun ja!“, begann ich etwas zögerlich.

„Wir haben dem Hippogreif, beim Schweif gepackt!“, grinste James.

„Was?“, die zweistimmige Frage kam vom Mama und Papa.

„Na gut, wir haben den Stier bei den Hörnern gepackt, wir haben kurzen Prozess gemacht.“, erläuterte ich weiter, schaute aber immer noch in vier ratlose Gesichter. Wie konnten unserer Eltern nur so eine lange Leitung haben?!

James und ich schauten uns an, nickten uns zu uns sagten:

„Wir heiraten Samstag in vierzehn Tagen und nur ihr vier sollt uns bei den Vorbereitungen helfen!“

>STILLE<

„Oh wie schön, unsere Kindern wollen es jetzt aber sehr schnell voran treiben!“, schmunzelte Papa, der aufstand um mich in seine Arme zu ziehen.

„Ich bin ja so glücklich meine Kleine, aber warum nur wir vier?“, fragte mich Papa.

„Ganz einfach:

Ihr vier seid die Einzigen, die uns nicht vorschreiben wollten, wann, wo und wie wir zu heiraten haben, also haben wir uns dazu entschieden zusammen mit euch die Hochzeit zu planen.“, erklärte James.

„Dass ich das noch erleben darf, mein Sohn bittet mich um was!“, sagte Harry etwas gespielt.

„Sehr witzig Dad, und du Mom hör auf so dämlich zu grinsen, das ist nicht lustig!“, mokierte sich James.

„Doch mein Sohn, dein Gesicht ist es wert. Aber Grandma wird schon enttäuscht sein!“, sinniert Ginny.

„Das kann sie von mir aus gerne! Immerhin hat sie noch mehr Enkel, wo sie die Hochzeit organisieren kann! Jetzt seid ihr gefragt!“, kam bestimmend von James.

„Gut, wo sollen wir anfangen?“

„Moment ich gehe schnell rauf und hole...nein noch besser du und Mama kommt mit rauf. Schließlich kannst du zaubern Ginny, also los kommt mit!“, sagte ich in voller Vorfreude. Und schon hatte ich Mama und Ginny im Schlepptau.

In meiner Wohnung angekommen begann ich auch schon gleich ins Schlafzimmer zu stürmen und die Listen für die Gäste, das Essen und dem Sonstigen Kram her auszukramen.

„Setzt euch schon mal ich hole nur eben die Listen.“

Kurze Zeit später saßen Ginny Mama und ich auch schon im Wohnzimmer um die Gästeliste durch zu gehen.

„Gut also habt ihr euch entschieden eine bescheidene Feier auszurichten, so um die 50 Leute!“, schloss Ginny ab, nachdem sie sich die Liste angeschaut hatte.

„Ja das haben wir, wir wollen nur mit unseren Familien und den engsten Freunden feiern, und sonst keiner. Es brauch keiner zu glauben, nur weil ich einen Potter heirate, dass wir groß feiern werden.“

„Da hast du recht Spatz, nur müssen die Einladungen schnell raus, am Besten noch heute!“, kam zweifelnd von Mama.

„Ich weiß und deswegen ist Ginny ja hier!“, sagte ich triumphierend. „James und ich haben die Einladung, also den Text schon Formuliert, es muss nur noch ausgedruckt werden. Kommt mit!“

So stand ich auf um Mit Ginny und meiner nun fast Schwiegermutter ins Schlafzimmer zu gehen, wo mein PC war.

„Also“, begann ich während ich den PC hoch fuhr, „Wir haben uns etwas klassisches ausgesucht, sprich einen ganz einfachen Text, den sowohl Zauberer, als auch Muggel verstehen.“

„Dann lass mal sehen!“, kam gleich von Mama, die mich zur Seite schob um einen Blick auf die Einladung zu werfen.

„das ist echt schön, worauf willst du es denn ausdrucken?“, fragte mich dann auch schon Mama.

„Tja ich weiß, dass James das Papier schon gekauft hat. Wartete mal! JAMES KOMM MAL HOCH!!!!!!“, rief ich auch schon gleich drauf los, was Ginny und Mama dazu veranlasste sich die Ohren zu zuhalten, daraufhin konnte ich wiederrum nur entschuldigend schauen.

Keine paar Sekunden später war auch schon James mit Papa und Harry im Schlepptau da.

„Meine wunderbare Frau hat gerufen?“, grinste mich James auch schon an.

„Ja habe ich...wo ist das Papier für die Einladungen?“, fragte ich auch gleich um zum Punkt zu kommen.

„Das ist doch noch bei dir im Auto!“

„Dann hol es, auf dem Tisch sind die Autoschlüssel, die Einladungen müssen heute noch raus!“, sagte ich im knappen Befehlston.

Was Papa nur veranlasste James mitleidig auf die Schulter zu klopfen: „Du tust mir leid. Von mir hat sie diesen Feldwibelton nicht!“

„PAPA!“, beschwerte ich mich auch schon gleich.

„Was dann?“, fragte er unschuldig zurück und gab mir auch schon gleich einen Kuss auf die Wange.

„Männer!“, sagte ich darauf nur schmunzelnd, hatte ich doch keine Lust mich mit Papa zu streiten und ich wusste ja auch dass er mir aufziehen wollte.

„Ähm James?“, fragte Harry, „warum bist du noch nicht losgegangen, WIR warten darauf, dass du dieses Papier holst.“

„Ist ja schon gut!“, grummelte James, zückte seinen Zauberstab und bevor irgendjemand James am Zaubern hindern konnte war mit einem „Accio Papier“ auch schon das Druckerpapier da.

„James Sirius Potter hoffe, dass dies kein Muggel gesehen hat, sonst bekommst du ärger!!!!“, zischte Ginny James zu. Wobei Harry und grinsen konnte.

Ich hingegen schnappte mir das Papier um es in den Drucker zu legen.

„Das ist aber echt schönes Papier, es sieht fast wie unser Pergamentpapier aus!“, strahlte Ginny.

„Das war auch unsere Absicht, schließlich heirate ich ja auch einen Zauberer und da wollten wir auch etwas nehmen, was den Zauberern gefallen würde und somit auch nicht ein Mal in der Muggelwelt auffallen würde.“

„Das ist meine Schwiegertochter! James das kannst du noch was lernen!“, lobte Harry mich.

„Na toll. Jetzt muss ich auch noch richtig backen lernen, oder wie?!“, grinste James in die Runde. Hierbei musste ich auch schon lachen, denn ihr wisst ja auch, was damals passiert ist, als James auf Muggelart backen wollte.

„Hör auf zu lachen!“, kam bestimmend von James.

„Ha ha ha.....ist ja schon gut mein Meisterbäcker, aber ja du hast recht! DAS müssen wir beide noch üben. So jetzt aber wieder zu den Einladungen.

Während die Einladungen aus dem Drucker kamen beschrifteten wir, das heißt eigentlich nur Ginny, Mama und ich die Briefumschläge.

„warum dürfen wir keine Adresse schreiben?“, fragte James beleidigt, „schließlich ist es auch meine Hochzeit!“

Ich schaute ihn skeptisch an: „Meinst du, ich lasse dich, meinen Vater oder Harry nen Brief beschriften?“ – Ich schüttelte den Kopf – „No chance gys! Aber ihr könnt die Einladungen Falten und die die Umschläge stecken und daaaaaaann die Briefe zu kleben!“, grinste ich nun zuckersüß die drei Männer in der Runde an.

„Das ist auch nicht schlecht, was Männer!“, strahlte Papa, den man ansehen konnte, dass er froh war nicht schreiben zu müssen.

So waren die Einladungen nach einer Stunde Arbeit fertig. Jetzt musste nur noch unterteilt werden, welcher Brief in der Muggel-Welt bleiben sollte und welcher in die Magische-Welt geschickt werden musste.

„So Familie Weasley, Weasley, Weasley, Weasley, Weasley und Charlie habe ich hier. Dann haben wir noch Potter. „

„Hey ich bin doch hier, und außerdem Brauchen Mum und Dad, sowie Lily und Al...oh doch ihr habt recht!!!! Al hat auch seine Eigene Familie!“, grinste James. „Und wo ist die Einladung für Malfoy/Weasley?“

„Hier!“, rief Ginny.

„Dann lass mich mal zusammenfassen:“, begann ich

Magisch:

- Arthur und Molly Weasley
- Familie Bill Weasley
- Familie Georeg Weasley
- Familie Percy Weasley
- Familie Ron Weasley
- Charlie Weasley
- Fred Weasley
- Albus und Claire Potter
- Scorpius Malfoy und Rose Waesley
- Lily und James Potter
- Familie Remus Tonks
- Sirius Black
- Minerva Mc Gonnagal
- Sirius Black

Muggel:

- Jana und Tim
- Steffi und Max
- Maria und Frank Meier

- Ilse und Conny Müller
- Claudia Marx
- Jennifer Brill

Die müssen jetzt nur noch alle Weggeschickt werden!“

„Kein Problem!“, sagte Ginny und mit einer Fließenden Handbewegung waren auch schon die Briefe für die Hexen und Zauberer verschwunden.

„Und die sind jetzt auch wirklich auf dem Weg zu den Empfängern?“, hakte Papa ungläubig nach.

„Ja Ginny weiß was sie macht, schließlich schreibt sie ja auch hin und wieder Texte für den Tagespropheten, und die schickt sie auch so ab!“, beruhigte Harry Papa.

„Dieses wär der erste Streich, der Zweite folgt zugleich!“, grinste ich.

Ich wurde von allen Seiten nur grinsend angeschaut.

„Was?“, fragte ich.

„Es ist einfach nur süß, wie du dich freust mein Schatz!“, grinste James.

„Da hat er recht! Aber was ist denn nun der nächste Streich?“, fragte Harry.

„Na das Essen und die Location, dachte ich mir.“, plapperte ich auch schon drauf los.

Also zum Essen möchte ich etwas einfaches, aber auch Buffet-mäßiges haben, sodass sich jeder aussuchen kann was er möchte.

Und von den Torten für den Kaffe habe ich mir auch schon welche Rausgesucht, nein nicht nur ich sondern auch James. Die Liste haben wir auch und zwar hier!“, strahlte ich.

„Ich beide habt ja alles schon fertig!“, lobte uns Mama. „Wozu braucht ihr uns dann noch?“

„Ganz einfach es soll alles rechtzeitig fertig werden.“, klärte James auf.

„Gut dann kümmern wir uns jetzt um das Leibliche Wohl!“, sagte Harry und nahm die Liste an sich.

„Genau, ihr müsst uns nur sagen, wo ihr feiern wollt!“, sagte jetzt auch Papa.

„James und ich haben uns Gedacht wir nehmen das Vereinshaus am Waldrand, da ist so gut wie nie jemand und es wird dann auch nicht so schwierig, für die Gäste mit Magie, diese immer verstecken zu müssen.“

„Da habt ihr recht!“, grinste Mama. „So nun habt ihr beiden Frei!“

„WAS?“, fragten James und ich entrüstet.

„Tja ihr beiden, das ist unser Hochzeitsgeschenk für euch. Wir kümmern uns jetzt um alles. Wir haben ja eure wünsche hier auf den Listen und wir versprechen euch wir weichen nicht von ab!“, sagte Papa.

Und mir kamen schon die Tränen vor Freude. Ich konnte nichts mehr sagen. So stand ich auf und umarmte jeden ein Mal sehr herzlich.

Im Gegensatz zu mir strahlte James „Boa ihr seid die Besten DANKE auch im Namen von Anna, die ihre Sprache wohl verloren hat.“

„Tja das wissen wir!“, grinste Harry „Jetzt müssen wir vier aber los, damit alles unter Dach und Fach kommt!“

Und schon verschwanden unsere Helfer aus dem Raum.

Ich konnte James nur angrinsen.

„Wir haben die besten Eltern der Welt! Und ich die beste Frau der Welt!“, strahlte James, der mich sofort zu sich heranzog um mir einen Kuss zu geben.

„Ja ich weiß!“, nuschte ich an seine Lippen, bevor ich den Kuss erwiderte, nachdem wir uns lösten zog ich James an der Hand ins Wohnzimmer.

So setzen wir uns gemeinsam aufs Sofa.

„Was hast du vor Anna?“, fragte mich James und an seiner Stimmer konnte ich erkennen, dass ihm dies nicht so ganz gefiel.

„Tja mein Schatz heute kommt eine Toller Film im Fernsehen und zwar „ Dirty Dancing“, den schauen wir uns jetzt an!“, grinste ich James an, wobei ich den Fernseher einschaltete und es mir mit dem Kopf auf James Schoß bequem machte.

Es kommt anders wie man denkt

Ich weiß, ich sollte mich schämen so lange nichts gepostet zu haben. Und ich kann mich dafür auch nicht wirklich entschuldigen, da es einfach zu lange Zeit ist, die ich schleifen lasse, aber mir ist das reale Leben außerhalb der Fanfiction auch sehr wichtig...und wie ihr wisst kann es dann auch mal sehr stressig werden.

Heute hatte ich Zeit zu schreiben und ich muss sagen die Story kommt in eine richtung, die wie soll ich sagen nicht geplant war, es kam mir heute alles in den Sinn und ich hoffe es gefällt euch, wenn ich meine Leser noch erreichen kann....

Ich kann auch nicht sauer auf euch sein, wenn ihr nicht weiter lesen wollt.

So jetzt aber genug geschwafelt...hier geht es jetzt weiter!!!

Es kommt anders wie man denkt

„Und wie kommt ihr mit den ganzen Vorbereitungen voran?“, fragte James meinen Vater beim Frühstück.

„Ganz gut, das einzige was noch fehlen dürfte ist wohl dein Kleid!“, grinste Papa mich nun an.

„Mach dir keine Sorgen ich weiß schon genau was ich haben möchte!“, sagte ich zuversichtlich.

„Oha noch so eine künftige Braut die meint das Kleid ihrer Träume würde sich schnell finden lassen“,

Papas Stimme triefte nur so vor Sarkasmus.

„Wieso?“, fragte ich nur etwas perplex.

„Naja, schau mal neben dich!“, wurde ich auch schon aufgefordert. Und schaute ich rechts neben mir meinen James an.

„Nicht er! Sie!“, und Papa zeigte auf Mama, die nur verlegen lächelte.

„Hä?“, fragte ich nur.

„Naja bei meinem Kleid hatte ich auch genaue Wünsche...und naja so schnell wie ich es erhoffte zu finden ging es dann doch nicht. Es hat 5 Wochen gedauert.“, lächelte mich Mama entschuldigend an.

„Ja gut, aber du hattest nicht die Möglichkeit in der Magischen Welt einkaufen zu gehen. Denn das ist mein Ass im Ärmel. Schließlich muss ich ja in 14, nein jetzt schon in 13 Tagen ein Kleid haben.“, erklärte ich.

„Tja da hast du Recht, diese Möglichkeit hatte ich nicht.“, grinste Mama auch schon, wobei ich ihr genau anmerken konnte, dass sie schon ganz gespannt darauf war mit mir los zu ziehen um ein Kleid zu finden.

„Eben! Und jetzt möchte ich was essen ich verhungere, das Kleid können wir dann ja auch noch kaufen!“, quängelte James.

„NEIN! Nicht WIR, sondern nur Mama evtl. Ginny und ich! Du mein Lieber kommst nicht mit!“, sagte ich auch schon.

„Och komm schon, du glaubst doch wohl nicht an den Aberglaube, dass das Unglück bringt?“, stichelte er weiter.

„Und wenn doch? Es ist Tradition und das finde ich schön!“, sagte ich und biss herzhaft in mein leckeres Käsebrötchen.

„So lange Dirty Dancing nicht zur Tradition wird!“, kam trocken zurück.

„Wus monst du?“, ich schluckte mein Bissen runter „Noch mal was meinst du?“

„Ach nichts, nichts!“, verteidigte sich James, wobei ich Papa nur grinsen sehen konnte.

„Ach nichts? Aber da war was mit Dirty Dancing!“, beharrte ich weiter.

„Also gut...ich will diesen Film nicht x-Mal sehen müssen, ja dein Vater hat mich aufgeklärt...du liebst ihn ohne Ende wenn du ihn schauen willst bitte, aber ICH nicht immer!“, verteidigte er sich.

„Habe ich das je behauptet Schatz?“, grinste ich ihn unschuldig von der Seite an.

„Das habe ich nicht gesagt.“, entrüstete sich James auch schon gleich.

„Na dann ist ja gut!“, grinste ich und aß weiter.

Zwei Stunden später saß ich mit Mama, Jana, Steffi, Ginny und Molly bei mir zu Hause Im Wohnzimmer.

„Und ich verstehe immer noch nicht, warum ihr uns nicht schon was gesagt habt. Ich wollte es nicht nur durch eine Eule mit der Einladung erfahren.“, Molly konnte nicht anders, sie musste sich einfach darüber aufregen, dass sie nicht mit bei den Vorbereitungen helfen konnte.

„Molly! James und ich haben es dir doch schon ein paar Mal erklärt warum. Ich meine sicher hast du tolle Ideen, aber es ist James und meine Hochzeit. Aber dafür hilfst du mir ja jetzt bei dem Kleid, und wenn mich nicht alles täuscht müssten Papa und Harry noch auf dich zukommen.“, versuchte ich Molly zu beruhigen.

„Was? Wieso?“, fragte mich Molly verwirrt.

„Naja die Torte... die sollst du machen!“, grinste ich in die Runde. Und Molly konnte nicht anders, sie stand auf mit Tränen in den Augen um mich in eine Knochenbrecher Umarmung zu nehmen.

„Und ich dachte schon ihr übergeht mich.“, schniefte Molly mit Freudentränen, nachdem sie mich dann los gelassen hatte.

„Wie könnten wir dich übergehen?“, fragte ich mit Freudentränen in den Augen zurück. Denn ich konnte selbst nicht mehr an mich halten, so schön war es von Molly in den Arm genommen zu werden.

„Och Anna jetzt nicht weinen, ja? Wir haben noch ein Kleid zu organisieren!“, lächelte mich Molly nun an.

„Ja du hast recht!“, sagte ich nach einem tiefen Atemzug, um meine Tränen unter Kontrolle zu kriegen.

„An was hattest du denn gedacht?“, fragte Mama mich.

„Das ist doch klar Frau Meier! Anna heiratet nen Zauberer, also brauch sie nen Umhang mit Sternen drauf!“, grinste Jana.

Molly, Ginny, Mama und ich schauten sie nur Kopfschüttelnd an, wobei ich aber auch grinsen musste, als dann noch Steffi ihren Senf dazu gab.

„Genau und ein Dunkelblaues Kleid mit richtig goldfunkelnden Sternen dazu!“

„Ich weiß ja nicht, aber Muggel haben schon komische Ansichten.“, war der einzige Satz den Molly sagen konnte, denn man sah ihr an, das sie ganz schön verwirrt war.

„Mom, das ist ein Schers der drei, denk doch mal an Dads Muggel-Bücher über Zauberer!“, gab Ginny zu bedenken. „Da stellen sie die Zauberer auch immer mit Sternen übersäten Umhängen dar und meist in Dunkelblauen!“

Mollys Miene erhellte sich als bei ihr der Groschen gefallen war: „Ach so jetzt weiß ich was ihr meint! Und sich dachte schon ihr Drei meint ernst.“

Nun musste Mama auch noch etwas sagen, wobei sie mich schelmisch angrinste: „Weißt du Molly ich kenne meine Tochter und am liebsten würde sie ein Sissi-Kleid, mit einem Spritzer Lady Di-Kleid, einem Spritzer Prinzessin Maxima-Kleid und einem Hauch von Prinzessin Mary-Kleid, haben wollen!“

Ich konnte nicht anders als begeistert grinsen, wobei Jana und Steffi in lautes Gelächter ausbrachen.

„Lacht nicht, die Kleider waren schön!“, verteidigte ich mich.

„Aber nicht unbedingt von Lady Di. Das war ein bisschen zu pompös!“, sagte Steffi mit unterdrücktem Lachen.

„Da magst du recht haben, aber etwas hatte es schon!“, verteidigte ich mich schmollend.

„Ich weiß zwar nicht wie die Bücher aussehen, aber ich finde wir sollten jetzt los!“. Sagte Ginny grinsend.

„Recht hast du, aber wieso grindest du?“, fragte ich nun Ginny.

„Es ist einfach nur amüsant wie du so strahlst, vor Freude Aufregung und Vorfreude. Und Jetzt bitte anfassen, und zwar alle!“, mit diesen Worten hielt Ginny eine Tupperdose in die Höhe.

Und kaum hatten wir alle die Dose berührt begann auch schon ein ziehen im Bauchnabel.

So schnell wie das ziehen gekommen war, war es auch schon weg, aber Mama, Jana; Steffi und ich landeten dafür auf dem Boden der Winkelgasse und das nicht gerade sanft. Wir alle drei rappelten uns keuchend und hustend wieder auf, denn keiner von uns war es gewohnt so zu reisen schon gar nicht Mama.

„Also ehrlich Ginny, musste das sein?“, fragte Mama auch schon gleich vorwurfsvoll.

„Ja tut mir leid, andres hätten wir mit euch nicht direkt in die Winkelgasse kommen können.“, entschuldigte sich Ginny, bei Mama.

Ich musste grinsen, wusste ich doch wie sie sich nun fühlen muss. Aber diesen Gedanken schob ich nun schnell beiseite.

„Wo kriege ich jetzt mein Kleid her?“, fragte ich.

„Man bekommt in der Winkelgasse bestimmt auch Kartoffelsäcke keine Angst!“, kam frech von Jana die sich gleich aus den Staub machte.

„WAS?“, rief ich und rannte gleich hinter ihr her. Ich achtete nicht wohin ich rannte, Hauptsache ich kam Jana hinterher, ohne sie aus den Augen zu verlieren, ich achtete auch nicht auf die anderen die rufend hinter uns zwei herrannten. So folgte ich Jana auch wenn nun nicht mehr böse auf sie war wie im ersten Moment, nein ich fand es sogar lustig. Ich meine, hey wer kommt schon in den Genuss eine verfolgungsjagd durch die Winkelgasse zu führen? Richtig! Keiner!

„Jana bleib stehen!“, rief ich keuchend hinter ihr her.

„Nein! Erst wenn du mich kriegst war ihre Antwort, wobei sie kurz nach hinten blickte.

„Jana hat an!“, rief ich auch schon gleich, denn vor ihr stand jemand den sie umrennen würde, würde sie nicht aufpassen.

Jana fragte nur noch ein abgehacktes „Wa-as?“, als sie auch schon auf der Person lag.

Ich konnte nur den Kopf schütteln, wie sie da auf dem Mann lag. Einige Hexen und Zauberer um uns herum mussten sich regelrecht das Lachen verkneifen. So auch Ginny, Molly, Steffi und Mama die nun außer Atem neben mir standen.

Ginny war die erste die sich erholte:

„Oh shit!“, war das erste was sie herausbekam.

„Warum wer ist das?“, fragte ich während ich Jana auf die Beine Half.

Ginny schüttelte nur mit dem Kopf, und Molly schaute auch nicht gerade Glücklichen drein.

Aber mir war sofort klar wer das war. Ich musste nur in sein Gesicht sehen, sein ganzes Erscheinungsbild sehen, und mir war klar wer es war.

„Du?“, fragte Mama an den Fremden gerichtet.

„Was machst du hier? Wie kommst du hier her, du müsstest tot sein. Vater hat dich doch....“, es war nicht mehr als ein Flüstern.

„Was hat er?.....(Stille).....Soll das heißen, Mutter und du seid Zauberer?“, fragte Mama an den Fremden gerichtet. Ich stand da jetzt nur noch mit offenem Mund. Ich konnte nicht begreifen was hier geschah. Und ich glaube die anderen noch viel weniger, alle schauten die beiden mit offenen Mündern an.

Mama ging auf ihn zu. Ganz langsam kam sie ihm näher ich konnte nur ihren Rücken sehen, dafür aber in das Gesicht des Mannes. Ich konnte ihm ansehen, dass er sich sehr zusammen reißen musste seine Gleichgültige Maske aufrecht zu erhalten.

„Das kann nicht sein!“, sagte er nun etwas fester, „Aber ich spüre, dass du es bist, aber wie ist das möglich.“

„Wer ist das?“, fragte nun Steffi, die sich zu Jana und mir gesellt hatte.

„Ich glaube...das ist, ne das kann er nicht sein, oder Ginny?“, sagte ich zögernd.

„Doch doch er ist es!“, bestätigte sie.

„Wer denn nun?“, fragte Steffi nun etwas sauer, hatte sie doch immer noch nicht herausgefunden wer es war.

„Lucius Malfoy!“, kam von der noch immer geschockten Molly.

„Was?“, fragten Jana und Steffi gleichzeitig.

„Ja, aber warum kennt Mama den?“, fraget ich etwas angewidert. Draco war ja schon Ok, nachdem man ihn kennengelernt hat, aber sein Vater ist doch noch etwas unheimlich.

„Halt einfach die Klappe und schau!“, berichtete mich Steffi.

Und es war gut, denn genau in diesem Moment hörte ich Lucius Malfoy fragen:

„Sind die Alle mit die Unterwegs?“

„Ja sind sie!“

„Gut, dann aollten alle mitkommen ich will das nicht hier auf der Straße besprechen, wo so viele Zauberer zuschauen, ich will nicht im Tagespropheten auf der ersten Seite erscheinen!“, mit diesen Worten drehte er sich um und Mama folgte ihm.

„Maria nicht!“, begann Ginny.

„Doch Ginny ich muss, und ihr kommt bitte mit!“, flehte Mama.

Sofort machte ich mich auf, um Mama meine Hand zu geben: „Mama ich vertraue dir, aber woher kennst du ihn?“

„Das wirst du gleich erfahren mein Schatz!“, und schon liefen bei Mama wieder die Tränen, während wir

Malfoy Senior folgten.

Ich verstand nun gar nichts mehr.

Ca. 10 Minuten Später standen wir zu sechst in einem Zimmer des Tropfenden Kessels. Mama schaute Malfoy immer noch mit Tränen in den Augen an, und dieser stand einfach nur da und schaute Mama auch mit Tränen in den Augen an. Die Stille war drückend. Molly zauberte für alle Stühle herbei, auf die sie, Ginny, Jana und Steffi sich setzten. Ich selber konnte nicht. Ich hatte immer noch Mamas Hand in meiner eigenen.

Als nach einer gefühlten Stunde immer noch nichts passiert war reichte es mir:

„Ok! Was. Ist. Hier. Los?“, fragte ich etwas gereizt an Mama.

Sie schüttelte kurz den Kopf, als ob sie etwas abschütteln musste bevor sie mir antworten konnte.

„Ein wunder Anna! Ein Wunder!“, sagte sie glücklich.

„Und das wäre?“, fragte ich.

„Ich weiß wer ich bin!“

„Ja sicher Mama, du bist Maria Müller, meine Mutter!“

„Ja das weiß ich schon lange, aber ich kann mich jetzt endlich an meine ganze Kindheit erinnern!“, strahlte Mama.

Und nun wusste ich was sie meinte: „Du meinst der da...“, ich zeigte mit dem Finger auf Malfoy, „...ist dein...“, ich konnte es nicht aussprechen, so surreal war es für mich.

„Ja ist er, ich kann mich wieder an alles erinnern!“, strahlte Mama nur.

„Ähm was meinen Sie damit Frau Meier?“, fragte Steffi nun sehr neugierig.

„Da du ja Anna so lange kennst, weißt du ja, dass meine Eltern nicht meine richtigen Eltern sind. Und du weißt auch, dass ich mich nicht erinnern kann, was vor meinem 11 Lebensjahr war?“, fragte Mama nun an Steffi gerichtet. Diese konnte nur nicken. Riss aber gleich die Augen auf um so hoch wie es nur ging zu quietschen:

„Lucius Malfoy, ist Ihr Vater Annas Opa?“

Man hörte nur noch ein keuchen gefolgt von einem dumpfen aufschlag. Molly war vom Stuhl gefallen.

Kleines Gespräch(?) und das Kleid

*So ich weiß ihr wratet brennend auf das Kapitel....
aber es kommt noch nicht das was ihr WOLLT....
ne kleine Zwischenszene muss auch sein ;)...*

„Mom! Komm wach auf!“, sagte Ginny ganz leise, wobei dies daran lag, dass sie wohl nicht glauben konnte was hier gerade passierte.

Auch ich gesellte mich zu ihr: „Molly komm schon! Wir wollten doch mein Kleid kaufen!“, versuchte ich Molly wieder unter die Lebenden zu holen. Was welch ein Wunder auch klappte.

„Kinder! Ich hatte einen merkwürdigen Traum!“, begann Molly noch etwas benommen. „Und zwar wärst du“, sie zeigte auf Mama, „von Lucius Malfoy die Tochter.“

„Em...Mrs. sie haben recht! Maria ist wirklich die Tochter von Lucius Malfoy.“, brachte es Jana auf den Punkt, die bis jetzt nichts gesagt hatte.

„Aber wie...ich meine, das hätte man doch im Tagespropheten gelesen, hätte Malfoy damals ein Kind bekommen, noch dazu ein Mädchen!“, Molly wollte und konnte es nicht glauben.

Nun meldete sich auch mein vermeidlicher Großvater zu Wort: „Eigentlich ja! Aber wenn man einen Vater hat der Abraxas Malfoy heißt und nur erstgeborene akzeptiert, die männlich sind, dann eben nicht. Und das schlimmste für Vater war, dass Mary eine Squip ist.“

„Moment!“, Ginny war auch ganz verwirrt,

„Das heißt, mein Sohn heiratet die Nichte von Draco?“

„Ja Ginny so kann man es sagen!“, kam ganz bestimmt von Mama.

„Oh mein Gott! Mein Großvater ist ein Todesser, und ich bin Muggel und Todesser hassen Muggel. Aber warum.....? Mama was wird hier für ein schlechtes Spiel gespielt?“

Ich konnte mich nicht mehr stoppen redete einfach drauf los.

Ich meine Hallo!

Erst meint man Harry Potter wäre nur erfunden, dann trifft man auf einen netten Jungen der in Wirklichkeit ein Zauberer ist noch dazu der Sohn von Harry Potter! Und in Laufe der Zeit muss man ihn in einer gewissen Zeit heiraten, weil da ein Zauber im Spiel ist. Und zu allem Überfluss kommt auch noch heraus, dass ein TODESSER der eigene Großvater ist!

Mama guckte mich mitleidig an: „Ich weiß wie du dich fühlen musst. Ich meine...ich hatte die ganzen Jahre meines Lebens keine Ahnung was vor meinem elften Lebensjahr war. Aber dann eben in der Winkelgasse. Ich meine ich habe durch Zufall in Vaters Augen gesehen und, und ich konnte mich erinnern!“

„Typisches Zeichen eines Vergessenstrank, der nicht für die Ewigkeit halten sollte.“, kam nickend von Ginny.

„Bevor Sie alle meinen sich untereinander unterhalten zu müssen, würde ich doch vorschlagen, dass wir uns alle zusammen auf den Weg zu einem Ort machen, wo uns keiner belauschen könnte!“ ,kam ganz schön hochnäsig von Lucius Malfoy.

„Und der Ton macht die Musik!“, konnte ich mir einfach nicht verkneifen. Mama schaute mich gleich vorwurfsvoll an, wo bei sie nur meinte: „Sei froh, dass er keine Muggelsprichwörter kennt!“

„Als ob ich Angst hätte!“, meinte ich etwas genervt, wobei ich nur die Augen verdrehte.

„Das solltest du mein Kind!“, grinste Mama mich an.

„Jup!“, sagte ich salutierend vor ihr, wobei ich aus den Augenwinkeln ein entrüstetes Kopfschütteln seitens meines Todesser-Opas sah.

„So jetzt ist aber gut! Ginny können wir uns bei euch im Grimmauldplatz treffen, ich will nicht nach Malfoy-Manor!“, fragte Mama auch schon gleich.

„Nein! Ich will jetzt weiter mein Kleid kaufen und...“, ich zeigte auf den Malfoy, „...dieses Erlebnis verdauen, schließlich heirate ich in nicht mal zwei Wochen!“

Das machte meinen Todesser-Opa stutzig: „Darf ich auch erfahren, wen meine Enkeltochter heiratet?“

„James Sirius Potter. Und nein ich werde es nicht sein lassen, ich weiß genau von Draco, wie Sie dazu

stehst und wie Sie zu Scorpius, Rose und den süßen kleinen Zwillingen stehen.“, damit drehte ich mich um und verließ das Zimmer.

Auf den Weg nach draußen in die Winkelgasse konnte ich meinen Gedanken nachgehen. Wie konnte das denn nun sein. Meine Mama sollte eine Squip sein, und noch dazu die erstgeborene der Malfoys. Das schlimmste daran war, dass mein vermeidlicher Großvater ein Todesser ist, oder war. Ich weiß echt nicht, wie ich damit jetzt umgehen soll. HALLO, ich bin zur Hälfte eine Malfoy?!? Das Darf einfach nicht sein, überlegte ich weiter Kopfschüttelnd, bis mich zwei Hände von hinten packten und mich somit aus meinen Gedanken zogen.

„Hey du schöne, warum so allein?“

„Muss nachdenken!“, sagte ich leicht nachdenklich.

„Über was denn!“

„Das wirst du noch erfahren James.“, sagte ich, dankbar dafür, dass er nicht weiter fragen würde. So gingen wir dann auch etwas schweigsam Hand in Hand durch die Winkelgasse.

Nach ca. 10 Minuten kamen uns auch Ginny, Molly Jana, Mama und Steffi entgegen. Alle mit einem besorgten Gesichtsausdruck mir gegenüber.

„Wie geht es dir?“, fragte mich Mama, die mich in den Arm nahm.

„Ganz gut, aber noch besser wenn ich jetzt mein Kleid kaufen könnte.“

„Was ist denn los? Warum sollte es Anna schlecht gehen?“, fragte James.

„Das wirst du noch erfahren meine Kleiner.“, sagte Ginny etwas zögerlich.

„Aber!“, wollte James ansetzen.

„Kein ABER, heute Abend um 8.00Uhr wirst du es erfahren! Und jetzt verschwinde, es gibt schließlich Unglück, wenn du das Kleid schon sehen solltest.“, kam nun bestimmt von Ginny.

„Ok ich verschwinde ja schon aber vorher muss ich das machen!“

Und schon fand ich mich in James´ Armen wieder, damit er mich küssen konnte, wobei mir fast die Luft wegblieb.

„Ich liebe dich!“, hauchte er mir gegen meine Lippen, als er dann auch schon mit einem Plopp verschwand.

„Wie süß!“, hauchte Ginny, „Mein Sohn kann ja ein richtiger Romantiker sein.“

„Sicher kann er das, denn sonst würde ich mir jetzt kein Kleid aussuchen dürfen!“, grinste ich zurück, während wir uns in Bewegung setzten.

Ca. 5 Minuten später kamen wir bei Madame Malkin an, als wir eintraten kam die nette kleine Hexe auf uns zu.

„Welch eine Ehre Ginny Potter samt Familie, was kann ich für die tun?“, fragte sie auch schon gleich begeistert.

„Die Verlobte meines Sohnes möchte sich bei ihnen ihr Hochzeitskleid aussuchen.“, lächelte Ginny Madame Malkin an, wobei sie in meine Richtung zeigte.

„Oh wie schön, nun heiratet auch der Älteste, und noch dazu eine solch hübsche junge Dame.“

„Danke!“, sagte ich mit einem Hauch von rot im Gesicht, denn so ein Kompliment zu hören und noch dazu von wildfremden Menschen ist nicht oft der Fall.

„Was hast du, ich darf sich doch duzen“, ich nickte, „dir denn so vorgestellt?“, fragte sie auch schon gleich.

„Ähm, also: Ich hatte an etwas Schlichtes gedacht. Natürlich in Weiß mit einer schönen Schleppe, die nicht zu lang auch nicht zu kurz ist.“, begann ich während sich Madame Malkin Notizen auf Pergament machte.

„Zudem möchte ich einen nicht zu weiten Ausschnitt im Dekoltee sein, aber das Kleid sollte auch nicht bis zum Hals gehen. Es muss bis zum Boden gehen, und nach unten hin etwas ausgestellt sein, kein richtiges Sissi, oder Lady Di Kleid, nur etwas angelehnt. Ich möchte auch auf Rüschen und so weiter verzichten, denn das finde ich wiederrum nicht schön. Und das allerwichtigste: ich möchte einen Schleier haben, der so lang wie das Kleid ist, aber nicht so lang wie die Schleppe, also der Schleier sollte bis knapp über den Boden zu Ende gehen.“

„Mensch Anna, das hört sich ja traumhaft an!“, kam träumerisch von Molly.

„Ja das finde ich auch! Und es wird auch kein Problem sein, einen Moment bitte!“, und schon verschwand Madame Malkin im Hinterzimmer.

Eine gute Gelegenheit nachzufragen, was mit meinen ach so tollen Todesser-Opa noch so los sein wird.

„Ähm könnt ihr mir mal sagen, warum James dass mit deinem Vater heute Abend rauskriegen wird?“

„Wir haben uns mit Vater und Mutter im Grimmauldplatz verabredet, auch mein Bruder mit seinem Sohn, dessen Freundin und den Zwillingen wird da sein.“, gab Mama bereitwillig Auskunft.

„Und Papa, Harry, James, Krone, Lis und Sirius auch?“, fragte ich gleich.

„Ja die auch und noch dazu Hermine und.....“, weiter kam Ginny nicht, denn Madame Malkin kam mit einem:

„So hier ist es!“ aus dem Hinterzimmer. „Am besten du probierst es gleich mal an!“

„Wow so schnell, das hätte ich nicht gedacht.“, staunet ich.

„Das solltest du Anna. Vergiss nicht hier ist Zauberei im Spiel.“, gab Jana zu bedenken.

„Du hast ja recht, also werde ich es mal anziehen.“

So ging ich geführt von Madame Malkin zur Umkleidekabine, wohlgerne eine gerade hergezauberte Kabine.

Ich konnte es nicht fassen ich konnte mein Brautkleid in den Händen halten und ich würde es jetzt auch gleich anziehen.

„Tadaaaa! Wie sehe ich aus?“, rief ich in die Runde, als ich aus der Kabine trat.

„Oh mein Gott, wie schön!“, schniefte Mama und fiel mir um den Hals. „Mein Baby ist eine Braut im Brautkleid, wie schön.“

„Danke Mama.“, auch ich konnte meine Tränen nicht zurück halten, so glücklich war ich.

„Madame Malkin, es ist einfach umwerfend und genau nach meinen Vorstellungen, wie kann ich ihnen nur danken!“, ich strahlte mit Tränennassen Augen, und musste sogleich in meinem Anflug von Freude Madame Malkin zum Dank in den Arm nehmen:

„Danke, danke, danke!“

„Aber das ist doch selbstverständlich!“, verlegen schaute Madame Malkin in die Runde.

„Ich kann es gar nicht glauben, es ist mein Kleid!“, ich strahlte immer noch.

„Ja das ist es ich würde sagen wir lassen es noch bis zu eurer Hochzeit hier, denn wenn James wie sein Dad ist, dann ist es besser!“, wand Molly ein.

„Das geht doch, oder Madame Malkin?“

„Sicher Mrs. Weasley. Ich werde es sicher verwahren!“

„Ich mag es gar nicht ausziehen.“, schmollte ich etwas.

„Tja dann lass es, aber dann musst du bis zur Hochzeit hier bleiben.“, lachte Steffi.

„Oh ja und James kannst du dann auch nicht sehen!“, bestätigte Jana.

Ich lenket ein: „Gut überzeugt ich ziehe es aus, aber trennen mag ich mich nicht, ich gehe es mir jeden Tag anschauen, oder jede Stunde!“, grinste ich.

„Mach was du willst, aber ausziehen kannst du es ja doch!“, kam bestimmt von Mama.

„Ja ja mach ich doch!“, und schon verschwand ich in der Umkleide, um mich wieder in meine Jeans samt T-Shirt zu werfen.

10 Minuten später waren wir alle samt damit beschäftigt ein Eis zu verdrücken. Man merkte ein kleine Anspannung. Denn irgendwie hing jeder seinen eigenen Gedanken nach. Steffi und Jana tuschelten ununterbrochen, über was auch immer. Ginny und Molly schauten Gedankenverloren in die belebte Winkelgasse. Und Mama stocherte in ihrem Eis rum, was mich wiederum nervös machte. „Mama, iss dein Eis, oder gib es mir, wenn du nur drin rum stocherst!“, verlangte ich, etwas stürmisch.

„Mh....?“; Mama schaute mich etwas irritiert an.

„Dein Eis! Es hat dir nichts getan!“, sagte ich nun ruhiger.

Mama schaute auf ihr Eis, „Oh ja du hast recht. Ich bin nur etwas weit weg.....mit meinen Gedanken.“

„Das merke ich. Aber kannst du mir nicht etwas sagen, nur ein klein bisschen, was los ist. Wieso es so ist wie es ist?“, begann ich etwas zu drängen.

„Das wirst du heute Abend erfahren. Ich möchte nicht tausendmal alles erzählen müssen, ich muss mir erst auch selbst darüber klar werden. Ich meine, meine Erinnerung setzt jetzt Stück für Stück wieder ein. Und es kommt irgendwie immer mehr.“, kam langsam nachdenkend von Mama.

„OK, aber versprich mir, wenn ich dann heute Abend die Fragen stelle, sie mir auch richtig beantworten zu können.“, flehte ich sie an, aus Angst sie würde etwas verschweigen.

„Habe ich dir jemals was verschwiegen?“

„Ja!“, schnappte ich beleidigt, wobei sie mich nur fragend ansah, „Jedes Jahr aufs neue zu meinem Geburtstag, obwohl ich dich immer wieder frage, was du mir schenkst.“

Ich musste mir ein Grinsen verkneifen, Mama aber musste richtig lachen.

„Du bist echt gut!“, kam in einem Schwall von unterdrücktem Lachen.

„Das weiß ich!“, sagte ich etwas eitel.

Das Lachen von Mama hat auch die Anderen aus ihren Gedanken geholt, wobei Ginny nur meinte.

„Jetzt hast du dich wie dein Onkel angehört, genauso überheblich!“

Was uns alle zum Lachen gebracht hat. Und wir uns so auch noch ablenken konnten.